

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 Kr.).  
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

## Der Aufstand in Albanien.

Das entschiedene und kraftvolle Auftreten der türkischen Regierung, und in erster Reihe die energischen Maßnahmen, die der Kriegsminister Mahmud Scheffet Pascha zur Unterdrückung des Aufstandes in Nordalbanien traf, haben ihre Wirkung geübt. Nachdem die von Scheffet Torgbut Pascha befehligten türkischen Bataillone die Blockade der zwischen Spet und Pristina lagernden Arnauten durchgeführt hatten, ist die Unterwerfung der Aufständischen zum großen Theile bereits erfolgt, und es wird mit Bestimmtheit darauf gerechnet, daß sich auch die Uebrigen bald unterwerfen werden. Somit geht dieser Aufstand, der in manchen Wiener und auch Budapestler Presseorganen unnötigerweise zu einer internationalen Gefahr aufgebauscht wurde, seinem Ende entgegen, ohne daß es zu einem größeren Blutvergießen gekommen wäre. Diejenigen haben jedenfalls recht behalten, die den Aufstand von allem Anfang an als die innere Angelegenheit der Türkei betrachtet und dem neuen ottomanischen Regime die Kraft zugemuthet haben, dem Aufstand ein rasches Ende zu machen. Die Unterdrückung des Aufstandes war eine Kraftprobe, welche die Türkei glänzend bestanden hat. Die türkische Regierung hat den untrüglichen Beweis geliefert, daß ihre Armee kriegstüchtig und schlagfertig ist und daß die Regierungspolitik umsichtig und zielbewußt arbeitet. Der neue Kurs in der Türkei hat sich voll bewährt, und die energische Unterdrückung des Aufstandes wird nicht verfehlen, das Prestige des ottomanischen Kaiserreichs zu heben und die innere Struktur des Reiches zu festigen.

Allerdings war die Türkei bei Ausbruch des albanesischen Aufstandes in einer günstigen Lage, weil ihre internationale Position eben kurz vorher eine nachhaltige Festigung erfahren hat. Die Besuche der Balkankönige Ferdinand I. von Bulgarien und Peter I. von Serbien am Sultanshofe haben nicht nur das Ansehen des Sultans Mohamed V. gehoben, sondern sie hatten auch zur natürlichen Folge, daß die Wühlereien und

Eiferjüchteleien der beiden Balkankönigreiche zum Stillstand kamen. Die Herstellung des normalen diplomatischen Verkehrs zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland wurde zum Anlaß genommen, um die Aufrechterhaltung des Status quo am Balkan ebenso zu betonen, wie dies vorher anläßlich des Besuches des Grafen Nehrenthal in Berlin und nachher beim Besuche des deutschen Reichskanzlers Bethmann-Hollweg in Rom geschah. Als ein Moment der Beruhigung wurde in Konstantinopel auch der Umstand empfunden, daß der neue italienische Ministerpräsident Luzzatti und der italienische Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano sich als unerschütterliche Freunde des Dreibunds bekannten und betonten, an der Balkanpolitik ihrer Bundesgenossen festzuhalten. Die türkische Regierung hatte demnach die Gewißheit, daß die zunächst beteiligten Mächte ihren Maßnahmen zur Bewältigung des Aufstandes in Albanien nicht hindernd in den Weg treten werden.

Um die Schwierigkeiten würdigen zu können, welchen die türkische Regierung gegenüberstand, muß nicht erst auf die bevorzugte Stellung der Albanesen unter Abdul Hamid zurückgegangen werden, unter dessen Regime sie die verwöhnten Günstlinge des Pildiz waren, der seine Prätorianerschaaire aus ihren Reihen bildete und ihnen die vornehmsten und einträglichsten Stellen in der Verwaltung übertrug. Es genügt vollkommen, wenn auf die Natur dieses unbotmäßigen Bergstammes und auf sein Verhalten seit Einführung der Verfassung in der Türkei hingewiesen wird. Die Albanesen, die sich stolz für die Abkömmlinge der Pelasger, des Urstammes der Griechen, ausgeben, waren selbst Christen und haben den Islam nur angenommen, um in der Ausübung der gräßlichsten Gewaltthaten und in ihren Raubzügen nicht behindert zu sein. Die christliche Bevölkerung Montserbiens hatte von ihnen fürchtbar zu leiden. Sie waren tapfer und kriegslustig, aus ihren Reihen wurden zum großen Theile die verwegenen und rauen Krieger der schwarzen Janitscharenschaaire genommen, aber an Achtung der Gesetze konnten sie sich niemals gewöhnen. Paschas, Staatsfunk-

tionäre haben ihnen niemals imponirt, und wenn sie, was sehr oft geschah, zu den Waffen griffen, waren es niemals edle Motive, sondern die Sucht, Andere zu unterdrücken, die sie hiezu veranlaßte. Bei Ausbruch der unblutigen Revolution im Juni 1908 hielten sie es mit den Jungtürken, aber nicht deshalb, weil sie für konstitutionelles Staatsleben, für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit schwärmten, sondern weil sie eine unüberwindliche Abneigung für fremde Reformen hatten, die nach der Entree Eduard's VII. mit Nikolaus II. zu befürchten waren, und weil sie von der Ummwälzung die Stärkung ihrer Sonderstellung erhofften.

Als sie sich in dieser Erwartung getäuscht sahen, griffen sie noch im Umsturzjahre zu den Waffen, und es bedurfte des rücksichtslosen Vorgehens seitens Djavid Paschas, um der Bewegung Herr zu werden. Die Schwierigkeiten, die damals aus den Konflikten mit Bulgarien und Griechenland drohten, verhinderten es aber, daß Djavid Pascha gründliche Arbeit verrichtete. Die Folge hiervon war der neue Aufstand, der mit dem Attentat auf den Mutescharif von Spet Ismail Gaffi Bey und mit der Ermordung des Regimentskommandanten Ruschbi Bey eingeleitet und dank dem energischen Auftreten der türkischen Regierung nach zehntägiger Dauer niedergeschlagen wurde. Nunmehr wird die türkische Regierung daran gehen, bei den Albanesen die Steuereinhaltung, die Rekrutierung, die Volkszählung und den Kataster durchzuführen, ihre Bergvesten zu zerstören und aus Albanien eine einfache türkische Provinz zu machen, um den europäischen Mächten den Beweis zu liefern, daß die Türkei Herr im eigenen Hause sein will.

## Die Lage.

Mißstimmung in der Regierungspartei. — Die Sachsen im Klub der Nationalen Arbeitspartei. — Neue Agitationstouren.

Heute wird wohl eine Besserung im Krankheitszustande des Grafen Khuen-Hedervány gemeldet, so daß man hofft, der Ministerpräsident werde nicht einen Kurort aufsuchen müssen, aber

## Kant.

Aus dem Leben des Königsberger Philosophen.  
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein altes dünnes Büchlein liegt vor mir: Immanuel Kant in seinen letzten Lebensjahren. Ein Beitrag zur Kenntniß seines Charakters und häuslichen Lebens aus dem täglichen Umgang mit ihm von E. A. Wastanski, Diakonus bei der Trageheimischen Kirche in Königsberg. Verlag: Nicolovius, Königsberg 1804.“ Mehrere Besizer sind auf der ersten Seite des Buches eingzeichnet, unter Anderen ein Professor Max Pattison, Lincoln College, Oxford. Der weitläufige Titel enthält das ganze Programm der Schrift. Keine Darstellung der Lebens-thätigkeit des großen Philosophen ist beabsichtigt. Keine Besprechung seiner Werke. Der Verfasser aber war ein intimer Freund Kant's, durch viele Jahre besuchte er ihn täglich, in den letzten Lebensjahren sorgte er für ihn, indem er seine Vermögensverwaltung, die Aufsicht über seinen Hausstand und endlich theilweise die Pflege des Kränkeldnen übernahm. Der Diakonus meint: es würden sich Besizer einer als er mit der Darstellung Kant's als Gelehrter und Selbstdenker beschäftigen. Ihm sei es nur darum zu thun, zu einer richtigen Betrachtung seines Charakters beizutragen, da, wie er wohl wisse, schon zu Lebzeiten des Professors die wunderlichsten Anekdoten über ihn im Umlauf gewesen, von denen viele danach angethan seien, ein schiefes Urtheil über den großen Mann zu verbreiten und ihn zu ver-

kleinern. So anspruchslos und sich an die Thatsachen haltend die kleine Schrift ihr Thema behandelt — eine Fülle von Anregungen strömt daraus dem Leser entgegen.

„Zurück zu Kant“, so lautet immer mächtiger die Parole, die von den modernsten Forschern auf dem Gebiete der Philosophie ausgegeben wird. Zahlreich sind die wissenschaftlichen Schriften, die, sich mit seiner Lehre beschäftigend, in den letzten Jahren erschienen sind, ja es ist kürzlich von einer Autorität im Lehrfach allen Ernstes in Deutschland der Antrag gestellt worden, man möge schon in den letzten Klassen des Gymnasiums die Schüler obligatorisch in die Grundlehren Kant's einführen — dies sei die beste Sicherheit, eine wirklich gründliche, logische Denkfähigkeit zu erziehen und der aufstrebenden Jugend viel Irrthum und Unweg zu ersparen. Eingestandener- oder nicht eingestandenerweise — steht unsere ganze moderne Forschungsmethode auf den Schultern dieses Königsberger Weisen. Schiller wußte wohl, was er ihm zu danken hatte. Er knüpfte seine ganze Ethik und Aesthetik an Kant's Lehre. Und ebenso hat Kant die Basis geschaffen für die moderne Naturwissenschaft. Evolution heißt heute das große Wort, das im Centrum aller wissenschaftlichen Betrachtungen steht. Als Kant seine Rebelhypothese schrieb, da war dies Wort: Entwicklung, im ausgebehntesten Sinne für alle künftige Forschung festgelegt.

Auch Kant war ein Kind seiner Zeit, und die anscheinend mit jenem Geiste, der die Kritik der reinen Vernunft, die Kosmogonie etc., geschaffen, schwer vereinbar

zu denkenden Eigenheiten und Anschauungen, die theilweise Kant's Art zu leben bestimmten, stammten aus jenem allgemeinen Zustande um ihn her, aus der primitiven Stufe, auf der sich zu jener Zeit die Kenntniß der Natur befand und aus dem entsprechenden Stand der Physiologie und Hygiene. Kant war immer von schwächlicher Konstitution gewesen. Daß er trotz der ungeheuren geistigen Leistung sich dennoch einer ausdauernden Gesundheit bis in sein hohes Alter erfreute, maß er seiner von ihm selbst, wie er meinte, nach hygienischen Regeln geordneten Lebensweise bei. Einem Leser mit heutigen Begriffen von Gesundheitspflege überläßt allerdings bei dem Bericht über diese Hygiene vor hundert-fünfzig Jahren ein Schaudern. Ein solcher begreift es nicht, wie mit einem solchen Minimum von frischer Luft, von Bädern, von Sonne und Bewegung überhaupt ein Leben voll geistiger anstrengender Thätigkeit möglich war. Und dennoch ist Kant, der nie über den Umkreis weniger Meilen um seine Vaterstadt herausgekommen ist, in diesem harten, düsternen, nordischen Klima bis zum achtzigsten Jahre unermüdet thätig geblieben. Erst in den letzten Jahren seines Lebens ließen die Kräfte nach, bis diese Psyche, eine der mächtigsten, die je auf Erden gewirkt, dem Alter erlag und der geistige Verfall mit dem des Körpers Hand in Hand ging.

Kant's Lebensweise war das Prototyp der Pünktlichkeit. Bis zu seinem sechzigsten Jahre speiste er an der Table d'hôte eines Hotels; und die Bewohner der Straßen, die er auf seinem Weg zum

schon der Umstand, daß der Chef der Regierung in so kritischen Zeiten nicht ganz aktionsfähig ist, wirkt sich nicht verstimmend auf die Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei. Auch die nun nicht einmal mehr geleugneten Differenzen zwischen den führenden Persönlichkeiten des gouvernementalen Lagers in der Wahlreformfrage üben ihre nachtheilige Wirkung, wenn man auch hofft, schließlich zu einem die Anhänger beider Strömungen befriedigenden Kompromiß zu gelangen. Der nun erfolgte Eintritt der Siebenbürger Sachsen in die Regierungspartei machte hier guten Eindruck, denn diese Gruppe bildet eine verlässliche Stütze des Kabinetts.

In den Agitationstouren der einzelnen Parteiführer ist momentan eine kurze Pause eingetreten, aber bald werden Tiska, Apponyi und Justh wieder in verschiedenen Gegenden des Landes, die sie bisher noch nicht besucht haben, erscheinen, um für ihren Standpunkt durch das Ansehen ihrer Persönlichkeiten Propaganda zu machen. Mittlerweile werden in den Parteiklubs täglich einzelne Kandidaten und ganze Deputationen empfangen, welche für ihre Bezirke die Unterstützung des Centrums erbitten.

Im Nachfolgenden geben wir die uns heute vorliegenden spärlichen Nachrichten.

**Aus den Parteiklubs.**

In den verschiedenen politischen Klubs herrschte heute Abends sehr reges Leben, hervorgerufen durch die intensiven Vorbereitungen, welche für die heran nahende Wahlkampagne getroffen werden.

Im Landesklub der Nationalen Arbeitspartei waren die Mitglieder heute Abends in großer Zahl versammelt und sie besprachen die auf die Wahlen bezüglichen Vorgänge der letzten Tage. Mehrere Obergespanne und zahlreiche Abgeordneten kandidaten waren erschienen, um über die in den verschiedenen Bezirken herrschende Stimmung und die dort für die Wahlen getroffenen Maßnahmen zu berichten. Von den Kabinettsmitgliedern war bloß Ackerbauminister Graf Béla Serényi im Klub erschienen. Nach kurzen Gesprächen, welche er mit dem Staatssekretär Alexander Jepsenky und mehreren anderen Politikern geführt, entfernte sich der Minister, der übrigens in Soireeetoilette im Klub erschienen war, um sich zu einem seitens der Beamten des Handelsministeriums zu Ehren der neuernannten Staatssekretäre Gustav Kálmán und Joseph Stettina veranstalteten Banket zu begeben.

Gegen 1/8 Uhr erschien im Klub Graf Stephan Tiska, der mit dem Staatssekretär Jepsenky, ferner mit Geheimrath Ludwig Láng, Julius Hofberger und Anderen konferierte. Am Abend fand auch eine Konferenz des Exekutivkomitês der Partei statt, in welcher Geheimrath Desider Percezel den Vorsitz führte.

Im Sinne des vom sächsischen Centrallauschuß gestern erbrachten Beschlusses, in

welchem derselbe die Unterstützung der Nationalen Arbeitspartei ausgesprochen hat, erschienen die gewesenen sächsischen Abgeordneten heute Abends zum ersten Male im Landesklub der Nationalen Arbeitspartei; als Erster war Dr. Karl Schmidt im Klub erschienen.

Der gewesene Podestà von Fiume Dr. Michael Malyánber, der zum Abgeordneten kandidaten des Fiumaner Bezirks ausgerufen wurde, hat heute seinen Eintritt in die Nationale Arbeitspartei angemeldet.

Im Klub der Justh-Partei herrschte heute Abends gleichfalls lebhaftes Treiben. Im Laufe des Abends erschienen mehrere Provinzdeputationen im Klub, wo sie mit dem Präsidenten des Wahlausschusses Grafen Theodor Battyány längere Zeit konferierten. Julius Justh kehrt am Donnerstag in die Hauptstadt zurück, um bis Samstag hier zu verweilen und dann seine Agitationstour in Siebenbürgen zu beginnen. Samstag Abends findet die Abreise nach Déva statt, wo Sonntag Vormittags eine Versammlung stattfindet, in welcher der Kandidat der Partei Andreas Barcsay seine Programmarede halten wird. Von Déva erfolgt die Reise nach Marosvásárhely, wo am 19. d. eine Versammlung stattfinden wird. Im Klub waren heute Abends auch mehrere führende Politiker der siebenbürgischen Bezirke der Partei anwesend, um die Vorbereitungen zum Empfange Julius Jusths zu besprechen.

Im Klub der Kossuth-Partei waren die Mitglieder in geringer Anzahl versammelt und besprachen die auf dem Tapet befindlichen Fragen. Franz Kossuth, der von seiner Unpäßlichkeit wieder hergestellt ist, dürfte morgen Abends bereits wieder im Klub erscheinen.

**Obergespanninstallationen.**

Der neuernannte Obergespan des Komitats Szonit Graf Friedrich Wilczek wurde heute in Szolyság unter besonderen Feierlichkeiten installiert. In der aus diesem Anlasse einberufenen außerordentlichen Generalversammlung wurde der Obergespan im Namen des Komitatsmunicipiums vom Obernotar Béla Somogyi, im Namen der Volkspartei von Dr. Eugen Pechlo und im Namen der Unabhängigkeitspartei von Alexander Jagasich begrüßt. Alle drei Redner sprachen dem Obergespan ihr Vertrauen aus und versicherten ihn der Unterstützung ihrer Mandanten. Seitens der Nationalen Arbeitspartei sprach Johann Volgár. Die Opposition vertrat Ladislaus Fónka, welcher erklärte, daß er wohl zur Regierung kein Vertrauen habe, den Obergespan jedoch mit Rücksicht auf das Vertrauen, das er in seine Person setze, unterstützen wolle. Nach der Cidesablegung empfing der Obergespan die Deputationen.

In der heute stattgehabten Generalversammlung der Stadt Banászova wurde der neuernannte Obergespan Baron Tibor Daniél feierlich installiert. Nach der Cidesablegung hielt der Obergespan eine Rede, jedoch ohne irgendwelche politische Äußerung. Die der Unabhängigkeitspartei und der serbisch-rabi-

kalen Partei angehörenden Mitglieder des Municipiums blieben der Generalversammlung fern.

**Kundgebungen der Municipien.**

Das Municipium der Stadt Szabadka hielt heute unter dem Vorfige des Obergespanns Dr. Alexander Burgly eine Sitzung. In derselben brachte die Justh-Partei mißbilligend zur Sprache, daß der Stadtmagistrat den Ministerpräsidenten Grafen Khevenhuldy und den Ackerbauminister Grafen Béla Serényi aus Anlaß des Attentates im Parlamente begrüßt und die parlamentarischen Erzeße verurtheilt habe. Die Generalversammlung erklärte jedoch, daß sie das Vorgehen des Stadtmagistrats billige, die parlamentarischen Erzeße auch ihrerseits verurtheile und zur Regierung Vertrauen habe. Die Generalversammlung beschloß ferner, an die Regierung eine Petition zu richten gegen die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes. Bezeichnend ist, daß auch der der Justh-Partei angehörende ehemalige Abgeordnete Simon Mútz gegen das allgemeine Wahlrecht eine Rede hielt.

Die heute in Pécs stattgehabte Generalversammlung des Municipiums des Komitats Baranya beschloß, das Ernennungsdekret der Regierung zur Kenntnis zu nehmen, der Regierung Vertrauen zu votieren und den Ministerpräsidenten Grafen Khevenhuldy, sowie die übrigen Mitglieder des Kabinetts aus Anlaß der Uebernahme der Regierung zur Wiederherstellung der Harmonie zwischen Nation und König telegraphisch zu begrüßen. In der Generalversammlung wurde auch das Porträt des ehemaligen Obergespanns Baron Emerich Jérváry im Berathungssaale placirt.

**Die Slovaken für das allgemeine Wahlrecht.**

Am Sonntag, den 10. d., hat in Bágbestertze eine Versammlung der slowakischen Nationalitätenpartei stattgefunden, in welcher der ehemalige Abgeordnete Milan Hodzsa das Verhältnis der Nationalitätenpartei zu den übrigen Parteien erörterte. Die Versammlung nahm eine Resolution an, laut welcher sie die Inkartikulation des allgemeinen Wahlrechtes und die Durchführung des Nationalitätengesetzes fordert. Aus der Versammlung wurde ein Guldigungs-telegramm an den König abgegangen.

**Die Wahlbewegung.**

Ueber die in den einzelnen Gegenden des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

**Budapest II. Bezirk.** Die Lebnl-Partei hielt gestern unter dem Vorfige Theodor Labárs eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, für Sonntag, den 17. d., eine Protestversammlung gegen die Kandidation Albert Borzevics einzuberufen. In dieser Versammlung wird auch Wilhelm Básonyi eingeladen werden.

Die Unabhängigkeitspartei hält am 12. d. eine Sitzung, um in Angelegenheit der Kandidation eine Vereinbarung zu treffen.

**Kassa.** Die sozialdemokratische Partei hat Dr. Sigmund Kunji kandidirt.

**Pericz.** Der ehemalige Handelsminister Ludwig Láng hat die Leitung der Nationalen Arbeitspartei

Mittagsstisch passirte, pflegten ihre Uhren nach ihm zu richten. Pünktlich wie die Sonne durch den Meridian ging er vorbei. Wafianski hatte in den Siebziger-Jahren zu Kant's Hören gehört, ihn später öfter in Gesellschaften getroffen und war endlich in sein Haus eingeladen worden. Im sechzigsten Jahre richtete sich Kant einen eigenen Hausstand ein und lud nun täglich zwei seiner Freunde zum Mittagsstisch, nur bei besonderen Gelegenheiten fünf, nie aber mehr als acht, denn er folgte der Regel, daß seine Tischgesellschaft nie unter der Zahl der Grazien, aber nie über die Anzahl der Mufen sein müsse. Wafianski sagt darüber: „Der Tag, an dem man bei ihm aß, war ein Festtag für seine Tischfreunde. Angenehme Belehrungen, ohne daß er sich das Ansehen eines Lehrers gegeben hätte, würzten die Zeit von ein Uhr bis vier. Er duldete keine Windstille, wie er das Erschlaffen oder Pausiren des Gesprächs nannte. Er setzte stets eine allgemeine Unterhaltung in Gang, und zwar indem er Jedem seine Liebhaberei abmerkte und Jedem so Gelegenheit gab, sich auszusprechen. Vorfälle in der Stadt mußten schon sehr merkwürdig sein, um an seinem Tische erwähnt werden zu dürfen. (Also keinerlei Klatsch!) Fast nie hatte die Unterhaltung auf Gegenstände der kritischen Philosophie Bezug (also auch keine Facharbeit). Sein Gespräch war populär gestellt, aber immer bedeutend. Seine Tischgäste wählte er aus verschiedenen Ständen, Professoren, Beamte, Aerzte, getriebene Kaufleute, auch junge Studierende, um der Unterhaltung Mannigfaltigkeit zu verschaffen.

Ferner waren seine Gäste insgesamt jüngere Männer als er. Er schien dabei die Absicht zu haben, durch die Lebhaftigkeit des kräftigeren Alters mehr Sozialität und heitere Laune in die Gesellschaft zu bringen, sodann auch, um sich den Gram über den früheren Tod derer, an die er sich einmal gewöhnt hatte, zu ersparen. Die Gegenstände der Unterhaltung waren größtentheils aus der Physik, Meteorologie, Chemie, Naturgeschichte und Politik entlehnt, besonders aber wurden die Geschichten des Tages, wie sie die Zeitungen brachten, scharf beurtheilt. Sein Scharfblick in der Politik drang sehr tief ins Innere der Ereignisse, so daß man oft eine mit den Geheimnissen der Kabinete vertraute Person zu hören glaubte. Zur Zeit des französischen Revolutionskrieges sprach er namentlich in Abticht auf militärische Operationen Vermuthungen aus, die so pünktlich eintrafen, wie jene seine große Vermuthung, daß es zwischen Mars und Jupiter keine Lücke geben könne im Planetensystem, deren volle Bestätigung durch die Auffindung der Ceres durch Piazzi in Palermo und der Pallas durch Olbers in Bremen er noch erlebte.“

Gleich nach Tisch ging Kant aus, um sich Bewegung zu machen. Nie nahm er einen Begleiter mit, nach der Unterhaltung mit Menschen wollte er im Denn Freien sich mit der Natur beschäftigen und seinen Ideen ungestört nachhängen. Nach sechs Uhr setzte er sich an seinen Schreibtisch, der ein ganz gewöhnlicher Hausstisch war, und las — im Sommer bis zu dem im nördlichen Königsberg so spät eintretenden Däm-

merung, die er ausnützte, indem er sich in Gedanken zurechtlegte, was er am folgenden Tag in seinen Vorlesungen sagen würde. Bei Licht wurde die Lektüre bis zehn Uhr fortgesetzt. Dann entschlief er sich alles scharfen Nachdenkens, um nicht im Schlaf gestört zu werden. Winter und Sommer schlief er in ungeheiztem Zimmer bis in sein achtzigstes Jahr. Aber — eine Gewohnheit, die einem Menschen mit modernen hygienischen Begriffen unfaßbar dünkt — sein Schlafzimmer war Sommer und Winter finster, bei Tag und bei Nacht waren die Fenster durch Läden geschlossen. Kant bildete sich nämlich fest ein, das Tageslicht übe eine schädliche Wirkung auf die Erzeugung von — Ungeziefer. Daß täglich sein Schlafzimmer dennoch gelüftet, also Fenster und Läden geöffnet wurden, geschah ohne sein Wissen. Er hat es nie erfahren.

Fünf Minuten vor fünf Uhr Morgens, Sommers und Winters, mußte sein Diener Lampe in die Stube treten und im Kommandoton rufen: es ist Zeit! Unter keiner Bedingung zögerte Kant auch nur einen Augenblick, dem Rufe Folge zu leisten. Desfers fragte er bei Tisch mit Stolz: „Lampe, hat er mich in dreißig Jahren nur an einem Morgen je zweimal wecken müssen?“ — „Nein, hochedler Herr Professor“ war die Antwort des ehemaligen Kriegers. Schlag fünf Uhr trank er eine Tasse Thee und rauchte dazu die einzige Pfeife des Tages. Dann machte er seine Dispositionen für die Vorlesungen, die er schon um sieben Uhr Früh hielt. Von der Hochschule ging es an den Schreibtisch, an

davon ver  
annehme.  
S  
und Ab  
Arbeitspa  
F e k e  
Ny  
gestern in  
Dr. Josef  
gestalten.  
Ny  
kandidirt.  
Graf Em  
an seiner  
worden.  
Sz  
Program  
abhängig  
Ra  
Deputatio  
Früh in  
heim eben  
um ihm d  
B ö r s  
gramm de  
fand im  
zahlreiche  
Handel  
Grafen K  
gramm ab  
Ra  
hielt heute  
im Justiz  
Kandidat  
wird sich  
peft begeh  
aller Form  
Ba  
wurde in  
nalen Arbe  
pester Pub  
Bezirk fan  
Csán  
Gen  
unter dem  
n i t s  
den 24. d.  
Bei dieser  
Johann K  
Tay  
Ackerbaum  
mit dem B  
getreten.  
Lofa  
Deputation  
sekretär im  
Kandidatur  
Kés  
g y á n  
habnen Ju  
Nationalen  
Cep  
de Leitung  
von verflä  
ausschließl  
Bra  
auf: im B  
in B i d o  
her má n  
dem er bis  
tete. Dann  
Er nahm  
des Tages  
boten des  
Kant seine  
mögen bes  
42,930 Gu  
nicht mitge  
aller Gesche  
Gelehrte, d  
Weilen vor  
in den leht  
Ausland d  
Vorbereitun  
aber nur zu  
vor der St  
Fahrtzeit ge  
rasch als m  
Als f  
verfügte B  
zu ihm ins  
der an Alle  
Pflegerin er  
hielt Kant  
Zischgästen  
große Weise  
richtig: „A  
zu bemühen,  
Kant geseher  
walschütet,

davon verständigt, daß er die Kandidatur des Bezirkes annehme.

**Szeged.** Hier stehen Joseph Bogya (N. A. P.) und Madár Gedei (R. P.) einander gegenüber.

**Nezsidőváros.** Dem Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Grafen Stephan Zichy steht Ladislaus Fekete (Unabhängigkeitspartei) gegenüber.

**Nyírbogdány.** Graf Gabriel Bay (N. A. P.) hielt gestern in Remese seine Programmrede; sein Kampf mit Dr. Joseph Horvát (R. P.) dürfte sich sehr heftig gestalten.

**Nyírbátor.** Die Justiz-Partei hat Nikolaus Uray kandidiert. Einem Bericht der Justiz-Partei zufolge wäre Graf Emerich Karolyi (N. A. P.) zurückgetreten und an seiner Stelle Graf Alexander Sadi kandidiert worden.

**Szegvár.** Wilhelm Mezőfi hielt Sonntag seine Programmrede, in welchem er beide Fraktionen der Unabhängigkeitspartei in heftiger Weise angriff.

**Nagybittsa.** Eine aus 60 Mitgliedern bestehende Deputation des Nagybittsaer Wahlbezirkes traf heute früh in der Hauptstadt ein und erschien Vormittags beim ehemaligen Handelsminister Ladislaus Boróss, um ihm die Kandidatur des Bezirkes anzubieten. Ladislaus Boróss erklärte, daß er die Kandidatur mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei annehme. Mittags fand im Restaurant „Deli“ ein Banket statt, an welchem zahlreiche Mitglieder der hiesigen Industrie- und Handelswelt teilnahmen. An den Ministerpräsidenten Grafen Kúen-Héderváry wurde ein Begrüßungstelegramm abgeendet.

**Nagybecskerek.** Die Nationale Arbeitspartei hielt heute eine Konferenz, in welcher der Staatssekretär im Justizministerium Julius Rohonyi einhellig zum Kandidaten ausgerufen wurde. In den nächsten Tagen wird sich eine größere Deputation der Partei nach Budapest begeben, um die Kandidatur dem Staatssekretär in aller Form anzubieten.

**Baranyavár.** Wie aus Pécs gemeldet wird, wurde in der heute stattgefundenen Konferenz der Nationalen Arbeitspartei des Baranyaer Komitats der Budapest-Publizist Géza Kenedi für den Baranyavárer Bezirk kandidiert. Sein Gegenkandidat ist Alexander Csányi (N. A. P.).

**Zombor.** Die Nationale Arbeitspartei hielt heute unter dem Präsidium des Obergespanns Stephan Wojnits eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, für den 24. d. eine große Wählerversammlung einzuberufen. Bei dieser Gelegenheit wird der Kandidat der Partei Johann Rohonyi seine Programmrede halten.

**Tapolca.** Gegen den parteilosen ehemaligen Arbeitsminister Ignaz Darányi ist Nikolaus Babay mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei aufgetreten.

**Losonc.** Nächsten Samstag wird sich eine größere Deputation nach Budapest begeben, um dem Staatssekretär im Justizministerium Julius Rohonyi die Kandidatur anzubieten.

**Késmárk.** Gegen den parteilosen Madár Burgányi ist der pensionierte Direktionspräsident der Staatsbahnen Julius Ludvig mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei aufgetreten.

**Septheszentgyörgy.** Dr. Roland Hegedüs hat die Leitung der hiesigen Nationalen Arbeitspartei davon verständigt, daß er die Kandidatur annehme und ausschließlich nur in diesem Bezirk kandidieren werde.

**Brassó.** In den sächsischen Wahlbezirken treten auf: im Brassóer I. Bezirk Traugott Copony, im Bidoombál Dr. Karl Schmitt, in Szághermán Wilhelm Copony, in Segesvár

Wilhelm Melczér, in Medgyes Karl Oberth, in Békercze Godofred Ruales, in Ujegyháza Dr. Gustav Grax, in Szentágotai Rudolf Schuller, in Kerekényiget Dr. Wilhelm Greflowski; in den beiden Nagybenezer Bezirken, ferner in Köhalm und Nagybíró sind die Kandidaturen noch nicht erfolgt.

**Sopron.** Aus Sopron wird uns telegraphiert: Die hiesige radikale Partei hat an den Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Baron Solymosy ein offenes Schreiben gerichtet, in welchem sie ihm die Unterstützung versagt, falls Graf Stephan Tisza seine Kandidatur propagiert. Die Radikalen verlangen, daß Graf Tisza seine Herkunft unterlasse, welchen Wunsch jedoch die Arbeitspartei in der eusthiedensten Weise ablehnt. Graf Tisza, der mit großem Gefolge hier eintreffen wird, wird hier ein glänzender Empfang bereitet werden. Aus den umliegenden Komitaten sind zahlreiche Montreureputationen angemeldet; für das Festbanket sind bisher schon 300 Anmeldungen erfolgt.

**Torockó.** Graf Valentin Bethlen (R. P.) hielt gestern seine Programmrede.

**Borosjenő.** Der Gegenkandidat des Barons Ludwig Solymosy (N. A. P.) Sever Bodu (N.) ist zurückgetreten.

**Eger.** Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei ist Kurialrichter Anton Vavrik.

**Szabadka.** Für den 17. d. wurde eine Wählerversammlung der Nationalen Arbeitspartei einberufen. Bei dieser Gelegenheit dürften kandidiert werden: für den I. Bezirk: Alexander Wojnits, für den II. Bezirk: Dr. Johann Janiga. Die Kandidaten der Justiz-Partei sind: Lukas Pleškovic und Dr. Simon Mukics.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 12. April.

**\* Kaffeehaus in einer provisorischen Verkaufsbude.** In der letzten Sitzung der hauptstädtischen Rechtskommission wurde der Beschluß gefaßt, für die Kaffeehäuser den numerus clausus einzuführen. Der Beschluß, der vorläufig nur prinzipiellen Werth hat, zeigt aber schon seine Wirkungen. Unternehmer, die die Absicht haben, Kaffeehäuser zu errichten, mangels geeigneter Lokalitäten aber ihre Absicht nicht ausführen können, beilehen sich, selbst unter den größten Opfern in den Besitz von Kaffeehäusern zu gelangen, ehe der numerus clausus Giltigkeit erlangt. Folgender Fall mag dies beweisen: Heute Vormittags erschien beim Bürgermeister eine aus zehn Kaffeehausbesitzern bestehende Deputation und trug ihm die Bitte vor, er möge gestatten, daß die am Calvinplatz befindliche provisorische Verkaufsbude, nachdem die jetzt dort etablierten Kaufleute sie im November verlassen haben werden, zum Zweck eines Kaffeehauses verwandelt werden dürfe. Veranlassung zu dieser Bitte bot der Umstand, daß der Besitzer des „Café Bathory“ am Calvinplatz von einem anderen Unternehmer ausgemietet wurde; er beabsichtigt nun, bis er ein geeignetes Kaffeehauslokal findet, in der benannten Verkaufsbude ein Kaffeehaus zu etabliren. Der Bürgermeister nahm das Anliegen zur Kenntnis und versprach der Deputation, sich mit der Frage zu befassen.

Die Trauerfeier und die Beisetzung erfolgten erst am 28. Februar. So daß es scheint, als sei die Leiche volle vierzehn Tage ausgestellt geblieben.

Wie ein Uhrwerk, in engstem Kreis eingeschlossen, in absoluter Monotonie, lief das Leben dieses Mannes ab. Er hat von der schönen Welt jenseits der Grenzpfähle Königsbergs nie etwas gesehen. Auch nie eine Sehnsucht danach gehabt. Ein Tag gleich genau dem andern — nichts veränderte sich in seiner Umgebung, jeder Stuhl, jedes Bild, Alles mußte seinen Platz um ihn her behalten. Aber Alle, die ihn kannten, mußten, wie göttlich er sei für Familie, Diener, Nothleidende, junge Studierende, wie er stets eine offene Hand zum Helfen hatte, und wie es sich für ihn von selbst verstand, daß sein ganzes Betragen so beschaffen zu sein habe, daß er nie irgend einem Wesen Schmerz bereite oder Unrecht thue. Frei von jeder Leidenschaft, von allem Ehrgeiz und Bedürfnis, kam er nie mit dem Gesez in Konflikt, das er selber aufgestellt: Handle so, daß Deine Handlungsweise zu einer allgemeinen Maxime erhoben werden kann. Aus der Stille seines Studierzimmers aber gingen die Lehren hinaus in die ganze Welt, die heute mehr als je das ganze Gebiet des Fortschens und Wissens tragen und durchdringen. Mit diesem Großen wie mit einem Gegenwärtigen eine Stunde zusammen gewesen zu sein — dies verdankte ich dem lieben alten Buch.

J. Fuhrman.

**\* Ein Nothschrei der Altosfner.** Von etwa 40 Altosfner Grundbesitzern unterfertigt, erhalten wir eine Zuschrift, in welcher nebst anderen Klagen über die Vernachlässigung des Bezirkes angeführt wird, daß gegen ihre Liegenschaften ein Attentat projektirt wird, welches geeignet ist, sie um Hab und Gut zu bringen. Es handelt sich laut Zuschrift darum, daß die Bezirksvorsteherung laut Entscheidung 6002/1910 für den 14. d. eine ortsbefehlliche Besichtigung der ehemaligen Victoria-Ziegelei angeordnet hat, die feststellen soll, ob die Ziegelei wieder in Betrieb gesetzt werden kann. Die Nagybikindaer Ziegeleifirma Wahn u. Komp. ist nämlich darum eingekommen, man möge ihr gestatten, an Stelle der Victoria-Ziegelei eine neue Ziegelei zur Erzeugung von Dachziegeln zu errichten. Die benannte Ziegelei mußte ihren Betrieb seinerzeit wegen der durch die Erdausshebungen verursachten Erderschütterungen, die die umliegenden Ansiedlungen mit der Einsturzgefahr bedrohten, einstellen, und nun soll diese Gefahr wieder heraufbeschworen werden. Die Interessenten behaupten, daß sie alle Ursache haben, für ihre Liegenschaften zu zittern, denn obwohl sich die Angelegenheit scheinbar noch im Anfangsstadium befindet, unterliegt es kaum mehr einem Zweifel, daß die Bewilligung der Ziegelei erfolgen wird, was daraus hervorgeht, daß die petitionirende Firma bereits Bauholz in großen Massen und drei Dampfessel an Ort und Stelle bringen ließ, die dem Zwecke der neuen Ziegelei dienen sollen. — Es ist gewiß auffällig, und die Firma Wahn scheint ihrer Sache sehr sicher zu sein, wenn sie, noch ehe sie die Bewilligung erhalten hat, Vorbereitungen zur Errichtung der Ziegelei trifft. Wir empfehlen diese Angelegenheit der Aufmerksamkeit des Magistrats, dem die Interessen 40 armer Leute doch höher stehen müssen als die eines Unternehmers, der in der Hauptstadt für eine Ziegelei auch einen anderen Platz finden kann.

**\* Ehrung des Vizebürgermeisters Közjavölgyi.** Anlässlich der Beendigung des halbjährigen Fortbildungskurses des Bezirksvorsteherpersonals haben die Administrationsbeamten der Bezirksvorsteherungen zu Ehren des Leiters der Kurse, des Vizebürgermeisters Julius Közjavölgyi, im „Hotel Savoy“ ein Banket veranstaltet, zu welchem auch Bezirksvorsteher Alexander Hanvai erschienen war. Den Vizebürgermeister Közjavölgyi beglückte der Kanzleileiter Joseph Lohr; auf Hanvai toastirte der Beamte Anton Pacsonai.

**\* Öffentliche Bibliotheken in Budapest.** Stadtrepräsentant Dr. Andreas Lengyel hat dem Oberbürgermeister für die morgige Generalversammlung einen Antrag übermittelt, in welchem der Munizipalausschuß aufgefordert wird, den Magistrat anzuweisen, bis zum Aufbau des neuen Stadthauses, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen unhaltbaren Zustände, nebst Vermehrung und besserer Dotierung des Personals für eine zweckentsprechende Unterbringung der hauptstädtischen Bibliothek Sorge zu tragen und eventuell in den Schulen der einzelnen Bezirke Filialbibliotheken zu errichten.

**\* Leerstehende Wohnungen.** Laut Bericht der Monatshefte des Budapesters Kommunalstatistischen Bureaus betrug die Zahl der leerstehenden Wohnungen im IV. Quartal des Vorjahres 329. Davon waren einzimmerige 156, zweizimmerige 76, dreizimmerige 47, vierzimmerige 26, fünfzimmerige 16, sechszimmerige 4, siebenzimmerige 1, neunzimmerige 3. Die Mietzinse dieser Wohnungen bewegten sich zwischen 200 und 6000 Kronen.

**\* Der Flecktyphus.** Heute ist ein Flecktyphuskranker gestorben. Neue Erkrankungen sind keine zu verzeichnen. Die Zahl der Kranken beträgt 56; in der Beobachtungsabtheilung befinden sich 23 Personen.

**\* Die Steuern des Vormonats.** Laut Bericht des Steuerinspektors wurden im vorigen Monat bei der Staatskasse insgesamt 2.659.067 K. 99 H. oder um 421.873 K. 82 H. mehr Steuern eingezahlt als in der gleichen Periode des Vorjahres. Bei den hauptstädtischen Steuerklassen wurden 691.493 K. 65 H. oder um 397.831 K. 18 H. weniger Steuern eingezahlt als im gleichen Monat des Vorjahres. Das Plus gegenüber dem Monat März des Vorjahres betrug demnach 24.042 K. 64 H.

**\* Der Gesundheitszustand der Hauptstadt.** Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits berichtete in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses über den Gesundheitszustand der Hauptstadt im vorigen Monat, der ein durchaus unbefriedigender war. Die Zahl der Fälle von Infektionskrankheiten betrug 2239, das heißt um 520 mehr als im vorhergehenden Monate. Die Zahl der lebend Geborenen betrug 2065. Die Sterbefälle weisen keine große Veränderung auf.

**\* Versetzung.** Der Bürgermeister hat den Magistratsnotär Dr. Eduard Badál von der II. in die I. Bezirksvorsteherung versetzt.

dem er bis eine Viertelstunde bis vor ein Uhr arbeitete. Dann rief er der Köchin zu: es ist Dreiviertel! Er nahm nur diese einzige Mahlzeit ein während des Tages und erwartete seine Gäste. Als die Vorbereitungen des Verfalls ihm selber fühlbar wurden, hatte Kant seine Angelegenheiten geordnet. Sein Vermögen bestand im Jahre 1799 in der Summe von 42.930 Gulden, sein Haus und seine Immobilien nicht mitgerechnet. Wajanski, der nun zum Leiter aller Geschäfte Kant's geworden war, erzählt, wie der Gelehrte, der nie in seinem Leben weiter als einige Meilen von Königsberg in der Welt herum gewesen, in den letzten Jahren plötzlich von seiner Absicht, ins Ausland zu reisen, zu reden begann, wie allerlei Vorbereitungen getroffen werden mußten, wie es aber nur zu Wagenfahrten nach einem Gartenhause vor der Stadt in etwa zwanzig Minuten Entfernung Fahrzeit gekommen sei, wie Kant aber jedesmal so reich als möglich Heimzukehren wünschte.

Als seine Schwäche und Kränklichkeit zunahm, verfügte Wajanski, daß Kant's verwitwete Schwester zu ihm ins Haus zog. Aber es dauerte lange, bis der an Alleinsein Gewöhnte die Gegenwart einer Pflegerin ertragen konnte. Bis zum 6. Februar 1803 hielt Kant noch an der Gewohnheit fest, mit zwei Tischgästen zu speisen. Am 12. Februar hauchte der große Weise seinen letzten Athem aus. Wajanski berichtet: „Alles eilte herzu, diese letzte Gelegenheit zu benutzen, um einst sagen zu können: Ich habe Kant gesehen. Viele Tage lang wurde zu ihm gewallfahrtet, vom Morgen bis zum finstern Abend.“

Lebensmittelfälschungen. In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses wurden folgende Personen wegen Fälschung von Lebensmitteln bestraft:

Heinrich Wachs, Bäckermeister (Milch), zu 30 Kronen, der Budaeürser Einwohner Eugen Albecker (Milch) zu 200 Kronen, Frau Andreas Perczeli geb. Rosa Sarkas (Milch) zu 25 Kronen, Emanuel Ungar (Käse) zu 50 Kronen, der Szentamásyplatzler Einwohner Theodor Lederer (Milch) zu 50 Kronen, der Maglóder Einwohner Alexander Bödi (Milch) zu 400 Kronen, Victor Bekely (Milch) zu 600 Kronen und 30 Tagen Arrest, Eugen Reich (Milch) zu 50 Kronen, Witwe Jakob Szecitovszky (Milch) zu 130 Kronen, Franz Pere (Milch) zu 100 Kronen, Alexius Kaffa (Topfen) zu 200 Kronen, Frau Leonhard Stojkovic geb. Marie Manerhoffer (Kochonja) zu 20 Kronen, János Strasser (Milch) zu 100 Kronen, die Jászfényszaru Einwohnerin Frau Alexander Buzás (Butter) zu 50 Kronen, der Törökbálint Einwohner Ludwig Kimmel (Milch) zu 100 Kronen, Frau Martin Borow geb. Klara Bakonji (Milch) zu 25 Kronen.

Ein Antrag Dr. Moriz Viharis, die Bezirksvorstellungen mögen angewiesen werden, halbjährig eine Statistik jener Lebensmittelfälscher vorzulegen, die gegen die Strafen der Bezirksvorstellungen nicht appellieren, wird den Bezirksvorstellungen zur Begutachtung unterbreitet werden.

Verkauf von Saccharin. Der Minister des Innern hat, um Mißbräuche zu verhüten, verordnet, daß eine Person, respektive eine Firma mehr als 5 Kilogramm Saccharin auf einmal nicht importieren darf.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12. April. Infektionskrankheiten kamen vor 77, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 41, Scharlach 16, Keuchhusten 11, Diphtheritis und Group 4, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber 1, Scharblattern 3, Mumps 1, Dysenterie —, Mening cerebro-spin —, Trachoma —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus huminus —. Kranke in St. Rochus-Spital 2645 und im St. Johannes-Spital 1218. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 47, und zwar: 1. Bezirk 6, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 4, wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 9, Lungenschwindsucht 6, Lungenerkrankung 10, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Typhus —, Typhus exanthemat 1, Blattern —, Masern —, Scharlach 1, Keuchhusten —.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. April zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Pflau und Elephant“ von Franz Herzog

Fo te n l o s nachgeliefert. Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen auch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Die Stadt in Trauer“ von Koloman Mikshath

Fo te n l o s nachgeliefert. Die Administration des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 12. April.

Wetterbericht. Das Wetter blieb auch heute anhaltend kühl und windig. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 1.6 Gr. C., Mittags + 8.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 9.4 Gr. C. Es ist vorwiegend heiteres, trockenes, Nachts noch kühles (stellenweise frostiges), tagsüber jedoch milderes Wetter vorausgesetzt.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Kreuzzeitung“ (Der Spuk von Coimbra, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane „Die Stadt in Trauer“ und „Pflau und Elephant“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, den „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, Centralmarkthallen-Preise, Witterungsbericht, den Wasserstand und Inserate.

Empfänge bei Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät hat um 2 Uhr Nachmittags den neuen amerikanischen Botschafter Mr. Richard Krens in feierlicher Audienz empfangen und dessen Kreditiv entgegengenommen. Hierauf wurden Botschaftsrath Rivos und Militärattaché Allaire empfangen.

Begegnung Kaiser Wilhelm's mit Kaiser-König Franz Joseph. Aus Olmütz wird uns telegraphirt: Ein hiesiges Blatt meldet aus Busan: Die Burgverwaltung des deutschen Ritterordens in Busan hat vom Großmeister Erzherzog Eugen den Befehl erhalten, alle Vorbereitungen zum Empfang und für den Aufenthalt König Franz Joseph's und Kaiser Wilhelm's zu treffen, welche zu Beginn des Monats Juli gelegentlich der Fertigstellung der neurestaurirten Burg in Busan zusammentreffen werden.

Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervarth. Im Zustande des Ministerpräsidenten ist eine erfreuliche Besserung zu verzeichnen, doch wird er noch einige Tage gezwungen sein, im Zimmer zu verbleiben. Se. Majestät hat sich heute Vormittags durch den Chef der Kabinetkanzlei v. Daruvary in außerordentlich warmer Weise nach dem Befinden des Ministerpräsidenten erkundigen lassen. Der Ministerpräsident dankte für die Theilnahme und ließ den König von der Besserung seines Zustandes verständigen.

Theodor Roosevelt in Budapest. Theodor Roosevelt trifft, wie schon gemeldet, am Sonntag, den 17. d., aus Eberhard in der Hauptstadt ein und wird mit seiner Familie im „Hotel Hungaria“ logiren. Montag Morgens stattet Mr. Roosevelt dem Erzherzog Joseph einen Besuch ab, dann besichtigt er die kön. Burg und die St. Stephans-Basilika. Den Lunch wird er beim Grafen Ladislaus Szecsenyi und seiner Gemahlin Gladys Vanderebilit nehmen. Nachmittags wird Roosevelt das Künstlerhaus und das Parlament besichtigen. Abends gibt unser Gesandter in Washington Baron Ladislaus Hengelmüller ein Diner zu 43 Gedecken zu Ehren Roosevelts. Für Dienstag ist ein Provinzausflug in Aussicht genommen; Abends soupiert Roosevelt beim Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary; nach dem Souper reist er mit dem Orientexpresszug weiter.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Ministerialrath im Ministerium des Innern Dr. Alexander Hartl aus Anlaß der auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionirung und in Anerkennung der hervorragenden Dienste desselben das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Erdbeben. Die Apparate des Seismographischen Instituts der Budapester Universität registriren heute Nachts in der Zeit von 1 Uhr 34 Minuten bis 2 Uhr 46 Minuten ein starkes Fernbeben. Die größte Elongation des Wiechert-Pendels in nord-südlicher Richtung betrug 12, in ost-westlicher Richtung 23 Mm.

Ein Banket des Handelsministeriums. Der Beamtenkörper des Handelsministeriums veranstaltete heute Abends zu Ehren des Handelsministers Karl Hieronymi und der Staatssekretäre Gustav Kálmán und Joseph Stettina im „Hotel Royal“ ein Banket, welchem auch Ackerbauminister Graf Serenyi beizwohnte.

Den ersten Toast sprach Handelsminister Karl Hieronymi auf den König, worauf Staatssekretär Gustav Kálmán auf den Handelsminister und Staatssekretär Joseph Stettina auf den Ackerbauminister toastirten. Handelsminister Karl Hieronymi, der hierauf das Wort ergriff, erklärte, er habe in zwei Dingen Glück gehabt; als er neuerdings zum Handelsminister ernannt wurde, habe er den größten Theil des Beamtenkörpers schon von früher gekannt und unter ihnen viele Freunde und Gönner gefunden; zweitens, daß ihm gelungen sei, an die Spitze der Geschäfte solche Männer zu stellen, deren Erfahrungen und Charakter dafür Garantie bieten, daß sie ohne Rücksicht auf die politischen Wandlungen die Angelegenheiten in objektiver, gerechter und geschickter Weise erledigen werden. Er ließ seine zwei geliebten Mitarbeiter Gustav Kálmán und Joseph Stettina hochleben. Ackerbauminister Graf Béla Serenyi gedachte der Zeit, die er im Verbanne des Handelsministeriums verbracht hat, und

bat seine Beamtenskollegen, ihm in seiner neuen Stellung und seinen Mitarbeitern dieselbe Liebe und Freundschaft entgegenzubringen, die er für sie empfindet. Sie mögen auch die Idee verbreiten, daß wir ein arbeitsfähiges Parlament brauchen, da sonst das Land zugrunde geht. Es toastirten ferner Ministerialrath Ludwig Péterffy auf Kálmán, Alois Hóspoczký auf Stettina, Ministerialrath Aladár Ehrenhöfer auf Johann Marx, Ministerialrath Julius Bargha auf Johann Schließlich wünschte Minister Hieronymi seinem Ministerkollegen Serenyi eine so glänzende Laufbahn, wie es sein goldenes Herz und sein eminentes Talent verdienen. Direktionspräsident Johann Marx toastirte auf das harmonische Zusammenwirken der beiden Ressorts. Die Gesellschaft blieb in animirter Stimmung lange beisammen.

Ein entlarvter Schriftsteller. Die literarische Welt Deutschlands hat einen Skandal zu verzeichnen, in dessen Mittelpunkt der deutsche Reiseschriftsteller und Romancier Karl May steht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß May wegen verschiedener Verbrechen längere Zuchthausstrafen abgeübt und als Schriftsteller zahlreiche Plagiate verübt hat. Die „Werke“ May's erfreuten sich insbesondere in der deutschen Jugend großer Beliebtheit und erlebten unzählige Auflagen. May war schon seit längerer Zeit heftigen Angriffen ausgesetzt, allein er bezeichnete alle gegen ihn gerichteten Beschuldigungen als unwahr. Nun hat eine Gerichtsverhandlung Licht in die Angelegenheit gebracht, und zwar für May ein recht ungünstiges Licht. Man telegraphirt uns nämlich aus Berlin: Enormes Aufsehen erregt ein Ehrenbeleidigungsprozeß des weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Reiseschriftstellers Karl May, welchen er gegen den Schriftsteller Rudolf Lebrus angestrengt hatte und der mit dem Freispruch des Angeklagten von allen Punkten der Anklage endete. Lebrus hatte May als Plagiator, Fälscher, Betrüger, Dieb, Räuber und Verbrecher bezeichnet. Der Gerichtshof hat in der Begründung des Freispruchs auf Grund des durchgeführten Beweisverfahrens als erwiesen angenommen, daß der Kläger Karl May wegen gemeinen Betruges und Diebstahls mit vier Jahren und einem Monat Zuchthaus, ferner wegen Diebstahls und Betrugs, letzteren unter erschwerenden Umständen begangen durch Fälschungen, mit weiteren vier Jahren Zuchthaus verurtheilt ist. Ferner hat das Gericht als erwiesen erkannt, daß May das Leben eines Räuberhauptmanns geführt und schon in seiner Jugend als Seminariist und Lehrer ein gemeiner Dieb gewesen ist. Der Kläger mußte weiterzugeben, daß er in den 70er-Jahren in Sachsen und in Nordböhmen eine ganze Reihe von Räubereien, welche theilweise stark romantischen Anstrich hatten, begangen hat. Das Gericht nahm weiters als erwiesen an, daß May als Schriftsteller zahlreiche Plagiate begangen und in seinen zahlreichen Werken die Arbeiten anderer Reiseschriftsteller förmlich geplündert habe. May wurde auch zur Tragung der Kosten des gesammten Prozeßverfahrens verurtheilt.

Hymen. Der hauptstädtische Advokat Dr. Kálmán Schwarcz hat sich mit Frau Witwe Dr. May Roth geb. Malvine Janovics vermählt.

Der Urvaterverein an den Unterrichtsminister. Der ungarische wissenschaftliche Verein Urvater hat an den Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy ein Begrüßungsschreiben gerichtet, in welchem der Minister anlässlich seiner Ernennung begrüßt wird.

Die ungarische nationale Kultur hat — so heißt es in dem Schreiben — in Ew. Excellenz einen Führer gefunden, der zu dieser Rolle von der öffentlichen Meinung schon lange ausersehen war. Denn im ganzen Lande ist Ew. Excellenz Weisheit und edles Herz bekannt, Eigenschaften, die das sichere Unterpfand der Entwicklung der ungarischen Kultur bilden. Indem wir Ew. Excellenz die Versicherung geben, daß wir in der Erfüllung Ihrer schweren Aufgaben Ihren hehren Intentionen gemäß handeln werden, bitten wir Ew. Excellenz, den Ausdruck und die Versicherung unserer aufrichtigen Anhänglichkeit entgegenzunehmen und unsere Arbeit durch Ihr Wohlwollen unterstützen zu wollen.

Todesfälle. Der Rechnungsrath im Ackerbauministerium Victor Ruda, Vizepräsident und Sekretär des Turn- und Fichtklubs des Budapester III. Bezirks, ist am 12. d. im 40. Lebensjahre gestorben. — Frau Sigmund J. Barber geb. Adele Davidsohn, eine ob ihres Wohlthätigkeitssinns bekannte Dame, ist hier gestorben. Ihr Hinscheiden wird von einer angesehenen Familie betrauert. — Heute verschied hier der geachtete Privatier Herr Jakob Rohm, Gründer der Milch-Großhandlungsfirma Jakob Rohm & Söhne, im Alter von 71 Jahren. Den Verbliebenen betrauern nebst den Kindern eine weitverzweigte Familie und zahlreiche Enkel und Enkelinnen.

**\* Die Bilanz der Bank von Monte Carlo.** Aus Monte Carlo wird uns telegraphiert: Die Bilanz der Bank von Monte Carlo ist bereits abgeschlossen und wird in einigen Tagen publiziert werden. Das am 31. März abgeschlossene Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn, der jenen des Vorjahres um dreieinhalb Millionen Francs übersteigt. Die Aktionäre erhalten per Aktie eine Dividende von 350 Francs.

**\* Die Affaire Marczali.** Vor kurzem machte die „Enthüllung“ des klerikalen „Altoimány“ großes Aufsehen, Professor Heinrich Marczali hätte dem Doktoranden Chefredakteur Arthur Singer im Vorhinein die Fragen mitgeteilt, welche er bei der Prüfung an ihn stellen werde. Die damaligen Abgeordneten Nikolaus Zboray, Edmund Beniczky und Georg Szmeccsanyi schlugen aus der Affaire Kapital; sie begaben sich zum Rektor der Universität Dr. Julius Saghay und forderten die Einleitung einer strengen Untersuchung, die übrigens — wie der Rektor versicherte — auch ohne Hinzutun dieser Herren eingeleitet worden wäre, da sie auch von den meist Interessierten: Professor Marczali und Arthur Singer verlangt wurde. Die Disziplinaruntersuchung wurde denn auch eingeleitet. Der Universitätsrat betraute mit der Untersuchung den Professor Dr. Géza Magyari, der sowohl die Anmelder als auch alle in Betracht kommenden Zeugen, sowie den angegriffenen Professor und den Doktoranden verhörte. In dieser Angelegenheit ist gestern die Entscheidung gefallen, welche Rektor Dr. Julius Saghay schon dem Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy mitgeteilt hat. Auf der Universität wird derzeit aus der Entscheidung noch ein Geheimnis gemacht, doch weiß „M. N.“ mit aller Bestimmtheit zu melden, daß die Entscheidung wie folgt ausgefallen ist: „Der Universitätsrat hat unter Beiseitelegung der Anzeige die Wichtigkeit und Korrektheit des Vorgehens des Professors Heinrich Marczali anerkannt und die Promovierung Arthur Singer's angeordnet.“ Diese Promovierung werde an dem üblichen Promovierungstag, und zwar schon am Samstag dieser Woche, vor sich gehen. — Nach unserer aus verlässlicher Quelle geschöpften Information entspricht die Meldung des „M. N.“ und anderer Abendblätter nicht den Tatsachen. Speziell scheint die Sache für die Beteiligten nicht so günstig zu stehen, als die erwähnten Quellen sie darstellen; im Uebrigen ist die Entscheidung noch weit im Felde, da die Angelegenheit, nachdem sie bei der philosophischen Fakultät erledigt ist, erst vor den Senat gelangen und dann dem Unterrichtsminister unterbreitet werden wird, dem Rektor Saghay heute Bericht erstattet hat. — Ein Communiqué der Korrespondenz „M. N.“ meldet, daß der Rektor heute wohl vom Unterrichtsminister empfangen wurde, jedoch nicht in der Affaire Marczali. Diese Angelegenheit befindet sich noch nicht in dem Stadium, um dem Minister unterbreitet werden zu können. Ueberhaupt seien die diesbezüglichen in den Blättern erschienenen Mitteilungen nur Kombinationen und keine derselben sei authentisch. — Die Abgeordneten Dr. Nikolaus Zboray, Georg Szmeccsanyi und Edmund Beniczky haben bekanntlich beim Rektor der Universität gegen Professor Marczali eine Disziplinaranzeige erstattet. Dr. Marczali reagierte hierauf in einer geharnischten Erklärung, in welcher er die Beschuldigung der genannten Abgeordneten scharf zurückwies. Auf diese Erklärung erfolgte in den Zeitungen eine Gegenerklärung der Abgeordneten, die sich die Göröcsöni'sche Beschuldigung zu eigen machten. In dieser Gegenerklärung erblickte Professor Marczali eine Verleumdung, und er strengte eine Preßklage an. Heute hat Untersuchungsrichter Dr. Stephan Kiss die ehemaligen Abgeordneten Zboray und Szmeccsanyi als Beschuldigte einvernommen. Sie erkannten die Autorschaft der inkriminierten Gegenerklärung an. Edmund Beniczky wird demnächst verhört werden.

**\* Direktor Edmund Mihálovich.** Im Befinden des Direktors der Landes-Musikakademie, Ministerialrats Edmund Mihálovich, ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Das Allgemeinbefinden des Patienten ist befriedigend. Laut Ansicht der Ärzte dürfte es drei, vier Monate dauern, bis Mihálovich wieder vollständig hergestellt sein wird. Eine Operation ist nicht notwendig.

**\* Die Jahresversammlung der Kunstfreunde** fand heute unter Vorsitz der Gräfin Paul Festetics statt. Der Klub arrangierte in dieser Saison dreizehn Veranstaltungen, an denen hervorragende Künstler mitwirkten. Die Mitgliederzahl ist in fortwährendem Steigen begriffen; derzeit besitzt der Klub 448 Mitglieder. Neu-

wählte Ausschußmitglieder sind Graf Nikolaus Bánffy Aurel Csathó, Gräfin Armin Mikész, Dr. Elemér Miklós und Graf Géza Zichy jun.

**\* Zoltán Czárán.** Der Herrenreiter Zoltán Czárán liegt noch immer in der Wohnung des Trainers Reeves danieder. Der Kranke befindet sich bei vollständigem Bewußtsein, spricht mit seiner Umgebung und nimmt auch leichte Nahrung zu sich. Heute Früh ist eine erfreuliche Besserung eingetreten. Wann der Kranke nach Budapest überführt werden kann, ist noch nicht bestimmt.

**\* Die Affairen der Prinzessin Louise.** Aus Brüssel wird uns telegraphiert: Ein gegen die Prinzessin Louise von Belgien gerichteter Betrugsversuch wurde gestern aufgedeckt. Vor einigen Tagen präsentierte eine gewisse Frau Koch einen vom 25. April 1908 ausgestellten Wechsel auf 6000 Mark lautend, der die Unterschrift „Louise von Sachsen-Koburg“ trug, dem Rechtsanwalt der Prinzessin Dr. Jasparr. Dieser lehnte die Zahlung ab, worauf der Wechsel protestiert wurde. Inzwischen verständigte Dr. Jasparr telegraphisch seine Klientin, welche erklärte, daß eine Fälschung vorliegen müsse, da sie im Jahre 1908 schon geschieden war und nur „Louise von Belgien“ unterzeichnete. Der Anwalt erstattete die Anzeige, worauf der Protest annulliert wurde. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Biancomeschel, wie ihn die Prinzessin im Jahre 1905, als sie noch Prinzessin Louise von Sachsen-Koburg war, Wucherern ausstellte und dessen Datum offenbar gefälscht ist. — Ferner wird uns aus Brüssel telegraphiert: Dem „Soir“ zufolge hatte die Prinzessin Louise vor dem Gericht in Pontoise in Frankreich einen Prozeß gegen die Baronin Baughan behufs Wiedererlangung des Schlosses Balincourt für die Masse des königlichen Nachlasses angetrengt. Die Prinzessin stützt die Klage auf die Thatfache, daß der verstorbene König durch die Schenkung des Schlosses an die Baronin den gesetzlich verfügbaren Theil des Erbes bedeutend überverteilt habe.

**\* Brand einer chemischen Fabrik.** In der Herzengasse 42 befindlichen chemischen Fabrik des Sigmund Vadák entstand heute ein gefährlicher Brand. Das Fabrikgebäude ist ebenerdig und in Folge seiner Anlage für die Nachbarschaft entschieden feuergefährlich. In dem engen Hof sind mit Terpentin und anderen Explosionsstoffen gefüllte Fässer aufgestapelt. Das Feuer entstand in dem Arbeitsaal, wo ständig 21 Mädchen mit der Erzeugung von Schuhercreme beschäftigt sind. Heute Vormittags wollte der Chemiker der Fabrik Joseph Fijcher in einem Gefäß Terpentin und Wachs siedend; einige Tropfen Terpentin, die über den Rand des Gefäßes geronnen waren, fingen Feuer und in denselben Augenblicke explodirte die ganze Masse. Das in der Nähe aufgestapelte Wachs wurde von den Flammen erfaßt und im Nu stand der ganze, fünfzehn Meter lange Arbeitsaal in hellen Flammen. Der Chemiker und die Arbeiterinnen hatten die Gefahr sofort bemerkt und waren noch rechtzeitig ins Freie geeilt, so daß Niemandem ein Leid geschah. Die telephonisch avisirte Feuerwehr traf unter Führung des Kommandanten Markuszovsky in wenigen Minuten auf dem Brandplatze ein, die Löscharbeiten waren jedoch durch die in der Fabrik und hauptsächlich im Hofe herrschende Unordnung sehr erschwert. Nach einstündiger harter Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu lokalisieren; bis dahin war jedoch der ganze Arbeitsraum ausgebrannt. Bei den Löscharbeiten ist nur der Feuerwehrmann Franz Verta leichter verletzt worden. Die Feuerwehr hatte, bevor sie die Löschaktion in Angriff nahm, um eine größere Explosion zu verhüten, die im Hofe aufgestapelten Terpentinfässer entfernen lassen. Die Werkstätte wurde zwar zerstört, doch es gelang, die Bureaulokaltäten und den Keller zu retten. Die gleichfalls ausgerückten Retter mußten in mehreren Ohnmachtsfällen interveniren. Morgen findet die feuerpolizeiliche Untersuchung statt, bei welcher Gelegenheit die Schadensumme festgestellt werden wird.

**\* Unterschlagungen im griechischen Kriegsministerium.** Aus Athen wird uns telegraphiert: Einem hiesigen Blatte zufolge betragen die im Kriegsministerium aufgedeckten Unterschlagungen sieben Millionen Drachmen.

**\* Automobil und Fahrrad.** Heute Vormittags wurde der radfahrende Messenger Boy Franz Gerenda von einem Automobil, welches der Chauffeur Adolf Breuer führte, Ecke Rákóczistraße und Gyöngyutniggasse überfahren und schwer verletzt.

**\* Ein neuer Verein.** Die in der Hauptstadt lebenden Privatlehrer, Lehrerinnen und Erzieherinnen wollen sich, dem Beispiele anderer Berufskreise folgend, vereinigen. Veranlassung hierzu bietet der Umstand, daß sie außerhalb jedweder gesetzlichen Bestimmungen stehen, und wenn die Ferien kommen oder sie durch Krankheit für eine zeitlang, durch Alter eventuell ganz arbeitsunfähig werden, der Noth völlig preisgegeben sind. Alle jene, die an dem Zustandekommen einer solchen Vereinigung ein Interesse haben, mögen sich an Frau Bánor, Andrássystraße Nr. 26, von 1—3 Uhr Nachmittags wenden.

**\* Die Deföritöer Katastrophe.** Aus Nagyregyháza wird telegraphiert: Der Vizegouverneur des Komitats Szabolcs hat anlässlich der Brandkatastrophe in Deföritö an sämtliche Oberstuhlrichter des Komitats und an die Stadthauptmannschaft der Stadt Nagyregyháza eine Verordnungschrift gerichtet, in welcher die Behörden aufgefordert werden, bei der Theilung von Bewilligungen zu Unterhaltungen, Sehwürdigkeiten und Zusammenkünften die weite stehenden Vorsichtsmaßregeln vor Augen zu halten und dafür Sorge zu tragen, daß alle jene Maßnahmen getroffen werden, die nach menschlicher Berechnung ein Unglück verhüten können. Den Behörden wird es zur Pflicht gemacht, die Bewilligung nur in den Fällen zu ertheilen, wenn sie die Verantwortung für die Sicherheit übernehmen können.

**\* Ein flüchtiger Theaterdirektor.** Aus Leipzig wird uns telegraphiert: Der Theaterdirektor Karl Waldemar, der mit einem Berliner Ensemble im Hotel „Stadt Nürnberg“ Vorstellungen gab, ist flüchtig geworden. Waldemar war verpflichtet, noch bis 1. Juni zu spielen. Seinen Schauspielern hatte er bis zum 8. d. die Gage bezahlt, so daß diese in eine verzweifelte Lage gerathen sind.

**\* Spende für die Akademie.** Die Pester Walzmühl-A.G. hat der ungarischen Akademie der Wissenschaften anlässlich des 50. Todestages Széchenyi's als Kranzablösung 2000 K. gespendet.

**\* Der Frühjahrsmarkt.** der heute geschlossen wurde, ergab diesmal ein sehr günstiges Resultat. Lebhaftes Interesse für diese Veranstaltung gab sich nicht nur in der kaufmännischen Welt, sondern auch im Kreise des Publikums kund. Die Schließung des Marktes vollzog sich heute Nachmittags in feierlicher Weise; an die Aussteller richtete Hofrath Andreas Thelk namens der Handelskammer eine Abschiedsansprache, worauf Direktor Géza Goda über die Ergebnisse des Frühjahrsmarktes referirte. Die Feier schloß der Präsident Béla Szénássy mit einer Rede.

**\* Gerüchte über ein Attentat auf Delcassé.** Das Pariser „Journal“ meldet, der frühere Minister des Aeußern Delcassé sei in Folge eines Departheament (Ardege) in einer Wählerversammlung, die er einberufen hatte, durch einen Revolver schuß schwer verletzt worden. — Amlich wird aus Paris telegraphiert: Die von mehreren Blättern verzeichneten Gerüchte, wonach der gewesene Minister Delcassé während einer Wählerversammlung verletzt worden sei, entsprechen nicht den Thatfachen.

**\* Von der Rettungsgesellschaft.** Die Direktion der Budapester freiwilligen Rettungsgesellschaft hat in ihrer am 9. d. abgehaltenen Sitzung den Kontrolratz Dr. Sigmund Sebök zum Kontrolloberarzt ernannt.

**\* Feuer.** Im Hause Arenastrasse 106 entstand gestern in der Wohnung des Hausbesizers Ludwig Bert ein Feuer, welchem die ganze Wohnungseinrichtung im Werthe von 3000 Kronen zum Opfer fiel.

**\* Explosion im Kanal.** Gestern Nachmittags war der 16jährige Freizeitlehrer Paul Ujhelyi im Hofe des Hauses Waignerstraße 19 mit dem Waschen von Haaren mittels Benzins beschäftigt. Das verbrauchte Benzin goß er in den Kanal. Nach einer halben Stunde explodirten aus bisher unaufgeklärter Ursache die entwidelten Benzingase und rissen in Begleitung einer riesigen Detonation das Pflaster des Hofes in einer Ausdehnung von 10 Metern auf. Ein Unfall ist nicht erfolgt.

**\* Gedächtnisfeier.** Anlässlich der zehnten Jahresschmende des Sterbetages des großen ungarischen Schachmeisters Rudolf Charoufek begibt sich Sonntag, den 17. d., Vormittags, der Budapestere Schachklub an das im Nagytétényer Friedhof errichtete Grabdenkmal des Verewigten. Der Präsident des Klubs, Herr Sigmund Schuster, legt zum Zeichen der Pietät der Schachfreunde in Begleitung einer Rede einen aus Bronze verfertigten Kranz auf den Sockel des Denkmals.

**\* Lebensmüde.** Der 21jährige Privatbeamte Marcell Strauß hat sich in dem Tabakgasse 88 befindlichen Kaffeehause vergiftet. Strauß, der unglücklich verheiratet war, befindet sich in schwerem Verfall im Hochspital. — Der 37jährige Feuerwehler Ludwig Preß sprang gestern Abends von der Neupester Eisenbahnbrücke in die Donau. Einige Matrosen fuhren ihm in einem Kabine nach; als man ihn erreichte, war Preß jedoch bereits ertrunken.

**\* Uebermaliger Absturz eines Abiatisers.** Wie aus Mörmelon-Grand berichtet wird, stürzte Graf v. Berner bei einem Flugversuche in Folge Umkippens seines Cindeders zu Boden und erlitt schwere Verletzungen.

**\* Vorträge.** Die Ungarische Gesellschaft für Kinderstudium veranstaltet am 14. d., 6 Uhr Nachmittags, einen Debattenabend über das erwöste Kind. Als Referent wird Dr. Helene Bánffy fungiren. — Im Seminar des Good-Temple-Ordens hält Dr. Lito Fekere am 13. d., 8 Uhr Abends, einen Vortrag über den Alkohol als Verursacher von Verbrechen. — Dr. Franz Képt hält im Christenstäbler Kasino am 16. d., 7 Uhr Abends, einen Vortrag über die Elektrizitätsanlagen der Hauptstadt.

**\* Für die Opfer der Deküritzer Katastrophe** sind uns heute von **W e i ß Antal** 20 Kronen zu gekommen. — Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen. — Die **Waterländische Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft** hat zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Opfer der Deküritzer Katastrophe 250 K. gesendet.

**\* Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

**80,000** Kronen gewinnt: 24437; **10,000** Kronen gewinnt: 15278; **5000** Kronen gewinnen: 35138, 103924, 106680; **2000** Kronen gewinnen: 3475, 14144, 17224, 17494, 26216, 35276, 51131, 54700, 57386, 57592, 62588, 72599, 77161, 81126, 83283, 84108, 85047, 85540, 81993, 95102, 95230, 101574, 108251, 108654; **1000** Kronen gewinnen: 2052, 4590, 6282, 24645, 24768, 24984, 31816, 31904, 32001, 33095, 33232, 35414, 35517, 36437, 41260, 50617, 50833, 54595, 54964, 53540, 61836, 64353, 66799, 66889, 70664, 73391, 74200, 75407, 75604, 76802, 78472, 83461, 87386, 87857, 88851, 91603, 93983, 96515, 97611, 100057, 101634, 106938, 109138; **500** Kronen gewinnen: 2143, 2869, 3217, 13372, 14596, 14835, 15149, 25107, 29651, 29736, 30481, 31842, 36424, 38539, 39536, 43388, 44125, 44587, 51527, 53984, 54024, 56326, 59158, 60607, 62124, 67999, 68421, 70473, 70529, 70716, 71069, 72217, 72287, 73873, 75696, 76069, 76191, 76201, 76699, 76758, 77466, 79217, 79714, 81190, 81490, 81871, 82033, 97097, 87382, 89710, 91361, 95209, 95317, 95600, 97264, 97637, 97913, 98944, 99212, 100412, 103109, 103290, 105356, 105623, 106674, 107608. Ferner wurden 1861 Treffer mit je **200** Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung wurde der Haupttreffer von **80,000** Kronen auf Nr. 24437 in 8/8 wiederum von den Kunden des Bankhauses **H. Török u. Co.-A.-G.** Budapest, Szervita-tér 3, gewonnen. — Der bei der heutigen Ziehung der Klassenlotterie gemachte Haupttreffer von **10,000** Kronen entfiel auf das Los Nr. 15278 der Kunden des Bankhauses **Karl K. u. Komp.-Akt.-Ges.** (Budapest, Kossuth Lajos-utca 13).

**\* Im Stabliement Steinhardt** findet am 30. April die letzte Vorstellung der an Erfolgen reichen Saison statt. Die **Damen-Ringkämpfe** haben beim Publikum so lebhaften Beifall gefunden, daß sich die Direktion auf allgemeines Verlangen veranlaßt sah, dieselben bis zum Saisonabschluss zu verlängern.

**Familien-Nachrichten.**

Die Trauung des Herrn **Gyula Biedermann**, Prokuristen der Allgemeinen Verkehrs-Aktiengesellschaft, findet Sonntag, den 17. d. im isr. Kultusstempel (Dohány-utca) Mittags 1/2 Uhr mit Fräulein **Köszika Barinkai**, Tochter des Herrn **Leopold Barinkai**, Direktor der Ungarischen Merkurbank Aktiengesellschaft, statt.

Herr **Franz Spielberger** Budapest, verlobte sich mit Fräulein **Frida Spitzer** in Trensen.

**Zwien.** Seide- und Glace-Handschuhe bei **Röbler, Ppelt, V.,** Harminozad-u. 6s József-tér sarkán. Telefon.

**Werden Ihre Haare grau,** so benützen Sie **Stella-Wasser.** Preis 2 K. in **B. Jollán's Apoth.**, Ppelt, V., Szabadság-tér.

**Ideale Schönheit** ist die Folge des Gebrauches von **Soltes' Margit-Creme.** Tiegel 1 und 2 K. in den Apotheken.

**Diana Franzbranntwein,** wirksamstes Hausmittel

**Das Budapest aviatische Meeting.**

— Programm und Propositionen. —

Das Meeting-Organisationskomité des **Ungarischen Aero-Klubs** hat in seiner jüngst abgehaltenen Sitzung das definitive Programm und die Propositionen ausgearbeitet und festgesetzt, nach welchen das Meeting und im Rahmen desselben die einzelnen Konkurrenzen vor sich zu gehen haben.

Die Propositionen sind auf Grund des Konkurrenz- und Rekordstatuts des Ungarischen Aero-Klubs und im Einklange mit den Konkurrenz- und Rekordstatuten des Internationalen Luftschifferverbandes (Fédération Aéronautique Internationale) ausgearbeitet und ist in denselben für eine entsprechende Extraprämierung eines jeden ungarischen Piloten Vorsorge getroffen. Uebrigens sind die Mindestleistungen so niedrig angesetzt, daß unseren noch wenig geübten Piloten die größten Chancen zur Erringung der Preise geboten sind.

Wir sind in der Lage, die wichtigsten Punkte der Propositionen in Folgendem zu veröffentlichen:

**Zeitpunkt der Konkurrenzen.**

Die Konkurrenzen beginnen am 5. Juni 1910 und dauern elf Tage lang, täglich von 1/23 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. Es sind folgende

**Konkurrenzen und Preise**

ausgeschrieben:

**I. Cross Country** (Ueberlandflug). Gesamtpreis 200,000 Kronen, und zwar dem Ersten 100,000, dem Zweiten 35,000, dem Dritten 20,000 Kronen. Sonderpreise für ungarische Piloten (außer dem normalen Preis) 45,000 Kronen. Diese Preise erhalten jene Konkurrenten, die vom Flugplatz startend nach einem 90 bis 110 Kilometer entfernten Ziele fliegen, dort landen und zum Start zurückfliegen. Das Ziel stellt die Jury fest. Zwischenlandungen sind statthaft. Der Hin- und Rückflug kann nicht über fünf Stunden dauern.

**II. Zeitdauer-Konkurrenz.** Gesamtpreis 45,000 Kronen, und zwar 10,000 Kronen dem

Ersten, 4000 Kronen dem Zweiten, 2000 Kronen dem Dritten, 600 Kronen dem Vierten. Bei Verbesserung des Weltrekords erhält der Erste einen Sonderpreis von 8000 Kronen, der erstplatirte ungarische Pilot überdies 5000 Kronen.

Für die beste Tagesleistung sind angesetzt: täglich 1000 Kronen, für die zweitbeste täglich 400 Kronen. Die Tagesleistung muß mindestens 25 Minuten betragen, bezüglich der vier Hauptpreise 60 Minuten. Die Konkurrenten müssen über einer auf dem Flugplatz ausgesetzten Bahn in der Richtung des Uhrzeigers fliegen.

**III. Distanz-Konkurrenz.** Gesamtpreis 45,000 Kronen. Bedingungen und Preise wie sub II., mit dem Unterschiede, daß die Mindestleistung für die Tagespreise 20 Kilometer, für die Hauptpreise 50 Kilometer zu betragen hat.

**IV. Hochflug-Konkurrenz.** Gesamtpreis 45,000 Kronen. Bedingungen und Preise wie sub II., mit dem Unterschiede, daß die Minimalhöhe des Fluges für die Tagespreise 40 Meter, für die vier Hauptpreise 80 Meter zu betragen hat.

**V. Schnelligkeits-Konkurrenz.** Gesamtpreis 45,000 Kronen. Bedingungen und Preise wie sub II. Die Preise werden jenen Konkurrenten zuerkannt, die drei Bahnrunden in der kürzesten Zeit durchfliegen, ohne den Boden zu berühren. Die Minimalleistung für die Tagespreise beträgt 13.5 Metersekunden, für die vier Hauptpreise 19 Metersekunden.

**VI. Langsamkeits-Konkurrenz.** Gesamtpreis 15,000 Kronen, und zwar 5000 Kronen dem Ersten, 2000 Kronen dem Zweiten, 1000 Kronen dem Dritten. Sonderpreise: Verbesserung des Weltrekords 4000 Kronen, dem ungarischen Piloten überdies 3000 Kronen. Bedingung: Abholzung dreier Bahnrunden in der längsten Zeit.

**VII. Passagier-Konkurrenz.** Gesamtpreis 15,000 Kronen. Preise wie sub VI. Bedingung: Ränge ununterbrochene Fahrt mit einem Passagier. Das Gesamtgewicht des Piloten und des Passagiers ist auf 150 Kilogramm abzurunden.

**VIII. Start-(Aufflug)-Konkurrenz.** Gesamtpreis 8000 Kronen, und zwar 3000 Kronen dem Ersten, 1000 Kronen dem Zweiten. Sonderpreise: Verbesserung des Weltrekords 2000 Kronen, dem ungarischen Piloten überdies 2000 Kronen. Die Preise werden jenen Piloten zuerkannt, welche auf ein gegebenes Zeichen in der kürzesten Zeit den Boden verlassen.

**IX. Junior-Konkurrenz.** Gesamtpreis 12,000 Kronen. Offen für Konkurrenten, die an einer öffentlichen Flugkonkurrenz noch nicht theilgenommen haben. 5000 Kronen dem Ersten, 2000 Kronen dem Zweiten, 1000 Kronen dem Dritten. Sonderpreis: 4000 Kronen für den ungarischen Piloten.

**X. Konkurrenz neuer Konstruktionen.** Gesamtpreis 10,000 Kronen, und zwar 5000 Kronen dem Ersten, 2000 Kronen dem Zweiten, 1000 Kronen dem Dritten. Sonderpreis für den ungarischen Piloten 2000 Kronen. Die Preise werden jenen Konkurrenten zuerkannt, deren Flugmaschine irgend eine wesentliche konstruktive Abweichung von den bisher gebräuchlichen Systemen aufweist und die mit ihren Maschinen den längsten Flug produzieren.

**XI. Nationale Konkurrenz.** Gesamtpreis 20,000 Kronen. Offen nur für ungarische Staatsbürger, und zwar 7000 Kronen dem Ersten, 3000 Kronen dem Zweiten, 1500 Kronen dem Dritten, 800 Kronen dem Vierten. I. Tagespreise 500 Kronen, II. Tagespreise 200 Kronen. Die Preise werden jenen Konkurrenten zuerkannt, welche die längste Zeit fliegen.

**XII. Dualitäts-Preise.** Gesamtpreis 10,000 Kronen, und zwar 5000 Kronen dem Ersten, 2000 Kronen dem Zweiten, 1000 Kronen dem Dritten. Sonderpreis für ungarische Piloten 2000 Kronen. Diese Preise werden jenen Piloten zuerkannt, die im Verlaufe des Meetings die meisten Preise errungen haben.

**XIII. Gesamtergebnis-Preise.** Gesamtpreis 20,000 Kronen, und zwar 10,000 Kronen dem Ersten, 4000 Kronen dem Zweiten, 2000 Kronen dem Dritten. Sonderpreis für ungarische Piloten 4000 Kronen. Die Preise werden jenen Piloten zuerkannt, welche im Verlaufe des Meetings in den internationalen Konkurrenzen (die erste ausgenommen) die längste auf der Flugbahn gemessene Gesamtstrecke zurückgelegt haben.

**XIV. Trost-Preise.** Gesamtpreis 10,000 Kronen, und zwar 5000 Kronen dem Ersten, 2000 Kronen dem Zweiten, 1000 Kronen dem Dritten. Sonderpreis für den ungarischen Piloten 2000 Kronen. Diese Preise werden von 10 Konkurrenten, welche die kleinsten Preise gewonnen, jenen drei Piloten zuerkannt, welche die längste Flugdauer erzielt haben.

**Jury.**

Der Jury gehören an: je ein Mitglied des „Aero-Club de France“, des „Aero-Club of the United Kingdom“, des „Deutscher Luftschifferverband“, des „Österreichischer Aero-Klub“ und der „K. u. k. Militär-Aeronautischen Anstalt“, ferner **Graf Emerich Karolyi**, Präsident des Ungarischen Aero-Klubs, **Baron Joseph Hatvan** und **Graf Bela Rudolph Zichy**, Vizepräsidenten des Ungarischen Aero-Klubs, schließlich **Ludwig Tolnay jun.**, geschäftsführender Direktor des Ungarischen Aero-Klubs.

**Propositionen.**

Nennungsfrist 20. Mai 1910. Nennungsgebühr 500 Kronen für sämtliche Konkurrenzen.

Jeder Konkurrent ist verpflichtet, bei günstiger Witterung mindestens an einer Konkurrenz theilzunehmen. Die Preise werden zwei Tage nach Meetingschluss in den Lokalitäten des Ungarischen Aero-Klubs ausgefolgt. Hingangs stellt das Komité bei. Die Flugmaschinen der einzelnen Konkurrenten sind mit fortlaufenden Nummern versehen.

**Der drohende Bäckerstreik.**

Massenaussperrung. — Gährung unter den Gehilfen.

Der Kampf zwischen den Bäckermeistern und den Gehilfen ist heute in ein kritisches Stadium getreten. Die Meister haben das Gros ihrer Gehilfen ausgesperrt und arbeiten seit heute mit reduzierten Betriebe. Die Gehilfen haben zwar den Generalstreik nicht proklamiert, werden aber die Aktion mit partiellen Boykotts fortsetzen. Von morgen Früh angefangen wird es in Folge der Betriebsreduktion kein Frühstücksgebäck geben; es werden bloß halbbraunes Brod, ferner Milchbrod und „Schupplabl“ gebacken werden.

Seit sechs Jahren wird die hauptstädtische Bevölkerung jetzt zum dritten Male vom Bäckerstreik heimgesucht. In den Jahren 1904 und 1906 hatte es sich hauptsächlich um Lohnfragen gehandelt und die Nachfrage war von untergeordneter Bedeutung. Die Gehilfen konnten anlässlich der früheren Streiks einen Theil ihrer Forderungen durchsetzen und außerdem blieben sie in der direkten Nachfrage die Sieger, indem ihrer Organisation die Arbeitsvermittlungsanstalt überlassen wurde. Die Gehilfen haben aber, wie die Meister behaupten, in der Angelegenheit der Arbeitsvermittlung Mißbrauch getrieben und in letzterer Zeit inszenierten sie sogar Boykotts. Seit zwei Wochen wurden zwölf Backstuben boykottiert und die noch arbeitenden Gehilfen ausgehoben. Dieses Vorgehen veranlaßte die Meister zu einer energischen Gegenaktion. Die Gewerkekorporation der Budapester Bäckermeister und der Verband der Bäckerarbeitgeber hat in einer in der verfloßenen Woche abgehaltenen Sitzung beschlossen, die Boykotts nicht weiter zu dulden und eine neue Werkstättenordnung einzuführen. Laut der neuen Arbeitsordnung wird die Arbeitsvermittlung in der Zukunft nicht mehr durch die Arbeiterorganisation, sondern durch die Gewerkekorporation durchgeführt. Die organisierten Bäckergehilfen — von den 2000 Bäckergehilfen sind beiläufig 650 organisiert — wollen die neue Arbeitsordnung hauptsächlich wegen der neuen Arbeitsvermittlungsanstalt nicht anerkennen und sie haben heute korporativ die Backstuben verlassen. Die Bäckermeister arbeiten nunmehr ausschließlich mit nichtorganisierten Arbeitern. Sie haben in Folge der Betriebsreduktion weitere 400 Arbeiter entlassen und arbeiten vorläufig mit 500 Gehilfen.

Das Exekutivkomité der Gewerkekorporation der Bäckermeister hat in seiner heute Nachmittags abgehaltenen Versammlung beschlossen, den von den Gehilfen provozirten Kampf bis ans Ende zu führen und an der neuen Werkstättenordnung festzuhalten. Es wurde ferner beschlossen, daß von heute angefangen in sämtlichen hauptstädtischen Backstuben ausschließlich halbbraunes Brod, Milchbrod und Schupplabl erzeugt werden sollen. Die Korporation hat heute im Hause Házsfagasse 21 die Arbeitsvermittlungsanstalt errichtet.

38 Bäckermeister, welche sich von der gestrigen Versammlung der Meister absentirt hatten, hielten heute unter dem Vorhitz **Arnold Glasner's** eine Konferenz. Der Vorsitzende kritisierte scharf die Leitung der Korporation und behauptete, daß durch deren Indolenz im Bäckergewerbe trübe Verhältnisse entstanden seien. Um aber nicht den Anschein zu erwecken, als ob die 38 Meister separatistische Zwecke verfolgen, werden sie sich ebenfalls an der Aussperrungsaktion beteiligen.

Aus Kreisen der Bäckermeister erhalten wir die Information, daß ein Bäckerstreik und eine weitere Betriebsreduktion ausgeschlossen sei. Die Bäckermeister sind vorläufig mit Hilfe ihrer jetzigen Arbeitskräfte im Stande, genügend Brod zu erzeugen. Bisher haben sich 150 Gehilfen aus der Provinz zur Arbeit gemeldet und es besteht die Aussicht, daß aus der Provinz noch ein weiterer Zug von zumindest 350 Gehilfen erfolgen werde. Frühstücksgebäck wird erst dann erzeugt werden, wenn die Meister über zumeist tausend Gehilfen verfügen werden. Die Meister werden aber keinesfalls Gehilfen, welche der sozialistischen Organisation angehören, in ihre Dienste nehmen. Sie wollen den terroristischen Nachtgehilfen der Gehilfen endgiltig Einhalt gebieten.

**Versammlung der Bäckergehilfen.**

Die ausgesperrten, respektive entlassenen Bäckergehilfen hielten heute Nachmittags 1/2 1/2 Uhr in ihrer

Striftelag eine von lung ab. die Bef Dr. B e sperrung Er bezei geübte F haben di niedergul Beschluß Mittwoch diesen f Die Sch wendet f meister, lassen ha erzeugen Taktik u zur Korp melben. B erstätt den Bem Stellung vorläufig weber M werden k werden k Zuckerbäc Versamm Bäckerrei wird. In Bäckerrei einsteilen. Die Publikum „D Kampf mit es mitanle Bäckerwek städtische die Dimen in ihrer a erheit, d Bäckerwek fest würd vier Fünft Die fation der dig, die u Die Arbeit gehaltenen dere Arbe haben sie k vom 14. d. zu haben. den Intere da wir dur kraft für gewerbes r Die and Milchb dauern, bis mit welsch genommen Verü statirt werb h ö ch f e n durch uns f über diesen reguliren. Wir Hauptstadi, au h e r s t e unserer gere bedürfen des stigung des lich einmal unseren Zue können. W bitten um d find wir un W u d Der B Lieferanten- daß der M da er währe in der Bäder fabrik, in wa gestellt wird, funktionieren. Soßbäderei, tessenhandlung erhältlich.

Der Stapellauf des „Zrinji“.

Triest, 12. April. Unter den herkömmlichen maritimen Festlichkeiten wurde heute das Thurm-

Kurz nach 10 Uhr traf Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin auf S. M. S. „Lacroma“ aus Brioni kommend, auf der Werft ein.

„Von Sr. Majestät unserm allergnädigsten Herrn hiezu ermächtigt, folge ich mit Freude der Bitte, die Taufe dieses stolzen Schiffes vorzunehmen.“

Mit den Worten: „Auf allerhöchsten Befehl taufe ich Dich Zrinji“, drückte die Taufpatin auf die Taufen, wodurch die am Bug des Schiffes angebrachte Champagnerflasche zerschellte.

Nach kaum sekundenlanger Spannung der Anwesenden beginnt der Schiffskörper kaum merklich seine Bewegung nach abwärts und gleitet sodann glatt und ruhig immer schneller hinab in die hoch aufschäumenden Wogen.

Kurz nach vollendeter Stapellaffung begaben sich Erzherzog Franz Salvator und Gemahlin, sowie etwas später Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin zum Landungsplatz, wo sie sich wieder in die bereitstehenden Boote verfügten.

Um 1 Uhr Nachmittags fand an Bord S. M. Schiffes „Miramar“ ein Hofdiner statt, an welchem theilnahmen: Ehrenname Prinzessin zu Hohenzollern, Freiin v. Kirchbach, Frau v. Cohen, Frau v. Küster, Kriegsminister Schönaich, Marinekommandant Montecuccoli, die Landesvertheilungsdirektoren Georgi und Haza, der Leiter des Ackerbauministeriums Pop, Statthalter Hohenzollern.

Das 14,500 Tonnen Displacement besitzende Thurmgeschlachtschiff „Zrinji“ bildet die dritte und letzte Einheit der „Maderky“-Klasse. Die Ausrüstung besteht aus 4 Stück 305 cm., 8 Stück 24 cm. und 20 Stück 10 cm-Geschützen.

7 cm-S. F. R. und 2 Stück 8 mm-Mitralieusen verfügbar. Die noch nach dem Kolbencylindersystem erbaute, aus zwei von einander vollkommen unabhängigen Zwillingsmaschinen bestehende Motorenanlage indiziert 20,000 HP; der in vier großen Bunkern verstaute Kohlenvorrath von 1350 t ermöglicht im Vereine mit Del als Zusatzheizung bei gemischter Feuerung eine einheitliche Dampfdrucke von 5600 Seemeilen.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 12. April. Es war heute winterlich kalt, und so ist es nicht Wunder zu nehmen, wenn der Besuch geringer war als sonst.

1. „Maidenrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 1700 Meter.) Pustaberényer Gestüts „Sara“ (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 38 3/4 Sek., „Silda“ Zweites, „Geisha“ Drittes.

2. „Szentandrás Preis.“ (2500 Kronen, Distanz 2520 Meter.) L. Haufer's „Fata Morgana“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 5/8 Sek., „Fenik“ Zweites, „Lerington“ Drittes.

3. „Maidenrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Frau R. Ehrenthal's „Ribi“ (Kieser) Erstes, Zeit: 1 Min. 41 Sek., „Glorette“ Zweites.

4. „Szent Gellért Preis.“ (5000 Kronen, Distanz 2100 Meter.) L. Wanko's „Pierrot“ (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 3/8 Sek., „Lauferworthy“ Zweites, „Buzze“ Drittes.

5. „Röbányaer Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2540 Meter.) Brunner & Komp's „Fata Morgana“ (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., „Regent“ Zweites, „Ella“ Drittes.

6. „Handicap.“ (Preis 2700 Kronen, Distanz 2215 Meter.) Wolner Gestüts „Dylla R.“ (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 1/4 Sek., „Erna“ Zweites, „Mendezvous“ Drittes.

7. „Weißpänniges Herrenfahren.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 5450 Meter.) J. Bernrieder's „Bonzo“ (Eigenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 56 3/4 Sek., „Dobogó“ „Bardon“ Zweites, „Buvár“ „Gyurjad“ Dritte.

Wiener Rennen.

— Zweiter Tag. —

Wien, 12. April. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Preis von Weidlingau. (30,000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) L. Egedi's „Whisky“ (Miles) Erstes, C. Blaskovics „Mitra“ (Paul) Zweites, J. Vossong's „Malkin“ (Sas) Drittes.

Strickelager „zum grünen Jäger“ im Stadtwaldchen eine von etwa 6—700 Arbeitern besuchte Versammlung ab. Den Vorsitz führte Peter Wihmann;

Aufruf der Bäckermeister.

Die Bäckermeister richten an das konsumierende Publikum folgenden Aufruf:

„Die Bäckergehilfen stehen schon seit Jahren im Kampf mit ihren Arbeitgebern. Seit Jahren mußten wir es mitansehen, daß unsere Arbeiter bald diese, bald jene Bäckerwerkstätte boykottirten und dadurch die hauptsächlichsten Bäckermeister in steter Angst hielten.“

Dieses Ueberwiegen der Macht der Fachorganisation der Bäckerarbeiter macht es unbedingt notwendig, die ungesunden Verhältnisse gründlich zu sanieren. Die Arbeitgeber beschließen deshalb in ihrer jüngst abgehaltenen Versammlung, daß sie einerseits eine besondere Arbeitsvermittlungsanstalt errichten, andererseits haben sie beschloffen, ihre Betriebe zu vereinfachen und vom 14. d. angefangen bloß halbbraunes und Milchbrot zu backen.

Die ausschließliche Erzeugung von halbbraunem und Milchbrot wird selbstverständlich nur so lange dauern, bis sich nicht so viele Arbeiter melden werden, mit welchen auch die Verfertigung von Weißgebäck vorgenommen werden kann.

Berücksichtigt man die Arbeitsleistung, muß konstatirt werden, daß gegenwärtig die Bäckerarbeiter die höchsten Löhne der Welt genießen. Die durch uns festgestellte Verhältnisse würden gegenüber diesen hohen Arbeitslöhnen auch die Arbeitsleistung reguliren.

Wir ersuchen das konsumierende Publikum der Hauptstadt, unser Vorgehen nicht mißzuverstehen; die äußerste Noth hat uns gezwungen, im Interesse unserer gerechten Sache den Kampf aufzunehmen. Wir bedürfen der Nachsicht, der Sympathie und der Unterstützung des konsumierenden Publikums, damit wir endlich einmal die Interessen unserer Kunden, welche mit unseren Interessen identisch sind, mit Erfolg schützen können.

Budapest, 12. April 1910. Das Präsidium des Verbandes der Bäckerarbeitgeber.“

Der Mithel der Glasner'schen k. u. k. Hoflieferanten-Firma, Arnold Glasner, ist der Ansicht, daß der Mangel an Gebäck kein allgemeiner sein werde, da er während der Dauer des Streikes bloß die Arbeit in der Bäckerei eingestellt habe.

2. „Simberger Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Victor Mautner's „Mony“ (Korb) Erstes, F. Negropontes' „Raß im Sad“ (Carlsafe) Zweites, R. Geiß's „Motolla“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Szombéd“ und „Francesco“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur 10: 14, Platzwetten I. 20: 26, II. 20: 30.

3. „Großes Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) N. Szemere's „Dezentor“ (Dyh) Erstes, Baron G. Springer's „Pantagruel“ (Carlsafe) Zweites, Baron A. Rothschild's „Ganymede“ (Krouzil) Drittes, R. Geiß's „Dummer Rex“ (Vivian) Viertes. Es liefen noch: „Semiramis“, „Jungfer“, „Most vagy jóha“, „Tof“, „Piroška“, „Alhos“, „Tintoretto“, „Kabuta“, „Bolero“, „Hallengö“, „Schön-Annes“, „Blutokrat“, „Léte de Chien“ und „Larifar“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 227, Platzwetten I. 20: 104, II. 20: 54, III. 20: 61.

4. „Maiden-Stutenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) N. Szemere's „Fortuna“ (F. Jancs) Erstes, Fürst Hohenlohe-Dehringen's „Jia“ (Hewitt) Zweites, L. Nowotny's „Glaupotis“ (Krouzil) Drittes. Es liefen noch: „Spotteß“, „Pampuska“, „Come in front“ und „Galaga“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 22, Platzwetten I. 20: 32, II. 20: 51, III. 20: 37.

5. „Lusthaußenrennen.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) V. Mautner's „Arier“ (Korb) Erstes, Mr. Arien's „Locarno“ (Emutny) Zweites, L. Egedi's „Sympathy“ (Miles) Drittes. Es liefen noch: „Miska bácsi“, „Mutaték“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 54, Platzwetten I. 20: 35, II. 20: 30.

6. „Aprilhürdenrennen.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) A. Bonwiller's „Pálcsfirály“ (Rastenberg) Erstes, V. Mautner's „Fellab“ (Dillon) Zweites. Es liefen noch: „Hapdoodle“, welches stürzte. Leicht mit fünf Längen gewonnen. Totalisateur 10: 30.

7. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) V. Mautner's „Fortuna“ (Korb) Erstes, Fürst L. Lubomirski's „Ovidus“ (Winkfeld) Zweites, A. Dreher's „Vacant“ (Broadwood) Drittes. Es liefen noch: „Sepoy“, „Cap horn“, „Polymnia“, „Segantini“, „Rose of Sorrent“, „Alghanem“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10: 43, Platzwetten I. 20: 32, II. 20: 33, III. 20: 53.

### Theater, Kunst und Literatur.

\* (Königliche Oper.) In Folge plötzlicher Erkrankung des Herrn Balt a gab es heute in der kön. Oper eine Repertoireänderung. Statt der angekündigten Reprise der „Walküre“ gelangte „Aida“ zur Aufführung, in welcher Herr Feinhals sein Gastspiel als Am on a s r o fortsetzte. Die grandiose Gestaltung des Künstlers, mit der der illustre Gast schon im Vorjahre Sensation erregt hatte, fand auch diesmal die stürmischste, begeisterteste Anerkennung des gut besetzten Hauses. Um die Vorstellung machten sich in den übrigen Hauptpartien die Damen Med e t und F i a t t, die Herren L u n a r d i und E r d ö s verdient.

\* Im Nationaltheater geht Freitag zum ersten Male das Lustspiel „Papillon, a kősaragó“ von Louis V e n n i e r e in Szene. Die Titelrolle wird von Arthur S o m l a y dargestellt. In den übrigen Rollen sind die Damen C s i l l a g, L i g e t i, B á r a d i, A c z e l, die Herren G á l, B a r t h o s, K ü r t h y, R a j n a y und F a l u d i beschäftigt.

\* Der heutigen Vorstellung des Schauspielers „A botrány“ von Henri V a t a i l l e im Nationaltheater wohnte Erzherzog J o s e p h in Begleitung des Güterdirektors Forsthatz Adolf S i b i t s bis zum Schluß bei.

\* Im „Ungarischen Theater“ gelangt Emericz F á l d e s' erfolgreiches Schauspiel „Kuruzsló“ morgen, Mittwoch, zum f ü n f t e n M a l e zur Aufführung. — Von der nächsten Novität des Theaters, Hermann B a h r s Lustspiel „Kon z e r t“, findet keine öffentliche Generalprobe statt.

\* Im Stadtwaldtheater spielt Fräulein Klara K ü r n in der nächsten brillanten Operettennovität von Nelson: „M i h D u d e l s a c k“ (A d u d á s k i s s z o n y), welches Stück in Berlin mit glänzendem Erfolge gegeben wurde, die Titelrolle. In den nächsten Tagen werden der beliebte Komiker Kornel S z i l l a i und der Tenorist der kön. Oper Desider Ar á n y i als Gäste auf der Bühne des Stadtwaldtheaters erscheinen.

\* Frau Gita L é n á r t - W á g ó, deren vornehme und individuelle Gesangs Kunst sich in Budapest längst allgemeiner hoher Werthschätzung erfreut, hat in den letzten Wochen eine Künstlerreise durch Deutschland unternommen und in den größten Kunstcentren: in Berlin, Dresden, Leipzig, Breslau die lebhafteste Anerkennung ihrer Begabung und ihrer Künstlerkraft geerntet. Von den Neuerscheinungen der Presse, die durchwegs Stimme, technische Bildung, Geschmack und Intelligenz der jungen Künstlerinnen dienen, seien einige wiedergegeben: Die „Breslauer Zeitung“ nennt Frau Lenárt eine „begnadeten Lieberfürsten, der recht oft bei uns einkehren sollte“. Das „Leipziger Tagblatt“ konstatirt: „Ohne Zweifel steht die amnthige Pester Sängerin, eine Schülerin Marcella Lind's, schon jetzt auf einem isolirten und ziemlich erhöhten persönlichen Standpunkt.“ Das „Berliner Tageblatt“ äußert sich: „Die junge Dame besitzt auch Temperament genug, aus Eigenem zu schaffen und nicht nur Erlerntes wiederzugeben. Ihre natürliche und höchst musikalische Art fand vielen Beifall.“

fall. „Das „Dresdener Journal“ schreibt: „Man lernte eine Künstlerin internationalen Gepräges kennen, die ein starkes Temperament und eine voll ausgereifte, lebhaft fesselnde Kunst des Vortrags ihr eigen nennt.“

Die Ungarische Musikpädagogische Gesellschaft hat den Fürsten Nikolaus S t e r h á z y in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich um die Veranstaltung der Haydn-Gedenkfeier in Kismarton erworben hat, sowie Karl G o l d m a r k, der nächsten Monat seinen 80. Geburtstag feiert, zu Ehrenmitgliedern gewählt. Beim Fürsten Sterházy sprach gestern unter Führung des Präsidenten Eugen S u b a y eine Deputation vor, um ihm das Ehrendiplom zu überreichen. Goldmark wird das Ehrendiplom anlässlich der ihm zu Ehren stattfindenden Feier überreicht werden.

\* Der bekannte Kunstfreund kön. Rath Marcell N e m e s hat dem Museum für Schöne Künste dieser Lage zehn aus der Rékoczi-Epoche stammende Gemälde ungarischer Künstler zum Geschenk gemacht. Nemes ist es anlässlich seiner Reisen im Auslande gelungen, eines der schönsten und interessantesten Gemälde des berühmten ungarischen Malers Johann R u p e c z k y, das den Künstler mit seiner Gattin und seinem Sohne darstellt, käuflich zu erwerben. Unter den übrigen Bildern befinden sich Werke von Michael M u n t á c s y, Jakob V o g d á n und Joseph D r i e n t.

### Offener Sprechsaal.\*

### MOLL'S SEIDLITZPOLVER

Milde austretendes Säuremittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel 3. — Hauptvertrieb durch Apotheker A. MOLL, t. u. t. Postleitzahl: Wien 1, Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlässt man Moll's Präparat

### Jelzálog és építési kölcsönök

4% kamatra legmagasabb összegig tárcza-, váltó- és nyilvtámla-hiteleket, tisztviselő-kölcsönököt 32 évi időre a legelőnyösebben folyósít, valamint vállalatokat finanszíroz **PROPPER és ÖRLEI** bank- és váltóüzlete, Budapest, Andrássy-ut 32.

### Előkelő és nagy összeköttetésekkel rendelkező nyugalmazott miniszteri tanácsos, bíró, állásban levő magasabbrangú állami tisztviselőket keresek,

akik tisztességesen, könnyen szép jövedelemre tehetnek szert. Leveleket a legnagyobb diszkreczió mellett „Szever 2114“ jelige alatt Blockner J. hirdető irodájába, IV., Sütő-utca 6. sz. kérek.

### Külön értesítés helyett.

Barber J. Zsigmond úgy a saját, mint nevelt leánya Mariska és az alulírott rokonság nevében megírt szívvél jelenti, hogy szeretett élettársa

### BARBER J. ZSIGMONDNÉ szül. Davidsohn Adéle

f. hó 11-én, életének 55-ik évében, rövid szenvedés után jobblétre szenderült.

A drága halott földi maradványait szerdán f. hó 13-án délután 3 órakor kísérik az V. Báthory-utca 9. sz. alatti gyászházba az új izr. temetőbe örök nyughelyre.

Budapest, 1910. április 12.

### Áldott legyen emléke! Béke hamvaira!

Öz. Davidsohn D. H.-né szül. Davidsohn Henriette mint anya. Öz. Spiegel Miksáné szül. Davidsohn Helén mint nővér. Davidsohn Horace mint fivér. Davidsohn Horacné szül. Goldmann Vilma, Barber Tivadarné szül. Glück Mariska, dr. Büchler Lipótné szül. Barber Ida mint sógorok. Dr. Fischer Mór, Barber Tivadar, dr. Büchler Lipót mint sógorok.

Koszorúk mellőzése kéretik.

Unterfertigte geben tiefgetriebenen Herzens im eigenen, wie auch im Namen der Geschwister, Enkel und der ganzen Verwandtschaft Nachricht, daß der beste Vater, Bruder, Großvater und Verwandte, Herr

### Jakob Kohn

Gründer der Milchgroßhandlungsfirma Jakob Kohn und Söhne,

am 11. d. M. im 71. Lebensjahre selig entschlafen ist.

Die irdischen Reste des theueren Verstorbenen werden am 13. d., Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause (VII., Elemér-utca 23) nach dem neuen isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe geleitet.

Sanna Kohn und Frau, Marie Sperling und Gatte, Rosa Dirschler und Gatte, Lina Singer und Gatte, Leopold Kohn und Frau, Rezső Kohn und Frau.

Segen und Friede seiner Aische.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurereichstes dlätteiliches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhl-Verstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrh der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Haupt-Indikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit.

### Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Magrosalzer für Ungarn: Joseph Hofmann, Budapest, Báthorygasse 8.

### Május 1-re

V. Visegrádi-utca 48. szám alatt új házban egy ötszobás és két négyzetméter gyönyörű, minden kényelemmel (lift, gáz és villany) ellátott modern lakás kiadó. 13—58.

Wenn Sie maschinelle Einrichtungen oder einzelne Maschinen, Apparate, Werkzeuge und technische Behälter neuester Konstruktion für irgendwelchen industriellen Betrieb brauchen, wenden Sie sich an das Ingenieurbureau Rudolf Schwarz, Wien, III., ReichsstraÙe 41.

### Bei Magenkatarrhen der Erwachsenen

muß eine leicht verdauliche Nahrung gegeben werden, welche dem Körper außerdem recht viele Nährstoffe zuführt. Als solche Nahrung ist „Kufele“, welches sehr zuträglich ist und deren feinen Gehalt an Eiweiß- und Mineralstoffen eine kräftige Nahrung darstellt, zu empfehlen.

### Gerichtshalle.

### Installation des zweiten Präsidenten der Kurie.

Budapest, 12. April. Die königliche Kurie hielt heute Vormittags 10 Uhr eine Plenarsitzung, deren einzigen Gegenstand die Installation des neuernannten zweiten Präsidenten Dr. Béla B a v r i k bildete.

Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Präsident der königlichen Kurie die auf die Benennung des zweiten Präsidenten Béla B e r n á t h und die auf die Benennung Dr. Béla B a v r i k's bezügliche Urkunde. Die Kurie nahm das Scheiden Bernáth's mit Bedauern zur Kenntnis und brachte dies auch im Protokoll zum Ausdruck. Ueber Antrag des Präsidenten wurde Dr. B a v r i k durch den Senatspräsidenten Michael S e b e s t y é n und zwei Richtern in die Sitzung eingeholt. Er wurde mit rausenden Ofsenerufen empfangen. Nachdem er den Amtseid geleistet, hielt Präsident Dr. Anton G ü n t h e r an ihn eine Begrüßungsansprache, in welcher er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß dieselben Tugenden, die B a v r i k bisher in so hohem Grade ausgezeichnet haben, auch in seiner neuen hohen Stellung zur Geltung gelangen werden. Die Auszeichnung, die B a v r i k durch seine Ernennung zuteil geworden, ist keine Belohnung. Sagt ja schon der ältere Seneca: „Virtutis praemium ipsa virtus.“ Die Tugend sucht und findet ihren Lohn in sich selbst. Wenn er den zweiten Präsidenten mit zweifacher Wärme in seiner neuen Stelle begrüßt, so geschieht dies deshalb, weil er Schulter an Schulter mit ihm an der Erfüllung der hehren Aufgaben der Rechtspflege arbeiten will. Möge der Himmel ihrem Werten Erfolg bescheeren.

Den Worten des Präsidenten folgten lebhafteste Ofsenerufe. Zweiter Präsident Dr. Béla B a v r i k dankte in längerer Rede für die Begrüßungsworte des Präsidenten. Er schilderte sodann die hervorragenden richterlichen Eigenschaften seines Vorgängers, der mit seinem gebiegenen Willen, Rechtsgefühl und muster-gültigen Pflichteifer Allen als leuchtendes Beispiel diente. Redner führte weiter aus, er sei hier kein homo novus. Seit einer Reihe von Jahren wirkte er in dieser vornehmen Körperschaft, und die Zeichen des Wohlwollens und der Sympathie, welchen er seitens seiner Richterkollegen begegnet sei, haben ihm den Muth verliehen, trotz seines vorgeschrittenen Alters diese hohe Stelle anzunehmen. Redner sprach sodann über die Aufgaben des Richters. Der ungarische Richter hat das gründliche Wissen stets sehr hoch geschätzt; er ist aber trotz seiner vorzüglichen juristischen Bildung stets der Mann der praktischen Thätigkeit geblieben, und gerade diese seine Eigenschaft bildete seine hervorragendste Stärke. Hätte der Richter nur die Aufgabe, das Gesetz mechanisch auf den ihm vorliegenden Rechtsfall anzuwenden, wäre hiezu höhere juristische Bildung nicht nöthig und die richterliche Macht würde zu einem leeren Wort zusammenschrumpfen. Das Gesetz bleibt ein todtes Buchstabe, bis der Richter ihm in seinem Urtheil nicht Leben einhaucht, das lebende Recht ist nicht im Gesetze, sondern vielmehr im Richterpruch auffindbar. Unter den moralischen Gütern der Nation gibt es kein wertvolleres

...als das Vertrauen der Nation zur Güte und Reinheit der Rechtspflege. Dieses Vertrauen setzt es voraus, daß die Nation mit ihren Richtern fühle und sie mit Stolz als die Hüter der Rechtsordnung betrachte. Der größte Ruhm des modernen Richters sei die Unschuld zu verteidigen. (Stürmische Odenrufe.)

Damit war die Plenarsitzung zu Ende. Nach derselben erschienen die einzelnen Mitglieder der Straf- und Zivilsenate, sowie der Kronanwaltschaft, die Notäre und das Hilfspersonal bei Dr. Béla Barik, um ihn zu begrüßen.

Venedig, 12. April. (Privat-Telegramm.) [Der Tarnowka-Prozess.] In der heutigen Sitzung wurde der ärztliche Sachverständige Professor Traversari über die eventuellen Nebenursachen des Todes des Grafen Komarowski vernommen. Der Sachverständige erklärt in eingehender Rede, daß zuerst die Operation und dann auch eine Wäsche der Gedärme beim Grafen Komarowski vorgenommen werden mußte. Der Graf sei an der durch die Wunde verursachten Bauchfellentzündung gestorben. Eine Nebenursache existiere daher nicht.

Telegramme.

Die österr.-ungar. Dreadnoughts.

London, 12. April. (Unterhaus.) Lord Bessford richtete an den ersten Lord der Admiralität Mac Kenna die Anfrage: 1. ob die Admiralität irrendwelse Mitteilung von offizieller oder nichtoffizieller Quelle erhalten habe, daß Oesterreich-Ungarn sich tatsächlich auf den Bau von Schlachtschiffen des Dreadnought-Typs eingelassen habe, 2. wenn dies der Fall sei, wieviel Schiffe der Dreadnought-Klasse nach den eingegangenen Berichten auf den Stapel gelegt worden seien, und schließlich ob die Admiralität irgendwelche offizielle oder nicht-offizielle Mitteilung erhalten habe, derzufolge sie glauben könne, daß weitere Fahrzeuge vom Dreadnought-Typ in naher Zukunft von Oesterreich-Ungarn auf den Stapel gelegt werden sollten.

Mac Kenna erwiderte: Ich habe bereits erklärt, daß wir keine offizielle Mitteilung über den Bau österreichisch-ungarischer Schlachtschiffe besitzen. Es wäre nicht opportun, auf Grund nicht-offizieller Mitteilung eine Erklärung zur offiziellen Beantwortung einer Anfrage im Unterhause abzugeben.

Lord Bessford fragte hierauf, ob Mac Kenna wisse, daß diese Schiffe auf den Stapel gelegt worden seien.

Mac Kenna erwiderte: Wenn ich es wüßte, so würde ich es nur durch nichtoffizielle Mitteilungen wissen, und es wäre höchst inopportun, eine solche Mitteilung in einer offiziellen Antwort auf eine Anfrage weiterzugeben, denn dies würde höchstwahrscheinlich die Quelle andeuten, aus der ich sie empfangen. (Beifall bei den Ministerialen.)

Italienisch-österreichisch-ungarische Abmachungen über Albanien.

London, 12. April. Der Wiener Korrespondent der „Times“ behauptet, daß Oesterreich-Ungarn und Italien sich durch gegenseitige Abmachungen zu Gunsten der Autonomie Albaniens verpflichtet haben, falls die Aufrechterhaltung des territorialen Status quo in der Türkei unmöglich werden sollte.

Erminister Marinis über Italiens Dreibundtreue.

Berlin, 12. April. Der römische Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ berichtet über eine Unterredung mit dem Erminister Baron de Marinis, einer bekannten Autorität in der äußeren Politik: Wie der Erminister hervorhebt, ist das Verhältnis zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn wesentlich besser geworden. Mit besonderem Nachdruck erklärte de Marinis dem Korrespondenten, daß die Dreibundtreue des Ministeriums Luzzatti über allen Zweifel erhaben sei. Auf Grund wiederholter früherer persönlicher Aussprachen mit Luzzatti und dem Marquis di San Giuliano könne er dies ausdrücklich feststellen und energisch betonen. Beide, Luzzatti wie San Giuliano, hätten ihm schon vor Jahren erklärt, die Dreibundpolitik sei für Italien nützlich und unerlässlich.

Die preussische Wahlreform.

Berlin, 12. April. (Abgeordnete.) Auf der Tagesordnung steht die wiederholte Beratung und Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage.

Im Allgemeinen beschränken sich die Parteien auf kurze Erklärungen des Inhalts, daß sie von ihrem früher angenommenen Standpunkt nicht abgehen können.

Abgeordneter Borgmann (Sozialdemokrat) wird zur Ordnung gerufen, als er erklärt, daß

das Centrum als Subspartei eine ganz verlogene Politik betreibt. Zwischen den Nationalliberalen und dem Centrum kommt es zu einer neuerlichen Auseinandersetzung über die Wirkung der geheimen und indirekten Wahl in Verbindung mit der Drittelung in den Wahlbezirken und der Majorierung.

Im Laufe der Debatte erklärt Minister v. Moltke: Es ist nicht richtig, daß eine Erklärung von mir im Gegensatz zu den Erklärungen des Ministerpräsidenten gestanden hat.

Damit schließt die allgemeine Besprechung. Die §§. 1 bis 5 werden unverändert angenommen.

Nachdem mehreremale nach Eröffnung der Debatte sofortiger Schluß derselben beantragt worden war, erklärt Abgeordneter Hirsch (Sozialdemokrat), es werde im Hause Komödie gespielt. Der Präsident rügt diesen Ausdruck.

Im weiteren Verlauf der Debatte wird Abgeordneter Liebknecht (Sozialdemokrat) zweimal zur Ordnung gerufen, als er von einem sogenannten hohen Hause spricht und die heutige schnelle Erledigung der Vorlage ein Verbrechen nennt.

Hierauf werden die weiteren Paragraphen nach den Beschlüssen der dritten Sitzung angenommen.

Präsident v. Kröner schlägt die sofortige Vornahme der Gesamtabstimmung vor. Von sozialistischer und freisinniger Seite wird dagegen lebhaft protestiert, da in der Spezialberatung kein Redner zum Worte gelangt sei. Im Verlauf der Geschäftsordnungsdebatte, die sich nun entspinnt, werden die sozialdemokratischen Abgeordneten Liebknecht und Strödel zur Ordnung gerufen.

Hierauf wird die Vorlage in einfacher Abstimmung mit den Stimmen des Centrums und der Konservativen angenommen.

Roosevelt's Präsidentschaftskandidatur.

Porto Maurizio, 12. April. Ein wichtiges politisches Ereignis hat sich hier vollzogen: Mr. Roosevelt hat, wie verlautet, eine neue Kandidatur für die Präsidentschaft angenommen.

König Peter in Saloniki.

Saloniki, 12. April. In frühester Morgenstunde traf König Peter von Serbien an Bord der Sultansyacht „Ortogru“ von Athos hier ein. Die Ausschiffung erfolgte um 8 Uhr unter dem Donner der Kanonensalute. Der König wurde noch an Bord der Yacht vom Generalgouverneur, sowie vom Korpskommandanten bewillkommt und stieg sodann ans Land, wo er nochmals feierlich begrüßt wurde. Auch das gesamte Konsularkorps hatte sich im Hafen zur Begrüßung eingefunden. Für die Abreise des Königs steht ein Separatzug bereit. Vor der Abfahrt dürfte König Peter noch einige Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen.

Massenstrieke.

Marseille, 12. April. Die Handelsangelegenheiten und die Angelegenheiten der Straßenbahn sind in den Ausstand getreten. In mehreren Fabriken ist die Arbeit vollständig eingestellt. Nur wenige Straßenbahnwagen verkehren unter dem Schutze der Polizei. Es sind umfassende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen worden.

Marseille, 12. April. Der Straßenbahnverkehr ist gänzlich unterbunden. Die Kohlenarbeiter dreier Schiffsahrtsgesellschaften sind in den Ausstand getreten. 1500 Dockarbeiter arbeiten. Die Gütermanipulation geht in normaler Weise vor sich. Der Ausstandsausschuss meldet, daß 18.000 Personen in Ausstand stehen.

Marseille, 12. April. Die allgemeine Ausstandsbewegung hat sich vereinfacht. In der Arbeitsbörse, wo die Gewerkschaften Versammlungen abhalten, herrscht lebhaftes Treiben. Die Mannschaften zweier heute Vormittags eingetroffener Dampfer sind ans Land gegangen. Fast alle Geschäftsläden im Innern der Stadt sind geschlossen.

Paris, 12. April. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute vorwiegend in ruhiger Haltung. Eine Ausnahme von der allgemeinen Lustlosigkeit bildeten nur die lebhafter gehandelten spanischen Bahnen. Auch Kupferaktien und Minen ließen sich besser an, wogegen heimische Banken und teilweise auch russische Industriepapiere Verluste aufzuweisen hatten. Schluß unregelmäßig.

London, 12. April. (Fondsbörse.) Dank der guten amerikanischen Tendenzberichte von gestern verkehrte die Börse heute vorwiegend in fester Haltung namentlich für Amerikaner, die bei steigenden Kursen gefragt waren. Renten zeigten im Allgemeinen ein schwächeres Aussehen. Minen- und Kupferaktien waren gut behauptet. Schluß tendenz stetig.

Der Kapitalist. Der Saatenstand.

Der vom Ackerbauminister heute zur Veröffentlichung gebrachte Ausweis über den Stand der Saaten umfaßt die Berichte der landwirtschaftlichen Berichterstatter bis inklusive 9. d.

Laut diesen Berichten haben die in den letzten Tagen des März und in der ersten Dekade des Monats April niedergegangenen Regen wohlthuend auf die Saaten gewirkt und ist seither die Entwicklung derselben eine in jeder Hinsicht zufriedenstellende. Sowohl die Herbst- als auch die Frühjahrssaaten sind schön aufgegangen, und abgesehen von den aus einzelnen Theilen des Landes einlaufenden, jedoch nirgends schwer ins Gewicht fallenden Klagen über Schäden durch Insekten überwiegt die Ansicht im Allgemeinen, daß der Stand der Saaten nahezu im ganzen Lande ein sehr befriedigender ist.

Die Wintersaaten speziell lassen hinsichtlich Farbe, Kräftigkeit und Leppigkeit kaum zu wünschen übrig, und nur vereinzelte Striche sind in Folge Verheerungen durch Insekten schütter geworden. Verhältnismäßig mehr Klagen über Insektschäden die Komitate auf dem rechten Ufer der Donau, zwischen Donau-Theiß, sowie längs der Theiß, Ganz flaglos lauten die Berichte an der Theiß-Maros-Ecke und den siebenbürgischen Komitaten. In diesen Landesteilen stehen die Saaten mit geringen, absolut nicht ins Gewicht fallenden Ausnahmen sehr gut.

Der mit der milden Witterung eingetretene reichliche Regen, der sich auf das ganze Land erstreckte, hat in der Theißgegend die Wintersaaten vorteilhaft erfrischt, aber auch in anderen Gegenden, wo der Regen schon sehr erwünscht war, ist das der Fall gewesen. So ist es wahrscheinlich, daß auch die durch Würmer und Insekten verursachten Schäden einigermaßen ausgeglichen werden, da im Allgemeinen überall eine bessere Entwicklung der schütter gewordenen Saaten zu erhoffen ist. Die kühle Witterung hält wohl das vorzeitige Indehalmeschießen der vorgeführten Weizen- und Roggensaaten hintan, trotzdem meldet man aber bereits von sehr vielen Orten und namentlich vom rechten Donauufer, daß insbesondere der Roggen in die Halme schießt.

Weizen, Roggen, Gerste und Raps weisen also durchwegs einen sehr guten Stand auf, ganz besonders aber Weizen, Dank der reichlichen Niederschläge der letzten Tage. Wintererbsen sind in Folge des milden Winters frühzeitig in die Blüte getreten und hat durch die kühle, hie und da auch kalte Witterung der ersten Aprilnächte immerhin einen kleinen Rückschlag erlitten. Die Frühjahrssaaten stehen im Allgemeinen gut, Gerste und Hafer gleichmäßig kräftig und frischgrün.

Den landwirtschaftlichen Arbeiten ist die Witterung günstig. Der Maisanbau hat begonnen, der Rübenbau, das Aussetzen der Kartoffel und der Gartengewächse sind im Zuge. Kleearten entwickeln sich schön; Wiesen und Weiden bieten für das Vieh schon gute Trift, so daß nirgends Futtermangel herrscht. Die Obstbäume haben durch die Fröste der letzten Nächte unlegbar Schaden genommen, doch blieb der Schaden auf die früher blühenden Bäume beschränkt.

Budapest, 12. April.

(Subskription auf die ungarische Kronrente.) Die Subskription auf die von der Gruppe übernommenen 112.55 Millionen 4prozentiger ungarischer Kronrente fand heute hier, in Wien, Berlin und den wichtigsten deutschen Bankplätzen statt. Wie nicht anders erwartet werden konnte, kann das Resultat als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden, da der aufgelegte Betrag nahezu dreimal überzogen wurde. — Ungarn allein zeichnete, wie wir erfahren, den Betrag nahezu vollständig. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß das Resultat ein noch viel glänzenderes wäre, wenn die Märkte unserer politischen Zustände nicht noch immer ein gewisses Mißtrauen entgegenbrächten. Die Probe, welche unsere Rente aber angesichts der gegenwärtigen präkären Verhältnisse auf dem Geldmarkte, unter dem Druck einer möglichen Zinsfußerhöhung in London, bestanden hat, muß unbedingt als eine befriedigende genannt werden, da sie die Auspizien einer weiteren, bedeutend größeren Emission in günstigem Lichte erscheinen läßt. Ueber den Erfolg der Subskription wird folgende offizielle Mitteilung verlautbart: Obwohl das Endergebnis der heute stattgehabten öffentlichen Subskription auf nominale 112.55 Millionen 4prozentige ungarische Kronrente bisher noch nicht bekannt ist, da noch von mehreren ausländischen



Art. 66 §. II, Löwengasse 27. Clemér Gál, 23 §. VIII, Josephring 38. Frau Sigmund Leber, 73 §. III, Ludwiggasse 113. Adolf Lendler, 27 §. III, Ludwiggasse 122. Franz Pely, 44 §. IX, Vorstadtplatz 6. Johann Nagy, 51 §. V, Ris Gröndgasse 4. Michael Kreil, 40 §. IX, Knechtsgasse 14. Alexander Horvath, 58 §. VIII, Baroßgasse 102. Joseph Droschek, 72 §. VIII, Szigetvargasse 1. Julius Fuhrmann, 35 §. VIII, Sárkánygasse 1. Julius Simó, 46 §. V, Szilpiggasse 6. Frau Marcella Weib, 20 §. III, Csüllagasse. Georg Józsa, 25 §. IX, Uellöberstraße 82. Karl Apásv, 54 §. VII, Jákagasse 54. Michael Birányi, 45 §. IX, Knechtsgasse 14. Marcell Wapflövicz, 51 §. VI, Rehelgasse 17. Johann Dhalik, 33 §. IX, Rindberggasse 16. Joseph Németh, 54 §. VII, Müllergasse 30.

— Vom 11. April. — Solomon Grün, 82 §. VI, Adam Baygasse 5. Jonas Barger, 70 §. VIII, Dobozigasse 7. Michael Záh, 43 §. VI, Andrássystraße 43. Michael Krizan, 31 §. V, Nádorgasse 54. Anna Gläubig, 25 §. I, Blodberggasse 7. August Walther, 76 §. IV, Bartnergasse 7. Anna Stier, 65 §. VII, Rotentwilergasse 37. Ignaz Szabó, 49 §. VII, Arenastrasse 7. Johann Benováer, 40 §. VII, Arenastrasse 6. Johann Benes, 37 §. VI, israelitisches Spital. Thomas Rabiar, 49 §. X, Gpámrörergasse 63. Frau Emerich Klekán, 49 §. V, Bisenberggasse 159. Katharine Szakatis, 72 §. VI, Rappenthygasse 37. Joseph Buócs, 64 §. VIII, Riszalgasse 9. Frau Stephan Ondriga, 72 §. VIII, Örsöge Kempelgasse 14. Edmund Fréb, 52 §. IX, Müllergasse 33. Johann Sering, 28 §. VIII, Tízahalmplatz 22. Joseph Benes, 58 §. IV, Stadthausplatz 14. Theresie Hónig, 80 §. VI, Schiffmannsgasse 11. Frau Johann Müller, 68 §. IX, Remetegasse 34.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionsskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn die Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

J. L. Sacza. Den Großeltern steht das Recht zur Entlassung zu adoptieren. Das Vorgehen ist dabei dasselbe wie bei anderen Adoptionen. Dementsprechend ist mit dem gesetzlichen Vertreter des minderjährigen Kindes, in diesem Falle daher mit seiner Mutter, der falls ein Vormund bestellt ist, mit dem Vormund ein Adoptionsvertrag entweder vor dem k. Notar ab-

zuschließen oder vor der Vormundschaftsbehörde zu Protokoll zu geben. Der letztere Fall ist eher zu empfehlen, da der Vertrag unter allen Umständen der Vormundschaftsbehörde zur Genehmigung vorzulegen ist. Nachher wird der Adoptionsvertrag dem Justizminister unterbreitet. — Abbonent Nr. 352248. Wird der Wechsel von der Person geklagt, der Sie den Wechsel zur Deckung ihrer Forderung übergeben haben, können Sie die Einwendung, daß die Forderung dem Spiel entstammt, mit Aussicht auf Erfolg erheben. Sollte aber der Wechsel von einer dritten Person eingeklagt werden, dürfen Sie mit der Spieleinwendung nicht reuifitieren. — S. R. Budapest. Sie bedürfen einer Lizenz. — 72. Statuten haben, sonst darf er keine wie immer geartete Thätigkeit entfalten. Handelt der Verein gegen die Statuten, steht der Verwaltungsbehörde als kontrollierendem Organ das Recht zu, die Vereinsleitung zu bestrafen. Wenn der Verein aber überhaupt keine Statuten hat, kann das Vereinslokal gesperrt werden. Ad 2. Wenn der Verein ein Wohlthätigkeitsverein ist oder sich ausschließlich mit kulturellen oder konfessionellen Angelegenheiten befaßt, sind die Bücher stempelfrei. Ad 3. Für die Kontrolle sind keine Kosten zu entrichten. — S. L. Spáca. Nur die betreffende Gemeinde, die als Pächterin der Einhebung der Verzehrungssteuer gilt, kann die entsprechenden Maßregeln treffen. — K. U. Felsöfel. Zu Geschäftsmedien folgt die Vormundschaftsbehörde das Vermögen der Minderjährigen nicht aus. — J. S., Buková. Ad 1. Um Ihre Anfrage genau zu beantworten, müssen wir die Patentansprüche punktweise kennen. Es ist aber anzunehmen, daß die in Ihrem Schreiben hervorgehobenen Abweichungen den Patentanspruch nicht berühren, sonach dürfte der Wechsel eine Verletzung des Patentrechts bedeuten. Dem Patenthaber würde dann das Recht zur Konfiskation der Waare und der Anspruch auf Schadenersatz zustehen. Ad 2. Nachdem das Patentrecht zum Schutze des Erfinders dient, kann der patentirte Gegenstand nur mit Einwilligung des Erfinders in den Verkehr gebracht werden, zu welchem Behufe eine Lizenz vom Patentinhaber zu erwirken ist. — 1. Vél. Ad 1. Mietwagenstatuten, die für das ganze Land Geltung hätten, gibt es nicht. Dagegen sind solche Statuten durch die meisten Komitatsauschüsse mit Geltung für das betreffende Komitat erbracht worden. Die dort geltenden Statuten dürften Sie am Komitatsbureau in einer Buchhandlung käuflich erwerben oder beim Stuhlrichteramt beschaffen können. Hier sind sie nicht erhältlich. Ad 2. Dieses Recht steht der Grenzpolizei zu. Ad 3. Die Aktiengesellschaft ist noch nicht konstituiert, sie ist erst in Gründung begriffen. Ad 4. Dasselbe erscheint weder ein Tages- noch ein Wochenblatt. — U. B., Binkove. Die Generalversammlung der Kultusgemeinde kann die Errichtung einer konfessionellen Schule beschließen, wenn sie in Einem die Pflichten des Schulerhalters auf sich nimmt und die Bedeckung für die mit der Schulerhaltung verbundenen Ausgaben nachweist. Das hierauf bezügliche Protokoll der Generalversammlung muß statutenmäßig authentizirt und dem an die Kultussektion der Landesregierung gerichteten Gesuche beigelegt werden. — J. B., Debreczen. Er ist stimmberichtig. — S. R., Kés márk. Ad 1. Nach den allgemeinen

Rechtsgrundsätzen ist der Abschluß eines Mietvertrags an keine Formalitäten gebunden. Demnach wäre der Mietvertrag zwischen Ihnen und dem Eigentümer als ordnungsgemäß abgeschlossen zu betrachten. Nachdem aber die Mietstatuten für eine längere, in der Hauptstadt beispielsweise ein Jahr übersteigende Mietdauer zur Gültigkeit des Mietvertrags die schriftliche Form vorschreiben, kann von einem gültigen Mietvertrag nur in dem Falle die Rede sein, wenn die dortigen Mietstatuten keine derartige Bestimmung enthalten. Ad 2. Der Prozeß dürfte für Sie in letzterem Falle nicht aussichtslos sein. — Dankbarer Abbonent 67. Szobotfi. Der Wortlaut dieser Bestimmung steht uns nicht zur Verfügung, da sie nicht im Gesetze, sondern in den Instruktionen enthalten ist, die wir nicht beschaffen können. Der Partei obliegt aber nicht die Pflicht, Paragraphen zu citiren. Die Behörden müssen diese auch ohne Berufung kennen und anwenden. — K. U., Karlócsa. Von einer solchen Ermächtigung der Frachtsätze ist uns absolut nichts bekannt. — K. U., Karánsebes. Der Stationschef hat das Recht, diese Strafe zu verhängen; wir glauben, dieselbe beträgt 6 K. Der Stationschef hat auf dem Bahnhof und in Ausübung seines Berufes polizeiliche Rechte. — S. W., Mojóc. VII, Vas-utca 10, oder nach Lengyelóti. — C. S., Bersecs. Der Nachweis der Maturitätsprüfung ist erforderlich. — Kunftsin, Jstvánlak. Ad 1. Er wurde am 29. November 1845 geboren. Ad 2. Ja, er ist wirklicher Professor, jetzt bereits in Pension. Ad 3. Manuskripte können nicht herausgegeben werden, weil dieselben im Sinne des Pressegesetzes aufbewahrt werden müssen. Schreiben Sie persönlich an die betreffenden Herren, dieselben werden Ihnen Manuskript und Bild gern zur Verfügung stellen. — Budapest. Eine solche Anstalt ist von K. Köfer, VI, Trabergasse. — Nr. 496, Budapest. Wir glauben, daß dies unbedingt genügt. Wenn Sie die Wotten nicht mit einperren, dort drin entstehen sie nicht. — J. T. 661. Die Akten können sich nur beim Finanzministerium befinden. Ersuchen Sie einen Bekannten, daß er die Sache urgire. Wir können in der Sache leider nichts thun. — N. B., Durkenti. Versuchen Sie es durch Kohlendämpfe oder Ausbrennen mittels Kalz. — U. R., Kórásmező. VI, Hajósgasse 19. — S. L., Zboró 1234. Das Annoncenbureau R. Mofe in Wien wird Ihnen über Ersuchen ein Verzeichnis solcher Fachblätter gerne senden. — U. L., Szeged. Ad 1. Wenden Sie sich gefälligst an die Buchhandlung H. Hartleben, Wien, I, Seilerstätte 19, in deren Verlag naturwissenschaftliche, chemisch-technische Werke erscheinen. Ad 2. Die naturwissenschaftliche illustrierte Halbmonatschrift: „Der Stein der Weisen“ erscheint gleichfalls in dem erwähnten Verlag. — Nr. 592141, Langjähriger Abbonent. Ad 1. S. k. u. f. Hohet Erzherzog Joseph, Budapest. Ad 2. Ihre Loh wurden nicht gezogen. — Abbonent L. D. Der Besitzer einer beschränkten Lizenz darf alle Getränke, mit Ausnahme von Spiritus und daraus verfertigten gewöhnlichen Branntwein, sowie mit Ausnahme von Bier, zum Konsum in seinem Geschäftlokal in Gläsern bis höchstens 1 Deciliter, über die Gasse in offenen Gefäßen, ferner Wein und Bier in geschlossenen Flaschen zum Konsum im Geschäft verkaufen. — U. M. 356.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and company information. Includes sections like 'Budapester Börsenkurse', 'Kursen', 'Liquidations-Kurse', and 'Kursen der unter V-VIII. notierten Effekten'.

SAGRADA BARBER Magenstärkende Abführ-Pastillen. Klinisch erprobt, wirken sicher, mild und regulierend. Nar echt mit Namen Barber. Schachtel á 70 H. und K 2.40. „Heil. Geist“-Apotheke, Wien, I, Operngasse 16. Mit k. k. Staatspreise prämiert. Achtung auf den Namen Barber!

Art. 56 §. II. ... Art. 57 §. I. ... Art. 58 §. I. ...

zuschließen oder vor der Vormundschaftsbehörde zu Protokoll zu geben. Der letztere Fall ist eher zu empfehlen, da der Vertrag unter allen Umständen der Vormundschaftsbehörde zur Genehmigung vorzulegen ist.

Rechtsgrundlagen ist der Abschluss eines Mietvertrags an keine Formalitäten gebunden. Demnach wäre der Mietvertrag zwischen Ihnen und dem Eigentümer als ordnungsgemäß abgeschlossen zu betrachten.

Salomon Grün, 82 J., VI., Adam Baygasse 5. ...

Wenn der Verein aber überhaupt keine Statuten hat, kann das Vereinslokal gesperrt werden. Ad 2. Wenn der Verein ein Wohlthätigkeitsverein ist oder sich ausschließlich mit kulturellen oder konfessionellen Angelegenheiten befasst, sind die Bücher stempelfrei.

Ad 2. Der Prozess dürfte für Sie in letzterem Falle nicht aussichtslos sein. — Dankbarer Abonnent 67, Szobotits. Der Wortlaut dieser Bestimmung steht uns nicht zur Verfügung, da sie nicht im Gesetze, sondern in den Instruktionen enthalten ist.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

Ad 1. Die Mietvertragsstatuten, die für das ganze Land Geltung hätten, gibt es nicht. Dagegen sind solche Statuten durch die meisten Komitatsausschüsse mit Geltung für das betreffende Komitat erbracht worden.

Ad 2. Dieses Recht steht der Grenzpolizei zu. Ad 3. Die Aktiengesellschaft ist noch nicht konstituiert, sie ist erst in Gründung begriffen. Ad 4. Dasselbe ergeht über ein Tages- noch ein Wochenblatt.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes sections for 'Budapester Börsenkurse', 'I. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Sparkassen', 'V. Sparbriefe'.

Table with 2 columns: Description of various goods and their prices. Includes sections for 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Wäulen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken', 'X. Schindl-Atien', 'XI. Diverse Untern'.

Table with 2 columns: Description of various goods and their prices. Includes sections for 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Laje', 'XIV. Saluten', 'XV. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 9. April'.

SAGRADA BARBER Magenstärkende Abführ-Pastillen. Klinisch erprobt, wirken sicher, mild und regulierend. ...

Eine derartige sichere und zugleich reelle Verzinsung gibt es nicht. — Mezőgazdák Egyesület, Szeged y. Unseres Wissens ist der Betreffende Katholik. — R. J. Csépe l. Wenden Sie sich diesbezüglich an ein größeres Bankhaus. — J. R. Nr. 351171, Szeged y. Was da Alles darin ist, das könnte Ihnen nur der Fabrikant sagen, und der wird dies kaum thun. — R. M. Nagyben tihá l y. Unseres Wissens ganz sicher angelegt. — F. B. Stajer l a k. Auf den Fünfkronen-Silbermünzen war dieser Name eingraviert. Es ist der Name des Graveurs. Die Münzen haben deshalb absolut keinen höheren Werth. — G. W. Szavidov ic. Wir können Ihnen leider keine Auskunft geben, da uns nur die betreffende Notiz vorgelegen ist und wir nichts Näheres über die Sache erfahren haben. — Sch. J. Lugo s. Ad 1. Das hängt ausschließlich von der Vorliebe des jungen Mannes ab. Er kann außer allen Hochschulen auch die höhere Gewerbeschule oder den orientalischen Handelslehkurs besuchen. Am besten wäre es wohl, an der Technik die Studien fortzusetzen und dort das elektrische Fach zu studieren. Ad 2. Der beste und bequemste Platz gebührt, abgesehen von jeder überflüssigen Etzette, dem Vater. — Information, Szolna. Ad 1. Jede Bank, Assurance und Bahngesellschaft hat eine solche Rechtssektion. Ad 2. Die Betreffenden sind natürlich absolvierte Juristen und dort angestellte Beamte. Ad 3. Näheres ist uns in diesem Belange nicht bekannt. Ad 4. Ihre Losanfrage ist an anderer Stelle beantwortet. — Bürgerverein Szeged y. Da die Veranstaltung zu wohlthätigem Zwecke erfolgt, finden wir daran nichts Anstößiges. — Anonymus Otto, Aranyosmaró t h. Wir haben Ihre Anfrage bereits dahin beantwortet, daß Sie diesbezüglich die beste Information beim Landes-Industrieverein (V. Riky Jendogasse 4) erhalten. Uebrigens existiert ein solches Verzeichnis auch im Bureau jeder Handelskammer. — Braut, Bodolin. Das hängt von den Vermögensverhältnissen ab. Braut und Bruder haben für den Bräutigam keinesfalls zu bezahlen. Wenn die Speise geringfügige sind, schickt es sich, daß der Bräutigam für dieselben aufkommt. — G. L. Erzsebet h á z a. Uns ist kein solches Mittel bekannt. — V. B. Sepe s z t. Györ g y. Aus Büchern direkt läßt sich die Sache nicht erlernen. Die Betreffenden sind gewöhnlich tüchtige Handelsleute, Nationalökonomien oder haben die orientalische Handelsakademie oder eine sonstige gleichwertige Anstalt absolviert. — J. S., 200. Ad 1. Die Verjährung der Einleitung des Strafverfahrens richtet sich nach der Strafe, mit welcher die strafbare Handlung im Gejeze belegt ist. Ad 2. Nachdem dieses Verbrechen je nach den Thatumständen mit einer Freiheitsstrafe von fünf bis fünfzehn Jahren belegt ist, tritt die Verjährung der Einleitung des Straf-

verfahrens dementsprechend nach zehn bis zwanzig Jahren ein. Ad 3. Der Umstand, daß der Täter die strafbare Handlung auf Anstiftung begangen hat, sichert dem Täter die Straflosigkeit nicht zu. Höchstens können mildernde Umstände geltend gemacht werden. Ad 4. In der Regel wird der Anstifter ebenso bestraft wie der Täter. — Turul 135, Tatabánya. Der Theilnehmer begeht eine Uebertretung. — Gleibiger Lejer, Budapest. Ad 1. Privatbeamte, die bei Handels- oder Industriefirmen angestellt sind oder die kaufmännische oder gewerbliche Arbeit verrichten, haben Anspruch auf eine sechsmonatliche und falls sie mit wichtigeren Angelegenheiten betraut sind, auf eine dreimonatliche Kündigung. Ad 2. Der Tag des Dienstantritts kommt nicht in Betracht. Ad 3. Sollten Sie demgemäß auf eine längere Kündigungsfrist Anspruch haben, können Sie Ihr Recht gerichtlich, und zwar in erster Reihe vor der kompetenten Bezirksvorsteherung als erstinstanzliche Gewerbebehörde geltend machen. — Ch. H. Losoncs. Ad 1. Reichen Sie ein Urzengesuch beim Ministerium des Innern ein. Ad 2. Zu unserem Bedauern sind wir nicht in der Lage, Ihnen diese Auskunft zu erteilen, da wir prinzipiell keine Firmen empfehlen. — Oberungarn 100, Liptó. Die Büros dürfen mußsiren, nur muß der Wirtschaftsinhaber hiezu die Lizenz haben. — 100, Neme c i. Falls Sie nachweisen können, daß Sie bezüglich des Honorars mit dem Advokaten ein Uebereinkommen getroffen und den ausbedungenen Betrag bezahlt haben, dürfte das Gericht den nachträglich geforderten Mehrbetrag dem Advokaten gegen Sie nicht zuerteilen. — H. N., Ulibunár. Ad 1. Das im Auslande erlangte Diplom ist zu notifizieren. Das Gesuch ist in ungarischer Sprache zu verfassen, an die Sektion für Bautechnik des kön. Joseph-Polytechnikums (Kir. Józsefműegyetem építészeti szakosztálya) in Budapest (L. Ágyasmányos) zu richten und mit einem 1 Kronen-Stempel zu versehen. Dem Gesuche sind beizulegen: das im Auslande erlangte Diplom im Original, sämtliche auf das absolvierte Studium bezughabende Zeugnisse und das Maturitätszeugnis. Sollte der Gesuchsteller sein Abiturientenexamen nicht in einer ungarischen Mittelschule bestanden haben, ist seine ungarische Staatsbürgerschaft auch nachzuweisen. Die Beilagen sind, insofern sie nicht schon ungarische Stempel haben, einzeln mit 30 Heller-Stempeln zu versehen. Die Notifizierungsgebühr beträgt 36 Kronen, deren eine Hälfte, 18 Kronen, gleichzeitig mit der Ueberreichung des Gesuches gegen Quittung in der Quittur des Polytechnikums, die andere Hälfte nach Erledigung des Gesuches, aber vor Ausfolgung des mit der Notifikationsklausel versehenen Diploms zu erlegen ist. Ad 2. Die Erledigung des Gesuches geschieht in der Weise, daß dem Gesuchs-

steller eine Ergänzungsprüfung aufgetragen wird, deren Gegenstände mit Rücksicht auf die aus den Zeugnissen ersichtlichen Studien von Fall zu Fall bestimmt werden. Eine allgemein gültige Norm zur Feststellung der Prüfungsgegenstände gibt es nicht. Ad 3. Das nach erfolgreich bestandener Ergänzungsprüfung notifizierte ausländische Diplom hat mit dem inländischen gleiche Geltung und dementsprechend ist die Mitwirkung irgend einer Verwaltungsbehörde nicht erforderlich. — G. S. Szuzin. Im Allgemeinen läßt sich Ihre Frage nicht richtig beantworten. Sie müßte in konkreter Form gestellt werden, da die Prozedur von vielen Umständen, besonders aber von den Bestimmungen des Chevertrages abhängig gemacht werden muß. Die Kosten sind erheblich, da die Mithilfe eines Rechtsanwaltes beim gerichtlichen Verfahren nicht zu umgehen ist. — J. G. Ducste. Sie hätten noch bei dem Verwaltungsgericht Beschwerde führen sollen. — J. P. Wien. Die Rangklasse hat mehrere Unterabteilungen. In der VIII. Rangklasse beträgt das Stannugehalt 2800 bis 3600 K., die Zulage 800 K. und das Quartiergeid 500 bis 1000 K. — H. N. 100, Udvard. Ad 1. Falls die Zahlung dieser Gebühr in den Gemeindestatuten vorgesehen ist, kann der Umstand, daß diese Gebühr erst nach sechs Jahren gefordert wird, nicht als Grund zur Verweigerung der Gebührenzahlung dienen. Ad 2. Nicht gezogen. — Csánádi-ut, Budapest. Entgegen dem Inhalte der schriftlichen Bestellung können Sie sich auf gleichzeitig abgegebene mündliche Vereinbarungen mit Rücksicht auf Erfolg nicht berufen. Sie handeln richtig, wenn Sie sich nicht dem unaufhörlichen Ausgange eines Prozesses aussetzen.

Die Lose der nachstehenden Einser der von Losanfragen wurden nicht gezogen: Nr. 284, Miava, — F. J. Tavarua, — G. N. Tibolcs, — M. M. R., — M. G. Orosvár, — Werthpapiere, — R. D. Szolna, — R. M. Bán, — L. St., Budapest, — M. R. Vocin, — Trencsen, — G. M. Bepprem, — H. D., Gecske, — R. M., Stajerlamin, — M. St., Batta, — R. R., Gölniczbánya, — M. S., Zichfalva, — R. L. Lugo s., — D. N., Zombor, — B. L., Börösmarj, — E. G., — J. S., Pava-utca, — G. R., Nagybombak, — Alter Aboucent, — L. R. N., — J. Ch. Liptópentiván, — A. L., Nagytapolcsány.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brödn. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödn. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Kopfhaut und Haare.

Die bisher übliche Methode, das Haar zu pflegen, bestand in der Regel darin, Morgens das Haar mit einer spirituellen Flüssigkeit, sogenanntem Haarwasser, zu besprengen, diese Flüssigkeit etwas im Haar herumzureiben und dann verdunsten zu lassen. Nach dieser Prozedur ist man in der Regel sehr befriedigt, zieht seinen Scheitel und bildet sich ein, zum Spritzen und zur Konservierung der Haare das Seinige gethan zu haben. Dieses System, die Haare zu pflegen, hat gar keinen Sinn. Man vergegenwärtigt sich nur, wie es in der Regel auf dem Kopf aussieht, wie die Haare in der Kopfhaut stecken, und wie sie erfahrungsgemäß zugrunde gehen. Wie Alles in der Schöpfung, ist auch der Bau des Haares, sein Halt in der Kopfhaut und sein Wachstum von wundervoller Einfachheit. Wir versuchen das an den fünf nebenstehenden Zeichnungen klarzumachen. Bild 1 zeigt — natürlich stark vergrößert — die Vertiefung in der Kopfhaut, die für die Aufnahme des Haares bestimmt ist, den sogenannten Haarbalg, an dessen Grund man eine kleine Knolle, Bild 2, die Haarwurzel, erblickt. Am oberen Ende dieses Haarbalges sitzt, wie Bild 3 erkennen läßt, eine kleine Talgdrüse in Gestalt eines kleinen Sackes. Diese fettet das in dem Haarbalg stekende Haar (siehe Bild 4) fortgesetzt ein und erhält dasselbe geschmeidig.

Es ist das dieselbe weise Einrichtung, wie sie überhaupt für die menschliche Haut besteht, die ebenfalls fortwährend durch die Thätigkeit der Hautdrüsen mit einem leichten Fettüberzug versehen wird, der sie geschmeidig hält und auch vor äußeren Einflüssen schützt. — Diese Einfettung hat nun aber bei der Haut sowohl wie bei den Haaren den Nachtheil, daß sehr häufig zu viel Fett produziert wird, das sich dann natürlich irgendwo niederlassen muß. Dieses Fett trocknet ein. An Gesicht und Händen, wo man diesen Ueberfluß in Folge des sich daran haftenden Schmutzes bald äußerlich wahrnehmen kann, hat man sich von jeher daran gewöhnt, diesen Ueberfluß einfach wegzuwaschen. Auf der Kopfhaut aber, wo diese Fettablagerungen nicht so in die Augen fallen, häufen sie sich natürlich

immer mehr an, und da die Haare große Staubsänger sind, bildet sich darauf sehr bald eine dicke Schicht, die den Haarwuchs beeinträchtigt.

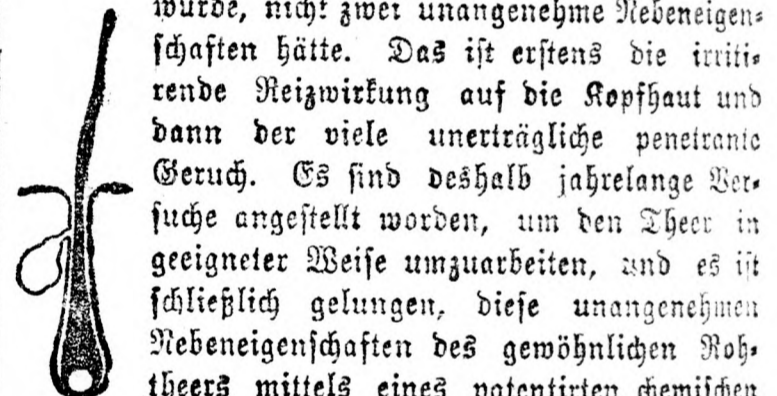
In Bild 5 ist eine derartige Schicht angedeutet, wie sie sich auf den meisten Köpfen, die nicht regelmäßig gewaschen werden, bildet. Man sieht oben am Ausgange der Haargrube eine dünne Schicht, die die Grube mit der Zeit verschließt und ganz naturgemäß den Wachsthumvorgang, der in der Grube erfolgen soll, einfach erstickt. Es ist das die Seborrhoe (Schinners- und Schuppenbildung).

Diese Schicht fällt sehr bald der Zersekung anheim, und dieser Zersekungsprozess ist es, der das Haar vor Allem schädigt, der es in seiner Entwicklung hemmt und mit der Zeit zum Ausfall bringt. Dazu kommt, daß parasitäre Erreger von Hautkrankheiten in dieser Schicht einen vorzüglichen Nährboden finden, wodurch der Haarausfall weiter begünstigt wird. Wenn man das weiß, so ergibt sich die richtige Methode, das Haar zu erhalten, von selbst. Die oben erwähnte Schicht muß eben entfernt werden, damit das Haar, das natürlich nach oben drängt, ungehindert wachsen kann. Was macht der Gärtner, wenn sein Rasen mit Sand oder Lehm bedeckt ist? Er entfernt ihn einfach. Thut er es nicht, so wird sein Rasen eben nicht weiter wachsen und ersticken.

Beim menschlichen Haar ist die Reinhaltung der Kopfhaut von den haarwuchshemmenden Fettschichten sehr einfach. Nichts weiter ist dazu nötig als regelmäßige Waschungen ganz einfach mit Wasser und Seife.

Nun muß man zwar, wie jedes Ding, auch das Waschen der Haare und der Kopfhaut mit etwas Ueberlegung bewerkstelligen. Vor allen Dingen ist nötig, daß man eine Seife nimmt, die im Stande ist, diese Fettschichten (Schuppen oder Schinners) aufzulösen und auch das Haar vom überschüssigen Fett zu befreien. Die Seife muß ferner einen Zusatz haben, der einen anregenden Einfluß auf die Thätigkeit der Kopfhaut und das Wachstum der Haare ausübt und gleichzeitig die parasitären Erreger von Hautkrankheiten an der Entwicklung hemmt. Als solcher Zusatz hat sich das Theer als geradezu souveränes Mittel von altersher bewährt. Sicher würden sich diese Theer-Haarwaschungen schon längst eingebürgert

haben, wenn der gewöhnliche Theer, wie er bis jetzt in Form von festen und flüssigen Theerseifen benützt wurde, nicht zwei unangenehme Nebeneigenschaften hätte. Das ist erstens die irritirende Reizwirkung auf die Kopfhaut und dann der viele unerträgliche penetrante Geruch. Es sind deshalb jahrelange Versuche angestellt worden, um den Theer in geeigneter Weise umzuarbeiten, und es ist schließlich gelungen, diese unangenehmen Nebeneigenschaften des gewöhnlichen Rohtheers mittels eines patentirten chemischen Veredlungsverfahrens zu beseitigen, d. h. ein fast geruchloses Theerpräparat herzustellen, das auch keine unerwünschten Nebenwirkungen mehr hat. In diesem Präparat, Pixavon genannt, wurde so endlich das längst gesuchte Theerpräparat für Kopfwaschungen geschaffen.



Das Pixavon löst mit Leichtigkeit Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut, gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und in Folge seines Theergehaltes wirkt es direkt anregend auf den Haarboden.

Pixavon wird hell (farblos) und dunkel hergestellt. Neuerdings wird besonders Pixavon „hell“ (farblos) vorgezogen, bei dem durch ein besonderes Verfahren dem Theer auch der dunkle Farbstoff entzogen ist. Die spezifische Theerwirkung ist bei beiden Präparaten, hell sowohl wie dunkel, die gleiche.

Besonders hervorzuheben ist, daß wir es in Pixavon endlich einmal mit einem Präparat zu thun haben, das trotz seiner Ueberlegenheit zu einem sehr mächtigen Preise abgegeben wird. Eine Flasche für zwei einhalb Kronen, die überall erhältlich ist, reicht bei wöchentlichem Gebrauche monatelang aus. Diese außerordentliche Billigkeit gestattet es also auch dem weniger Bemittelten, diese vorzügliche und naturgemäße Haar-Kultur durchzuführen. Schon nach wenigen Pixavon-Waschungen wird Jeder die wohlthätige Wirkung verspüren und man kann daher wohl die Pixavon-Haarwäsche als die thatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare anpreisen.

Das Pixavon löst mit Leichtigkeit Schuppen und Schmutz von der Kopfhaut, gibt einen prachtvollen Schaum und läßt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und in Folge seines Theergehaltes wirkt es direkt anregend auf den Haarboden.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Német olvasó kitűnő bonneok, Breslauból, Münchenből, Gráczból, mindezenféle tantervek elhelyezése, Fekete Adolf első-rangú ügynöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 29187

Parlamentari Gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Gépirás és magyar-német levelezéskutatás. A teljes kiképzés díja havl 10 kor. Szükség esetén külön kérésedelmi szakfolyam (könyv-nyelv stb.) Az Országos Magyar Gyorsírás Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-161. júl. 1-ig. Havi nyitvaszept. tanfolyamok. Biztonságos állásbiztosítás. Tájékoztatók küld a Gabelberger szakiskola (Kisvárosi Liget Ferencz-tér 10. előbb Gyár-u. 4. Csámre vizgázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola íróképzésegekkel és más elnevezésűekkel és hirdetésüket utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összekötésben. Telefon 64-66. Bejelentések egésznap. 31224

Gyorsírási, gépirási, helyesírási, kereskedelmi szaktanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában (Ülő-ut 23, Telefon 101-44). Gépirás, állásbiztosítás díjtalan. Ugyanott másoliroda. 62631

Moderne Sprachen. Abendkurse, Wesseleny-utca 13, III. 3. Telefon 118-57. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Ungarisch. Bortyűltliche Lehrkräfte. Probelesunde gratis. Honorar 1 Krone die Stunde. Direktor Dr. Dino Hudan. 31068

Gyorsírási, gépirási képzett okleveles tantervek vezetésével legjobban el-sajátítható mérsékelt tan-díj mellett Gereben Un-derwood-iskolában, Buda-pest, Andrássy-ut 1. Díj-talan biztos állásbiztosít-lást. A Gyakorló Gyors-írók Társaságának hivata-sos tanfolyama. 25103

Dame française distinguée cherche heures de conversations ou pour piano, instruit aussi piano. Adr.: Olga Ley, Főher-czeg Sándor-utca 39 b, I. em. 10 b. 63713

Möchte die ungarische Sprache, d. h. speziell Kon-versation erlernen und dafür italien. oder französisch. Kon-versation geben. Ich würde behufs diesem Zwecke nach Pest kommen. Zuschriften un-ter „Konversation 643“ an die Exp. 63643

Deutsche Witwe mit guten Zeugnissen zu kleinem Kin-der für sofort gesucht. Brasch, Gyár-utca 6, I. 12. 43099

Dame française, cherche maîtres, accepte prome-nade. Izabellagasso 96, III. 16. 43111

Erzieherinnen, Deutsch, Französisch, Gejang, Sandar-beit, staatl. geprüft, auch engl. im Lande erlernt, perfekt Klavier. Ungarisch-deut-sche Erzieherin, IV. Ele-mentar, prima Referenzen, mehrere ung. und deutsche Kindererzieherinnen u. Bonnen, im Nähen bewandert, empfehl-t. Franziska Farago, vorm. S. Szelesinger, Budapest, V. Váci-körút 64. 63778

Norddeutsches Fräulein, das auch im Haushalte mit-hilft, wird zu 3 Kindern ge-sucht. Borstellern bis 4 Uhr. Arany János-utca 16, III. 2. 25114

Deutsches Kinderfräulein, womöglich Kindererzieherin, zu 2 größeren Kindern gesucht. V. Bálvány-utca 13, I. Stod 2. 63768

Junger Beamter würde Un-terricht in englischer Sprache an reichsdeutschen Herrn oder Dame gegen deutsche Sprach-lektionen ertheilen. Briefe werden nur von Reichsdeut-schen unter Chiffre „Praktisch 082“ an die Exp. erbeten. 43089

Deutsches Fräulein gesucht zu 2 kleinen Mädchen. Népszínház-u. 33, I. 4. 43093

Intell. deutsches Fräulein, tüchtig, bewandert im Nähen, Nachhilfe der Schulaufgaben etc., sucht Engagement. Barcsay-utca 8, II. 34. 63780

Deutsches Fräulein, Christin, mit Klavier, als Gesellschaf-terin; isz. Haushälterin sucht dringend, Engländerin, ung. Kindererzieherin empfiehlt. Jolán Sugár, Korona-herczeg-utca 3, ab 1. Mai Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 25113

Breslauerin mit langjäh-rigen Zeugnissen, spricht englisch, sucht Stelle zu Kin-dern. Gehaltsanprüche 50-60 Kronen. Offerte unter „M. 2. 774“ an die Exp. 63774

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern von 9 und 12 Jahren aufgenommen. Kristóf-tér 8, Bloufen-Ges-ellsch. 25115

Intelligentes deutsches Fräu-lein das im Nähen etwas be-mandert ist, wird zu einem Knaben gesucht, eventuell auch per sofort. Kleinberger An-tal, Hársfa-utca 40, Bar-terre. 26629

Zu einem 19jährigen Mäd-chen in der Provinz wird ein intelligentes Fräulein (Chri-stin) im Alter bis 26 Jahren als Gesellschafterin gesucht, nur aus sehr gutem Hause, mit guter deutscher Sprache und Klavier. Gute Behand-lung und Familienanschluss. Näheres: Leinwandfabriks-Niederlage, Rákóczi-ut 36. 63749

Christliche Witwe, Jahres-zeugnisse, wird zu 7jährigem Knaben aufgenommen. Borju-stellen Vormittags 10-12 Uhr. IX., Ferencz-körút 36, III. 23. 29212

Deutsches Fräulein für drei Nachmittage zu einem Knaben gesucht. Szondy-utca 98 b, Kemény, Nach-mittag 3 Uhr. 63770

Deutsches Fräulein sucht Stelle für Nachmittage. Unter „Intelligent 769“ an die Exp. 63769

Deutsches Mädchen zu drei Kindern für nach Siofol wird gesucht. Näheres Váci-kör-ut 66, III. 17, Molnár. 63759

Deutsch-franz. Erzieherin, vorzügl. Eigenschaften, sucht Tagesstelle oder Stunden. Unter „Kinderlieb 741“ an die Exp. 63741

Deutsches Fräulein zu 2 Kindern gesucht. Dr. Wohl, V. Váci-körút 18, I. Zu sprechen von 3-4. 63742

Deutsche Witwe wird zu einem Knaben aufgenommen. Teréz-körút 26, Dr. Szende. 63744

Reichsdeutsche sucht noch Stunden behufs Konversation. Unter „Deutsch 735“ an die Exp. 63735

Deutsches Fräulein sucht Stunden 3-5 Uhr. Briefe unter „Norddeutsche“ Jo-zsef-körút 2, Trafik. 43091

Maschinen.

Cseplőgép, 10 HP, Clayton & Shuttleworth teljes felszereléssel eladó. Benkovits János, Aranyos-maróth. 63442

Magánjáró 8 HP. Shut-tleworth gyártmány, to-vábbá ugyancsak 8 HP. Shuttleworth lokomobil és több használt cséplő-igen jutányosan kapható Gergely Károlynál, ezéltt Beck és Gergely, Buda-pest, V., Báthory-utca 20. 30824

6 lóerős Langen és Wolf-féle kissé használt, gyárilag javított benzín-motor, továbbá egy 12 lóerős, majdnem új ben-zinlokomobil jutányos áron kapható Gergely Károlynál, Budapest, V., Báthory-utca 20. 30825

Gőzéplőkészletek 3 lóerőtől feljebb min-den nagyságban, ugy-szintén használt ben-zinmotorok és benzin-lokomobilok hozzá-való cséplőkkel, kitűnő karban, olcsón, kedvező részleltetésre kap-hatók: Gépgyár, Buda-pest, Lomb-utca 29. 63762

Fast neue Eismaschinen, mit 12 und 300 Meterzen-ner Tagesleistung, sowie 3 komplette Kühlanlagen um konkurrenzlos Preise abzu-geben bei Niedermann, Soda-fabrik, Eßtergom. 63756

Stellen-Gesuche.

5 évig vizvezetékberen-dezési gyárban működő, az összes irodai teendők-ben jártas urleány, ön-álló levelező, számlázó és pénztárkezelő, „Under-wood“ gépiró, hasonló vagy más irodába 120 korona fizetéssel aján-lkozik. Választ a kiadóba „Önálló munkaező 634“ cizimen kérek. 63684

Vertretung sucht für Buda-pest, eventuell ganz Ungarn repräsentationsfähiger, vielsei-tiger Kaufmann. Fzbl. An-träge unter „Branche Ne-bensache 670“ an die Exp. 63670

Vertretung sucht für Buda-pest, eventuell ganz Ungarn repräsentationsfähiger, vielsei-tiger Kaufmann. Fzbl. An-träge unter „Branche Ne-bensache 670“ an die Exp. 63670

Kinderoses Ehepaar sucht Posten als Gärtner für Pro-vinz. S. Gärtner, I., Labancz-ut 12, Budapest. 43061

Junge tüchtige Frau, die gut kocht, wünscht in einem großen Haus oder zu einem doch nur eleganten alten Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Zuschriften unter Chiffre „Verlässlich 706“ an die Exp. 63706

Gesundheitspflege.

Damen besseren Standes von hier and auswärts fin-den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Diskretion. Mme. Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben Andrássystráße 63761

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeich-net diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Antik Etis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-á-vis dem Central-bahnhof. 63230

Vigyázzon, ha meghült és valódi Réthy-féle czu-korkát vásároljon 60 fillér-ért. 37089

Masszirozó ajánlko-zik. Szerecsen-utca 26, 63732

Damen finden beste Auf-nahme zur Geburt bei intelli-genter, diplomirter Hebamme unter Diskretion. Wollner Emma, VII., Wesseleny-utca 28, II. Stod 12, Steinghaus. Separate Ent-bündungszimmer. 62870

Konkurse.

Pályázat. Az érsekújvári hitköz-ségnél elhalálozás folytán üresedésbe jött előimád-kozó-jegyzői állás ৩৩৭৭৭৭৭৭ véglegesen betöltendő. Pályázhatnak 40 évnél nem idősebb három tekintélyes rabbi részéről képesített vallá-sos előéletű magyar hon-polgárok, kik gyakorlott metszők és kellemes hangu zenei képzettséggel bíró előimádkozók. A pályá-zótól megkívánjuk, hogy magyarul fogalmazni és jegyzőkönyveket vezetni tudjon és hogy az egyéb jegyzői teendőket is vé-gezni tudja. Javadalma-zás: 1600 kor. évi fizetés, természetbeni lakás, fél-schechita és tetemes mel-lékjövdelem. A megvá-lasztott a Chevra-Kadisha jegyzői teendőit is végzi külön tiszteletdíj mellett. Az állás azonnal is, de legkésőbb 1910. június hó 1-én elfoglalandó. Próba-előimádkozásra csak a meghívottat bocsátjuk, az utköltöset pedig csak a megválasztottnak térít-jük meg. Az eredeti ok-mányokkal felszerelt kér-vények 1910. április 30-ig küldendők be az előjár-ságnak. Érsekújvár, 1910. április 10-én. Dr. Gúth Jenő, hitk. elnök. 31759

Pályázat. A vágszellei auth. orth. hitközsegnél lemondás folytán folyó év június hó végéig a tanítói állás ideiglenesen azonnal betöltendő. Ajánlatok alulirt iskola-székhez küldendők. Az iskolaszék. 31757

Koht, Quartier.

Pension Otho, Zsig-mondgasse 24. Angenehmes Heim, ausgezeichnete Küche, bequeme Zimmer für Ein-zelne und Familie. 63722

Pension Augustin, VIII., Szentkirályi-utca 10. Bornehmes Heim für Einzelne und Familien. Te-lephon 177-39. 25070

Privatbeamter sucht bei solch einer intelligenten jüdischen Familie ein kleines Gassen-zimmer und Mittagstoft, die erwachsene Kinder hat. An-träge unter „Israelit 771“ an die Exp. 63771

Ein seit mehreren Jahren bestehendes hiesiges Engros-geschäft, welches derzeit mit 18 Angestellten arbeitet, sucht behufs Erweiterung des Kun-denkreises kapitalkräftigen Kompagnon mit einer Ein-lage von 40-50,000. An-träge sind unter „Solides Unternehmen 667“ an die Exp. erbeten. 63667

Um meine Fabrik und Un-ternehmen, das seit 25 Jah-ren besteht, vollkommener ausnützen zu können, wäre geneigt einen stillen Geschäfts-theilnehmer mit 30-40,000 Kronen zu betheiligen. Das Unternehmen ist gesund und ein angenehmes. Zuschriften an die Exp. unter „Kunst-mühle“. 63675

Kompagnon mit 2000 Kro-nen zu einem eleganten Un-ternehmen gesucht. Mitwir-kung kleine Schreibarbeit er-wünscht. Monatliche 2-300 Kronen garantirt. Einlage-werth sichergestellt, kann auch Dame sein. Anträge unter „Ohne Risiko 074“ an die Exp. 63074

Társat keresek idény-üzlethez 200-3000 koronával. Csak délután 3 órákor Domonyi Lajosnál, Ráday-utca 47. 43080

Obst.

Blutorangen, allerbeste Sorte, honigfüß, 5 kilo-Postkörb 2.80, Originalkorb 100 Stück 5.60, Originalkiste 150 Stück 8, Originalkiste 300 Stück 14.50 Kronen mit Nachnahme Sorelli Bufetto, Budapest, Ertelegasse. Von heurigen Gemüsen Vorzugs-preiscourant. 63419

Bekleidung.

Moderne Herrenanzüge verfertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung. Alexan-der Lichtmann, Herrenschnei-der, Budapest, Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoff-muster franko. 27232

Mädchen u. Knaben-Frühjahrskostüme werden ge-schmackvoll angefertigt. Mai-son Fischer, Lipót-körút 27. Modelle sind billigt abzu-geben. 63772

Meglepi olesón vásá-rokhat női és férfi ruha-szövetet, kelengyéhez vá-szonárut maradékok árú-házában, Dohány-utca 1. szám, templommal szemben. 63785

Fertige Damenhüte schönster Ausführung. Dajelit wird gepußt, umändert. Jo-zsef-körút 11, I. 8. 43083

Korrespondenz.

Bella wird heute 5-6 Uhr Ronditorei Klement erwartet. 43103

Noblesse oblige 50 wird Donnerstag 1/2 Uhr Aka-démia-utca erwartet. 43102

„Igaz barátság 15“ wird Donnerstag 7 Uhr vor Gres-ham-palota erwartet. 43101

Alleinstehendes intelligen-tes Fräulein, 29 Jahre alt, sucht diskreten, älteren, wohl-habenden Freund. Briefe unter „Nur Vormittag“ Haupt-post restante. 43090

Herr N. v. M. hat Briefe bei der Hauptpost mit vollem Namen von S. Janka, Doda-gasse. Bitte abzuholen. 43086

Beamter in höherer Stel-lung sucht Korrespondenz mit nur feiner, hübscher Dame. „Ausländer“ an Rudolf Mosse, Nádor-utca 11. 25122

„Vodoista“. Kann Mittwoch nicht abkommen, bin verhin-dert. Handkuß Severin. 43107

H. Edes szivem! Szom-baton Pesten várom ara-nyos soraidat. Jelezd, meg-e leveled. Milliószo-r csókol Téged örökre sze-rető, imádó Tied. 63754

Jogász. Levelét meg-kaptam. Nagyon sajna-lom a dolgot, de legjob-ban magát, kinek előre-láthatólag sok kellemet-lensége lesz. Kérek mi-előbb értesítést. 43109

Enfinger Spas sucht die Bekanntschaft einer über-müthigen Späzin. Briefe unter „Munteres Gezwitscher 777“ an die Exp. 63777

Suche die Intoguito-Bekanntschaft einer Dame. Lüs-tung des Intoguitos ausge-schlossen; materielle Inter-essen desgleichen. Zuschriften unter „Keine konventionellen Feiern 776“ an die Exp. erbeten. 63776

Gerbeaud Expreßbrief. Habe Sonntag vergeblich ge-wartet, erjuche briefliche ge-naue Angaben an meine be-famte Adresse. Diskretion deshalb garantirt. 63755

Tata. A vasárnap i üze-netbe hiba csuzott be, én nem jövök, hanem ha lehet, jövő héten küldök pénzt B.-hez. M. p. 63786

Eine feine, intelligente junge Frau wünscht die Freundschaft eines ältern vornehmen Kaufmanns, Grund-besitzers oder Fabrikanten. Briefe unter „Gute Frend-schaft 737“ an die Exp. 63787

Reichsdeutsche, Stunden gebend, elegante Figur, hier fremd, sucht Bekanntschaft eines edelbenkenden Freun-des, welcher sie materiell un-terstützt. Unter „Vornehm 736“ an die Exp. 63736

Heirathsanträge

Sympathischer junger Mann, Deutscher, 25 Jahre alt, pensionsfähiger Privat-beamter eines erstklassigen Unternehmens, sucht die Be-kanntschaft einer sehr ver-mögenden und eleganten hü-bschen Witwe, welche über eigene Wohnung verfügt; spätere Heirath nicht ausge-schlossen. Inononymes und abenteuerartiges unbeantwor-tet Papierford. Diskretion ehrenwörtlich zugesichert. Nur ermitgemeinte Briefe gegen Schein unter „Freia 681“ an die Exp. erbeten. 63681

Sympathische deutsche Er-zieherin mit etwas Vermögen sucht zwecks späterer Verhei-rathung die Bekanntschaft eines intelligenten Herrn nicht unter 35 Jahren. Briefe un-ter „Ehrenmann 773“ an die Exp. 63773

Beamter sucht die Bekann-tschaft einer Dame oder jün-geren Witwe zwecks Heirath mit Vermögen. Selbiger will hier ein Fabrikgeschäft über-nehmen. Diskretion zugesich-ert. Offerte unter „Beamter 834“ an die Exp. 83834

Hochintelligenter Deutscher, Witwer, 50 Jahre), mit einer 12jährigen Tochter, möchte behufs Ehe Bekanntschaft schließen mit einer vermögen-den anständigen Dame, eent. Witwe (Christin), die geneigt wäre, ohne Honorar vorläufig als Hausrepräsentantin zu gehen und als zweite Mutter seiner Tochter zu sein. Zu Offerten, welche streng diskret behandelt werden, bitte Pho-tographie beizulegen, welche unbedingt zurückgeschickt wird. Briefe unter Chiffre „Glück 900“ an die Exp. 87900

Kaufmann, Jsr., möchte ein reiches Mädchen oder kinderlose Witwe heirathen. Adresse wird gebeten unter strengster Diskretion. Offerte bitte unter Titel „Glück 68“ an die Exp. einzuenden. 93668

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neuere Kaffee... offerirt billigst... Kaffee-Miederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 31222

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass... 27230

Verfertigte, echt, fl. 14 veräußert. Lázár-utca 3. 27231

Obstbäume, Zierbäume... 27224

Modern u. billige... 29061

Ärzte... 62788

Csillárok és iklámpák... 30837

Kaffee, Dokumenten... 63514

Csillárok... 27782

Bronze-Luster für Gas... 24981

Kunsteis, in Waggon... 63733

Billard-Tisch... 29210

Thonet-Garten-Sessel... 29209

Mézőnöki rajzeszközök... 27731

Egy elegáns eszterházy... 43081

Kulesár Sándor... 28191

Fall téglá, első osztály... 25118

Kaffee, ameritanische Bureau... 24985

Sonvédstabsarzt-Uniform... 25119

Gartenstisch, Thonetstisch... 27790

Realitäten.

Pest környékén, 28,000 lakossal városban... 43045

Familienhäuser bei der... 42943

Hausparzellen, 30 Minuten... 42943

Grundstücke, 200-400... 29202

Grundstücke, 20-30... 24983

Billig, Gäßchen, Grund... 43113

Épületanyag, Dalmok... 28024

Ház eladó, földszintes... 43089

Geld.

Verkaufzettel, Brillanten... 30989

Mindennemű kölcsön... 31264

Verkaufzettel, Brillanten... 31060

Verkaufzettel, Brillanten... 31065

Pénzkölcsönt kaphatnak... 29088

Geldverschüsse, Telephon... 27922

Die alte Firma Tauber... 62893

Pénz utólagos díjazá... 62893

Diverse.

Ratten, Mäusevergiftung... 63277

Offener Einspänner mit... 27281

Magánkutató, Bizalmas... 31764

Amerika betreffend... 29060

Kunststoffe, Oblath VI... 29202

To English Residents... 27793

Lakás teljes takarítás... 63783

Lakás portmentesítés... 63783

Lakás és olcsó lakások... 28022

Modern és olcsó lakások... 26601

Elegante größere und... 43050

Aug. 1-re épülő bérpalotában... 43069

Kiadó azonnal 5 nagy... 63734

Für eine Pensionistin ein... 63745

Ich kaufe bessere Photo... 28447

Ein tüchtiger Galvani... 63740

Kaffeehaus, solides Tag... 43098

Erzverhandlung in der... 43094

Frank, belváros legfor... 63781

Wein, Bier, Brauntwein... 43097

Gutgehendes Schuttwarengeschäft... 31764

Getränk, Wein, Bier... 63746

Schleifergeschäft, elektrisch... 63785

Wohnungen.

Zwei Cassenzimmer mit... 29211

Schöne helle dreizimmerige... 63733

Wohnungsantheil, 2 große... 63743

Dienst u. Arbeit.

Ausbesserin empfielt sich... 63739

Häzmeisteri állást keres... 43114

Ich kaufe bessere Photo... 28447

Ein tüchtiger Galvani... 63740

Kertész-utca 50. sz. alatt... 63359

Elegantes Cassenzimmer... 63782

3-4-5 szobás urasági lakások... 27265

Szerkasséwohnung... 43112

Gebildete Dame wünscht... 43079

2-3-4 szobás modern lakások... 25117

Háromszobás modern földszinti kertlakás... 25117

Per Mai zu vermieten große... 43087

Szép modern lakások, két, háromszobások... 29211

Schöne helle dreizimmerige... 63733

Wohnungsantheil, 2 große... 63743

Dienst u. Arbeit.

Ausbesserin empfielt sich... 63739

Häzmeisteri állást keres... 43114

Ich kaufe bessere Photo... 28447

Ein tüchtiger Galvani... 63740

Deutsche anständige bürgerliche... 63747

Bügelstücken für neue... 43100

Mindenesleány és egy jobb... 43085

Commerwohnungen.

Visegrádon, Fő-utca 66. sz. a., ujonnan bebutorozott... 25076

Kovácspatákon, remek... 63757

Lebensmittel.

Sortenwein, Eigenbau... 63059

Podprina Gebirgswein... 31731

Gebäck... 62965

Zuckererbsen, Schwämme... 31748

Csemegeszlami, valóban... 26606

Zwiebel, gesunde, per... 63418

Salami (Winteralami), aus... 63417

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Deutsch-ung. Koffer Korrespondent**, der deutsch-ung. versteht stenographirt, unbedingt Maschinenschreiber ist, für bedeutend. Provinzhauptstadt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen, Referenzen etc. unter „Dauernder Posten 3847“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 3. 27787

**Ujságkijelölők, esetleg kijelölők, kik egy kis óvadékkal rendelkeznek jelentkezzenek e lap kiadóhivatalában.**

Kommiss der Spezeerei- und Delikatessenbranche, erste Kraft, zugleich Portalarangeur, wird zum sofortigen Eintritt aufgenommen. In der Porzellan- und Glaswarenbranche Kundiger wird bevorzugt. Offerte sind in deutscher und ungarischer Sprache an die Firma Mag. Wir in Turócshérmány, zu richten. 31755

**Kereskedősegédek**, kik a fűszer-, kézmű- és rövidaru-szakmában járassággal bírnak, magyar, német és román nyelvet beszélnek, felvétetnek. Ajánlatok Fuchs Nándor céghez, Gyulafehérvár. 31756

**Ein Praktikant** aus gutem Hause, mit nöthiger Schulbildung und gefälliger Handschrift, findet in einem hiesigen **Engros-Geschäfte** sofortige Aufnahme mit entsprechendem Anfangsgehalt. Offerte unter „Anstellig 670“ an die Exp. 30266

**Kerestetnek** betöltendő különféle állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állások teljes címekkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ing. Ingen mutatóv. 50. József-körut 33. 25052

**Állások.** Ma jelent meg több száz különféle betöltendő állásról az Országos Pályázati Közlöny. Ing. Ingen mutatóv. 50. József-körut 33. 25051

**Wer will** in der Provinz täglich 20—40 Kronen verdienen? Der wende sich brieflich an Székely Arthur, Erzsebet-körut 56. 27257

**Büroanwärter** deutsch-ungarischer Korrespondent, der nebenbei ev. auch reisen soll, wird für großes Fabrikunternehmen der Provinz zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die in der Stärke- und Syrupbranche schon thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und Verzicht von Zeugnisabschriften unter „Freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung“ an die Exp. zu richten. 31749

**Zur gen. Beachtung!** **Defononiebestizter** u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des In- und Auslandes in Ansehen gekommenes Placierungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinen, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortung und gewissenhaftig gratis für die Herren Chefs vermitteln. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. Telephon 94—76. 31061

Kommiss der Manufaktur- und Modewarenbranche, sehr tüchtiger Verkäufer, der 3 Landesprovinzen mächtig, wird für den 1. Mai l. J. acceptirt. Offerte, Photographie und Gehaltsansprüche zu senden an Jakob Roth, Köszáhegy. Samstag und an jüdischen Feiertagen ist das Geschäft geschlossen. 31744

**Irodistanó (keresztény)** ki hosszabb irodai gyakorlatlaltal bír, jól számológép és gyorsírásban jártas lehetőség nemetül is tud felvétetik. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Megbizható 2120“ jellegére Blockner hirdetőirodába, Sütő-utca 6. küldendők. 25088

**Ostornyél és sétatoggyár** Ausztria-Magyarország részére bevezetett utazót keres jutalékkal. Ajánlatok „Szorgalmas 758“ jellegére a kiadóba. 63758

**Tüchtig Reisende** werden für Provinz und für Budapest zur Mitnahme eines neu-patentirten Artikels für Spezeerei- und Vädergeschäfte gesucht gegen hohe Provision. Deutsch—Dirnbach, Rózsá-utca 38, III. 2. 63757

**Jünger Komptoirist**, perfekter deutscher Stenograph und geübter Maschinenschreiber, wird mit 120 Kr. Anfangsgehalt für Großhandlung gesucht. Offerte unter „G. J. 748“ an die Exp. zu richten. 63748

**Gyakornok** felvétetik szállítási irodában. Ki már e szakmában működött, előnyben részesül. Ajánlatok „S. 751“ jellegére a kiadóba. 63751

**Komptoirist**, der ungarisch und deutschen Sprache vollkommen mächtig, zum möglichst sofortigen Eintritt bei G. Perfasser u. Sohn, Karánsebes. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften. 31761

**Praktikant**, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit Anfangsgehalt acceptirt bei der Großhandlungsfirma **Kohn & Stein, Budapest, V., Széchenyi-utca 16.** 63750

**Gyakornok**, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja, szép írással, felvétetik. Czim a kiadóban. 31268

**Mädchen** wird für Bureauarbeiten mit kleinem Anfangsgehalt aufgenommen. Muß schöne deutsche Schrift haben und in Djen möglichen. Schriftliche Offerten per Post an „Produkten“ I., Mozdony-utca 20. 31276

**Segéd** rőfösüzletben felvétetik. Magyarul, tóttul beszél. Szombaton zárv. Baumgarten Sándor, Balassagyarmat. 63700

**Jünger Mann mit kaufmännischer Vorbildung**, der die doppelte Buchhaltung gründlich versteht, wird für eine Fabrik in Steinbruch als Hilfsbuchhalter mit anfänglichen Gehalt aufgenommen. Offerte unter „Fabrik 110“ an die Exp. erbeten. 43110

**Komptoiristin**, deutsch unbedingt erfordert, gesucht per sofort. Unter „Maschinenfabrik 108“ an die Exp. 43108

**Komptoirist** wird gesucht sofort. Krakauer, O-utca 39. 43106

**Agenten** für neuen Weltartikel sucht Kunzflatter Mark. Budapest, Budafoki-ut 13. 43088

**Buchhalter**, perfekt deutsch, ungarisch, Korrespondent, wird für ein Budapest Export-haus mit dem Monatsgehalt von 170 Kronen acceptirt. Offerte unter „Export“ an das Annoncenbureau Gdstein. 26630

**Reisender** für Südbungarn, der deutschen und serbischen Sprache mächtig, zum ehebedigsten Eintritte gesucht, solche, die auch rumänisch sprechen und in der Getränkebranche verjert sind, werden bevorzugt. Offerte sammt Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Chiffre „Tüchtig 3657“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 27792

**Intelligentes Hausfräulein**, das ungarisch u. deutsch spricht, in der Hauswirtschaft, Pflege und Handarbeiten bewandert ist, wird in einem vornehmen Hause gesucht. Offerte unter „H. 8327“ an die Exp. 31269

**Mérlögköpes** könyvelő a délelőtti órákra felvétetik. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „W. 095“ jelleg alá a kiadóba. 43095

**Nöten** gazdatiszt keresetetik. Krakauer, O-utca 39. 43104

**Nős** gazdatiszt keresetetik. Krakauer, O-utca 39. 43105

**Gyakorlott irodista és strazistát** felvesz első postközégg. Ajánlatok „Begyakorlott“ jellegével Blockner hirdetőirodába, Sütő-utca, czimzendők. 25112

**Helyi ügynökök** egy új villamlámpa terjesztésére magas jutalék mellett felvétetnek. Villamoslámpa-gyár, Klauzál-utca 34. 29208

**Azonall belépésre** felvesszünk segédek, amely tóttul beszél és a rőfös szakmában jártas, teljes ellátás, havi 40 korona fizetéssel. Ajánlatok ezen lap kiadóhivatalába küldendők „H. S. 763“ czim alatt. 31765

**Tüchtig Kommiss**, der in Galanterie- oder Modewaren-Geschäft angestellt war, wird sofort aufgenommen. Schein Mór, Bálvány-utca 12. 29207

**Méllékkeresetkönyv** otthoni irásnök, kézimunkák, különféle jövedelmező foglalkozások. Prospektust ingyen küld „Praktikus Utmutató“, Budapest, Toldy-utca 35. 29204

**Segéd**, ki fűszer-engrosüzletben volt, felvétetik. Írásbeli ajánlat Deutsch. Wesselőnyi-utca 35. 29205

**Elsőrangú biztosító intézetnél, kizárólag a helyi piacra**, életbiztosítási szerzőkötözgek fix járandósággal alkalmazatnak **nyugdíj-igényre** való kiltással. Ajánlatok „Fix járandóság 126016“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 29206

**Gyakorlott irodista** gabonaezégnél azonnal alkalmazást nyerhet. Ajánlatok „Szorgalmas 111“ alatt a kiadóhivatalba. 25110

## Möbel.

**Möbel** in guter Ausführung auf Raten oder Baarzahlung in großer Auswahl bei Gonda S., Möbelfabrik, (István-) Klauzál-tér 6. 27236

**Moderne Möbel**, außerordentlich schön und gut ausgeführt Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen, werden wegen Ueberfluthung des Magazins sehr billig ausverkauft. Brunner, Kunstschüler, VI., Sziv-utca 20. 24989

**Mahagoni-Schlafzimmer** Einrichtung, geschlossene Pfeillette-Orchester 180 fl., Palisanderbetag, Pfeilerkasten, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl., verkauflich. Lázár-utca 3. 27227

**Saloneinrichtung**. Mahagoni, Kanape, Fauteuils, Sessel, Sodeu, Tisch 95 fl., verkauflich. Lázár-utca 3. 27228

**Tapezierer** und Tischlermöbel, solche **billig** nur bei Löwinger Henrich, Teréz-körut 29. 30984

**Amerikanische Schreibstühle**, Mahagoni neungig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 27229

**Herrenzimmer**, Mahagoni-Bücherregal, Schreibstisch, Lederfauteuils 130 fl., engl. Ledergarnitur, verkauflich. Lázár-utca 3. 27226

**Butor nagyruház** Király-körut 27, az udvarban, fontos bu-torvevőknek legolcsóbb vásárlás finom és egyszerű butorokban, a legjobb kivitelben óriási nagy választék, legjutányosabb árakban kapható Pechner butornagykereskedő. Kérem a czime ügyelni. 28430

**Resingarnissen**, massive Ausführung, komplett montirt 2 fl. per Stück. Provinzialstraße per Postnachnahme. **Alkali Szőnyegvásár**, Révay-utca 2. 63345

**Wegen Ueberfluthung** ist ein schönes Speisezimmer preiswürdig zu verkaufen. VI., Szerecsen-utca 39, I. 7. 63671

**Butorok** csódtömögék töl, finom háló, ebédlök, uriszobák, mahagoni, palisander, köris, cseresznyefából, börgarnitürák, mindenféle egyes butorok vétele, eladása legolcsóbban. Kertész-u. 35, Bornstein. Telefon 111—28. 63711

**Hálószoba** tömör keményfából 145 frt, ugyszintén többféle háló, ebédlök, szalon és uriszobák a legolcsóbban kaphatók Kretsch kárpitosnál, IX., Ráday-utca 5, Calvin-tér közelében. 28437

**Auf** Digitation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palisander, Tischchen, Schem, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Leder-garnituren, Salongarnituren, Berjer, Smyrnateppiche, Luster, Kangleinrichtungen, amerikanische Schreibstühle billig. Anseel és társa, Dob-utca 22. 262894

**Einlagerungen** von Möbeln, Klavieren in trodene Magazine, **Möbelwagen** Ueberfluthungen Solo, Provinz, Ausland unter Garantie bestens besorgen **Mingwald** Expediteur, Teréz-körut 1. Telefon 2388. 63517

**Billigste Gartenmöbel** bei Langráf Mór, IV., Gerlóczy-utca 2. 63764

**Klubgarnitur** aus Leder- und Moquette in feinsten Ausführung sind sehr billig zu haben bei Lukács József, Andrassy-ut 74. 63863

**Möbel**. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Gede Kalyinczy-utca.** 63780

**Speisezimmer** aus Mahagoniholz 320, Palisanderholz 350, Schlafzimmer Rirschholz 180, Mahagoni 300, Eichenholz 300 Gulden. Király-utca 47, I. St. 11, vis-á-vis der Theresienkirche. 63763

**Főuri berendezés** olasz renaissance lamberin és platonnal felszerelt ebédlök díófából, kredenz, 2 Pfeiler, asztal, 12 szék, 3 tálaló, kandalló tükrökrel és művészi csillárral; göttli lamberin és platonnal ellátott uriszobateles felszereléssel nagyon jutányosan sürgösen eladó. Váci-utca 42, izlethelyiség. 63765

**Mahagoni ebédlök** és háló elutazás miatt azonnal eladó. Városház-utca 10, házmester. 64768 63766

**Butor**. Egy masszív ebédlökberendezés olcsón eladó. Nefelejts-utca 54, házmesternél. 25121

**Butor nagy ruház** Király-körut 11, az egész házban, elsőrendű, elegáns fagon, olcsó árak, óriási raktár. Földes Bertalan, butornagykereskedő. 25120

**Ein** zweitheiliger Salon und mehrere Kästen und Sessel sind Abreise halber zu verkaufen. Teréz-körut 18, III. 1. Zu beichtigen Vormittag von 9—11 und 2—4 Uhr. 29203

**Wegen Ueberfluthung** sind drei Zimmer Möbel, Berjer-teppiche, Vorhänge, Gasluster zu verkaufen. Bethlen-gasse 45, II. St. 6, bis 4 Uhr. 43089

**Vollehandige** Gargonmöbel-Garnitur weggushalber zu verkaufen. VI., Liszt Ferencz-tér 11, II. 18. 63779

**Dringend** billigt zu verkaufen ein Herrenzimmer und englische Ledergarnitur. Frankfurter, Rákóczi-ut 65. 43092

## Musikinstrumente und Musikalien.

**Klavier**, kürzeste Sorte, Ausländer Fabrikat, elegant in Palisanderholz eingelegt, wegen Umzugs billigt zu verkaufen. IV., Váci-utca 83, I. St. links Nr. 4. Händler angeschloffen. 31257

**Piano**, gut und schön, wenig benützt, um 200 fl. verkauflich in Eder's Klavier-salon, Párisi-utca 1. sz. 31258

**Klavier**, 7 Oktav, von bestem Meister, gut erhalten, um 120 fl. wegen Ueberfluthung zu verkaufen. IV., Veres Pálné-utca 6, II. 9, nächst királyi bérház. 31262

**Höchste** Schläger der Saison „Frau von Weiß“, 3 Kronen Platte für Sprechapparat nur in Wagner's Musikhaus erhältlich. Josefstrang 15. 27242

**Tüchtige Klavierstimmer** empfiehlt Eder's Klavier-salon, Párisi-utca 1, auch für die Provinz. 31260

**Salonharmonium**, feinstiger Orgelton, Raumangels billig zu verkaufen. Wagner's Musikhaus, Josefstrang 15. 27241

**Schweizer Klavier**, kurz, schwarz, freuzförmig, sehr gut, so auch ein schwarzer Bösendorfer Stüggel, vorzüglich, gut, billig zu haben in Eder's Klavier-salon, Párisi-utca 1. 31259

**Tausche lange Klaviere** ein für kurze Stüggel oder Pianinos, die Aufzahlung kann im Monatsraten erfolgen. **Eder's Klavier-salon**, Párisi-utca 1. 31261

**Kurzes Klavier**, beinahe neu, 200 fl. Kreuzförmig, Pianino 150 fl., ferner neue Klaviere verkaufen allerbilligt wegen Ueberfluthung unserer Geschäfte. Molnár és Tsa, Gizella-tér 3. 31253

**Klaviere** zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavier-salon Ungarns Oskar Sednast, Gijellaplag 2. O. gegründet. 1865. Telephon 34. 63274

**Bösendorfer**, kurz, freuzförmig, beinahe neu, um den halben Preis, ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, durchwegs berühmte Fabrikate, derzeit am solidesten zu verkaufen oder auszuleihen im Musik-Klavier-salon Kerepely, Váci-körut 21. 31252

## Mietzung u. Vermietzung.

**Ein Geschäftsfotel** sammt Magazin ist in der frequentesten Straße in Ócsa ab 15. Mai l. J. zu vermieten. Näheres bei **Mag. Daiman, Ócsa**, Komitat Trencsen, Oberungarn. 63678

**Vis-á-vis der Oper**, Dalszinház-utca 10, für Großgeschäfte oder Industrie große Cassen- und Kellerlokalkitäten per Mai zu vermieten. 63660

**Billige**, schöne Villa in **M. Besnyó**. Haus mit 7 Zimmern, 2 Küchen, Stall, Schuppen, Keller, alles modern. Große Weingärten mit edlen Trauben, schöner Wiesengarten, Kegelbahn. **Große Veranda**. 4800 fl. -Klaster ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Stadthaus-gasse 10, II. St. 13. 31227

**Kellerlokal**, licht, trocken, als Werkstätte, Magazin geeignet, per Mai billig zu vermieten. II., Oszlop-utca 4. 63767

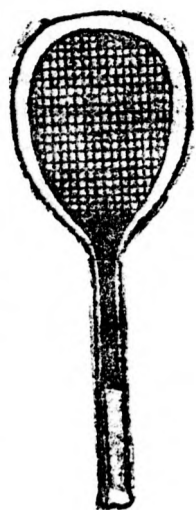
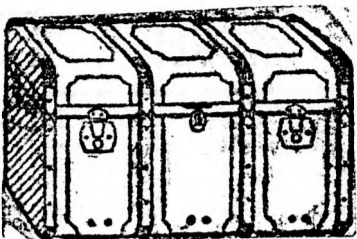
## Kosmetik

**Haarentfernung** für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Stauerer Erfolg. Provinz-verbund distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezeigliche geschichte, mit „Miracle“ Schminke verjehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt. Garfotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. St. Telephon 157—98. 62921

**Szeplő ellen** egyedül biztos hatású ártalmatlan szer a **Cedrus-tej**. Ha 3 nap alatt szeplőit el nem mulasztja, pénzét visszaküldöm. Megrendelhető csakis: Fodor Sándor Pestszentlőrinc. Próbatívog 2 kor. 70 fl. Levéljegyekben is beküldhető. 24992

# Utazó-bőröndök

láda-bőröndök, kézi-táskák, necessairek és egyéb utazási czikkek.



## Tennis-raketek

és más sportczikkek szoba-tornaszerek, vivó-felszerelések, turista-czikkek, turista- és vadász-távcsövek

csekély havi törlesztésre kaphatók

**NOWOTNY J. CZÉGNÉL** BUDAPEST, VI., Nagymező-ú. 21.

Tessék bőrönd- vagy sport-árjegyzéket kérni.

# EIS

## Erzeugungs-Maschinen und Kühl-Einrichtungen

in allen Grö-  
ßen kann ich sofort liefern.

Übergabe in den Monaten April und Mai an Ort und Stelle im Betriebe. Bei Verlangen eines Kostenvoranschlags bitten wir um Angabe der gewünschten stündl. Produktionsquantität. Zu den Anlagen empfehle ich die durch die Brünn-Königsfelder Motorenfabrik erzeugten Motore.

**Emil Abeles**  
Motorenabteilung der Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik.

Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon 98-32 u. 24-41. Telegramm-Adresse, „Barsel Budapest“., „Polar“ Eiserzeugungs-Maschine für Handbetrieb zu billigen Preisen.

Unsere Spezial-Ingenieur stellen wir auf Verlangen kostenlos zur Verfügung.

## Erzbergwerke

zur grössere Objekte werden zur Finanzierung übernommen. Berücksichtigt werden nur mit allen Details und fachmännischen Gutachten ausgestattete seriöse Anträge. Zuschriften unter „F. C.“ an Györi & Nagy, Annoncenexpedition, Budapest, Erzsébet-körut 5.

## Gicht

Urtheil über Antiarthrin.

(Salicin und Gehäufigkeit D. R. P. 1:1)  
Frau Fild von Nirsich Gizella schreibt in Budapest: Hiermit möchte ich Ihnen meinen besten Dank zum Ausdruck bringen. Ich habe lange Zeit an Rheuma gelitten, weder ärztliche Verordnung, noch die gebrauchten Mittel konnten mein Leiden auch nur einigermaßen lindern, bis ich auf die Antiarthrin-Tabletten kam, welche mich ausfallend rasch von meinem großen Leiden erlöst haben. Ich kann dieses Mittel jedermann mit bestem Gewissen und von ganzem Herzen empfehlen. Ich habe es auch bereits in Schulen und Privathäusern, wo ich Unterricht ertheile, empfohlen und vielen Dank für meine Empfehlungen erhalten.

Tabletten 2. 25. Nur in Apotheken, Hauptdepot: Földi'sche Apotheke, Budapest, t. u. f. Hofapothete, Salzburg. Gr. Preisliste über Gebrauch und Wirkung des Antiarthrin mit Arzt. Besichten, Verabreichungs-maßregeln (genauem Preisgeheft) u. versendet kostenlos (Postkarte genügt) die Chemische Fabrik L. Sell & Co., München 15.

## Rheuma

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

## Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veralteten Gonorrhöerkrankungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Elektro-Plastage oder Hydrophor, Ring bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

**Dr. Kajdacsy**

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordnungen von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Retikamente bezogen.

# CSIZ.

Kräftigste Jod-Brom-Bell-Quelle des Kontinents mit namhafter Radioaktivität. — Ueberwältigende Heilerfolge bei Erkrankungen der Lymphdrüsen und Sumpfgeschwüre, bei allen Formen der Strömungskunde und den Spätformen des Syphtills; im allgemeinen bei allen Leiden, wo Jod als Spezifikum indiziert erscheint. Eröffnung 1. Mai. Moderne Miethshäuser, Sanatorium, Apotheke, Klavieraal, Lawn-Tennis, Vergnügungen. Bahnstation. Post- u. Telegrafenanstalt. Offiziere und Staatsbeamte genießen in der Vor- und Nachsaison 50% Ermäßigung. Chefarzt Dr. Eugen Szilás. Preise werden gratis die Badekategorie. **Süßer Mineralwasser** für die Kur in der Heimat liefert die Badekategorie. Hauptpost bei L. Edesky, Budapest.

Korrespondent, der ungarischen und deutschen Sprachen mächtig, wird gesucht. Offerte, nebst Angabe bisheriger Thätigkeit, der Referenzen und Gehaltsanprüche, unter „Justint 618“ an die Exp. 63618

## Nur die Sonne



und die Grossgärtnerei von **Thomas Krauss** erzeugt so schöne

## Rosen



Rosenhochstämme, nur Neuhelthen mit 2 Jahr. Kronen, 10 Stück 20-30 Kronen. Rosenhochstämme mit 2 Jahr. Kronen, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 14-20 Kronen. **Wunderrosen** 2 Jahr., nur Neuhelthen, 10 Stück 9-10 Kr. **Wunderrosen** 2 Jahr., ältere, die besten Sorten, 10 Stück 7-8 Kr. **Kaiserrosen**, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kronen. Verkauf franco sammt Packung gegen Kaution nach jedem Dr. Garantie für fröhliches Anwachsen, den vollen Werth ohne gratis Erfolg, so wie reiches Blühen. Unfrüchte Kataloge gratis.

**Ch. v. Krauß,**  
Exportgärtner,  
**FEKETEHALOM**  
(Zeiden) bei Brassó, Ung.

## Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

**Ein Coupon Meter 3-10 lang, kompletten Herrenanzug** (Rock, Hose, Gilet) gebend, kostet nur  
1 Coupon 7 Kronen  
1 Coupon 10 Kronen  
1 Coupon 12 Kronen  
1 Coupon 15 Kronen  
1 Coupon 17 Kronen  
1 Coupon 18 Kronen  
1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

**Tuchfabriks-Niederlage Siegel-Imhof in Brünn 117.**  
Muster gratis und franco.

Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte geniesst die Privatkundschaft grosse Vortheile. Infolge bedeutenden Waarenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billige Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Mädchen-Röfume K 18.— Boots-Jaden K 20.—  
Ulster-Mantel K 30.—

Jakob Rothberger, t. u. f. Hoflieferant  
**Jetzt Budapest, IV., I. Stock**  
Váci-utca 15.

## Nur noch einige Tage

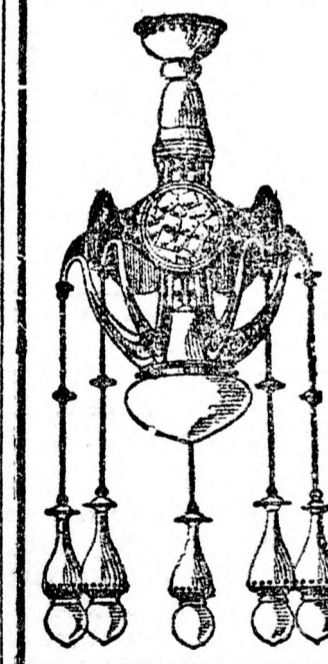
dauert der Verkauf zu

## staunend billigen Preisen

das Lager der in Liquidation befindlichen ehem. Firma Dittrich & Komlós, bestehend aus **Luster** u. Metallmöbeln, wo ausschliesslich nur ausländische **Luster**, Eisen- und Metallmöbel, Luxusgegenstände, Gasöfen, 2 Bureaueinrichtungen, Geschäftseinrichtung etc. den ganzen Tag zu haben sind:

**Budapest, V., Nádor-utca 2.**

## LUSTER!



## STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28, vi-á-vis dem „Fővárosi Orszam“

empfiehlt sein reichsortirtes vorgrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Ueberrimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

**Galvanisirungen, Gaskocher billig.**

Telephon 76-87.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Praxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

## geheime Krankheiten

u. m.: Gonorrhöerkrankungen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Leiden in Folge von Jugendblüthen.

Ueberrasschend ist der Erfolg bei **Impotenz** (Mannschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des früheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.  
Briefe werden direkt beantwortet. — Medicamente bezogen.  
Ordination von 9 bis 3 Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8A.**  
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Danubialis).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Warteplätze.

## Gräfl. Larisch-Mönnich'sche Karwiner Kohle

nachdem dieselbe einen Heizwerth von circa 7600 Kalorien besitzt. Die Fracht dieser Kohle ist billiger als diejenige der übrigen schlechtesten Kohlenarten und in Anbetracht der vorzüglichen Sortierung übertrifft die Gräfl. Larisch-Mönnich'sche Karwiner Kohle alle anderen Kohlenarten. Mit dieser frachtfrei Basiss jede Bahn- und Schiffstation, sowie über prima Karwiner Kohle sowohl für Giecherei als Hausbrandzwecke dient.

**G. L. Urban,** Generalvertreter der Gräfl. Larisch-Mönnich'schen Kohlen- und Kokswerke, Budapest, V., Mérieg-utca 2.

Telephon: 9-57 und 160-27. Telephon: 9-57 und 160-95.

Mitt  
Nemzeti  
Evi b  
Amihez minde  
Vigjáték 4 fel  
J. M. Barrie.  
Eband John  
Wyle Aliek  
David  
James  
Maggie  
Mr. Venables  
Comt. de la Bri  
Lady S. Lazen  
Mr. Feskie  
Elaó választó  
Más dik  
Szobaleány  
Inss  
Kezdete  
Magy. Kir  
Evi b  
Pillangó  
(Madame  
Palmü 3 felvo  
Long  
János  
Dávid nyom  
L. és Giacosa  
Várady Sándor  
ette Puoc  
Pillangó kis  
Suzuki  
Kato  
Pinkerton  
Sharpless  
Goro  
Yamadori her  
Bonzo  
Yakusid  
Csaszari bizto  
Tiszt  
Jegyző  
Cso-cso-szánk  
Unokánóvete  
Kezdete  
Vigsz  
Théodor  
Bobózat 3 fel  
Nancey és Arn  
Saió  
Chenerol  
Adrienne  
Fourette-Arc  
Théodore  
Odonor  
Loulou  
Mabrier  
Pigasse  
Bignot  
La Panouse  
Juliette  
Reperoire de  
assony.  
faragó.  
April, Madm  
Reperoire de  
Pélag, Ida  
Davolo.  
Reperoire de  
caukros.  
April, Madm  
Reperoire de  
Eben's.  
Reperoire de  
pag. 16. 20  
Tancos h  
Reperoire de  
15. April, A  
A Koncz  
Eben's.  
Reperoire de  
Donnatas  
bohócz.  
April, Madm  
Fő  
Valo  
Olo  
die Berühn  
Er  
das telepath  
Käl  
Blockeisfabr  
Amerik. Eis  
Armin Richter.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 13. April 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 68.  
Amihez minden asszony ért.  
Vigátok 4 felvonásban. Irta: J. M. Barrie, fordította Salgó Ernő.  
Eszud John Odry  
Wylie Alick Hajdu  
David Pethes  
James Somlay  
Magye Alszeghy  
Mrs. Venables Horváth J.  
Com. de la Brière Rákosi  
Ledy S. Lazenby Aczél I.  
Mrs. Feskis Sugár  
Flau választó Kertész  
Mas dik László  
Sabolány Kelemen  
Lass Náczi

## Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 71.  
**Pillangó kisasszony**  
(Madame Butterfly.)  
Első 3 felvonásban Szövegét Long János L. és Belasco David nyomán írta Hica L. és Glacosa G. Fordította Várady Sándor. Zenéjét szer. Puccini Giacomo.  
Pillangó kisassz. Szamosi Szuki Várdi M.  
Kao Ney H.  
Pinkerton Arányi  
Sharpless Dálnoki  
Goro Dóri J.  
Yamadori herceg Pichler E.  
Bonzo Ney B.  
Yakudé Heredius  
Császári bizos Kárpát R.  
Tiszt Ronai S.  
Jegyző Adam Gy.  
Csofoszánnya Bodor  
Unokaszoere Szalay  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

**Theodore és Tsa.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Nancy és Armand, fordította Salgó Ernő.  
Chenerol Vendrey  
Arlenne Varsányi  
Farrate-Arcaze Fenyvesi  
Theodore Csontos  
Clodomir Szerényi  
Loulou Komlóssy  
Malviniér Tapolczay  
Rigase Tihanyi  
Bignot Sarkadi  
La Panouse Bárdi  
Juliette Abolvaszky

**Revue des Stations-theaters.** Donnerstag, 14. April, „A nagy asszony“, Freitag, 15. April, „um ersten Male“, Samstag, 16. April, „Papillon, a kőfaragó“, Sonntag, 17. April, „Nadim, a nagyasszony“, Montag, 18. April, „Papillon, a kőfaragó“.  
**Revue der Königl. ung. Oper.** Donnerstag, 14. April, „Elektra“, Freitag, 15. April, „Az afrikai nő“, Samstag, 16. April, „Fra Diavolo“, Sonntag, 17. April, „Makrancos hölgy“.  
**Revue der Suffieldtheater.** Donnerstag, 14. April, „A kis angyal“, Freitag, 15. April, „Theodore és Tarsa“, Samstag, 16. April, „Az obszid“, Sonntag, 17. April, Nadim, „A masamód“, Montag, 18. April, „Theodore és Tarsa“.  
**Revue der Königl. Theater.** Donnerstag, 14. April, „A kis angyal“, Freitag, 15. April, „Theodore és Tarsa“, Samstag, 16. April, „Az obszid“, Sonntag, 17. April, Nadim, „A masamód“, Montag, 18. April, „Theodore és Tarsa“.  
**Revue der Magyarischen Theater.** Donnerstag, 14. April, „A kis angyal“, Freitag, 15. April, „Theodore és Tarsa“, Samstag, 16. April, „Az obszid“, Sonntag, 17. April, Nadim, „A masamód“, Montag, 18. April, „Theodore és Tarsa“.  
**Revue der Hauptstädtischen Stadttheater-Theater.** Donnerstag, 14. April, „A kis angyal“, Freitag, 15. April, „Theodore és Tarsa“, Samstag, 16. April, „Az obszid“, Sonntag, 17. April, Nadim, „A masamód“, Montag, 18. April, „Theodore és Tarsa“.

## Király Színház.

**Luxemburg grófia.**  
Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.  
Renée Király  
Bazilovics Bazil Rátkay  
Kokozov Staza Erdei B.  
Brizard Armand Kovács  
Didior Angela Váradi I.  
Vermont Juliette Váradi I.  
Mencsikoff Szergej Sárossi  
Pavlovics Pável Tóth  
Pelegrin Sáfrány  
Savilli Csizsér

## Magyar Színház.

**A kuruzslo.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.  
Tordai Dezső Törzs  
özv. Horváthné T. Halmy  
Hma, a leánya Nagy T.  
Dóra, Hma barátn. Csabay J.  
Vida Józsa Papp  
A fiatal gróf Tarnay  
Tarka, szolgálo Tóth Irma  
Schilling Vágó  
Dr. Rostay Sebestyén  
Dr. Fejér Pártos  
Dr. Vidéky Nádasy  
A szanat. szolg. Karády  
Csáthyné Mészáros  
Vadóc Kornenyi

## Fővár. városligeti színház

Küry Klára felléptével:  
**Az erdőszleány.**  
(Pörstner-Christl.)  
Operette 3 felvonásban. Szövegét írta: Buchbinder Berna. Zenéjét szerz. Jarno György.  
II. József császár Thury  
Leoben gróf Andorffy  
Jozefine comtesse Vörös  
Agatha báróné Deliné  
Lange János Bihari  
Jutka Küry  
Walperl Péter Szalay  
Minka Kalocayné

## Urania Színház.

**Hollandia.**  
Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIESCAPRICE

VI. Révay-utca 18. szám. Telefon 14-22.  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregissner: Alex. Rett.  
Beginn der Vorstellung um 9 1/2 Uhr.  
11 Uhr! Heute Novität  
**Oh, diese Zimmerherren.**  
Posse von LUDWIG HIRSCHFELD. Regie: A. TREBITSCH  
Vorher 9 1/4 Uhr:  
**„Tárgyalás éjjelkor“.**  
Bohózat írta: GAGLIOSTRO. Rendező: WERNER MANÓ.  
Kártya érhető az der Tageskasse des Folies Caprice Vormittag von 9-1, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyr.“ Kartenbureau Andrassy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grostraftk. Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris: Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

## ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22.  
Jeden Abend 8 Uhr  
**Rekord-Programm.** 22 Nummern 22 Schläger!  
The Aeroplane Ladies, ein echter Aeroplan auf der Bühne.  
Hermas Klink, der vorzüglichste deutsche Cabarettist und Vortragekünstler. Bros Leigh, Pinta und Harry und sämtliche Attraktionen im Spiegelsaal Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 6 Uhr Früh.

## BUDAPESTI CABARET

**BONBONNIERE**  
Terék-körút 28. Telefon 52-88.  
Anfang 9 1/4 Uhr.  
Stiftliche Leiter: Kövály Gyula u. H. Heideberg Albert. Neben Abend treten auf: Keleti Julián, Balogh B., Csabay Zs., Várdi E., Csizsér Arthur, Deák K., Kormos, Dezsőfi, Pásztor. A Montmartre (Stüdt), Szinész sülvétel Cabaret libre (Bühnen-Schüler), Femi (Kreolische), Pump (Schüler von F. Molnár). Briefe der Karten: 3, 4, 5 und 6 Kronen.

## STEINHARDT-MULATO

◆ Rákóczi-ut 68. ◆ Telefon 54-26. ◆  
Kezdeté 1/9 órakor. Naponta szenzációs műsor!  
11 órakor! Talán a fodrász? 11 órakor!  
9 órakor! Önálló vámterület! 9 órakor!  
Bohózatok. Irta: Glinger és Tassig. Ford. Steinhardt. 10 órakor! **NEMZETKÖZI NŐI BIROKVERSENY!**  
Továbbá Steinhardt és Hunyady Emil új kuplékkal és több elsőrendű külföldi számok. — Vasárnap délután népszerű helyaru előadás **birokvérseny** egybekötve. — Jegyek: 10-1lg és 3-6lg Rákóczi-ut 63 és özv. Kontiné dohányküzlelegességi áruadjában. Andrassy-ut 29. Előadás után a remek téllertben reggel 5-ig cigányzene és kabaret. Belépődíj nincs.

## Kávéház-átvétel

Tisztelettel értesítjük a nagyérdemű közönséget, hogy a „Magyar Szalon“ kávéházát VIII., Üllői-ut 14. sz. megvettük.  
Különösen kiemeljük, hogy céltudatos intézkedéseket tettünk minden irányban, hogy t. vendégeink a lehető legfigyelmesebb kiszolgálásban részesüljenek.  
Magunkat jóakaróink szives figyeimébe ajánlván, vagyunk kiváló tisztelettel  
JAKOBOVICs és FIA,  
a „Mocca“ kávéház volt tulajdonosai.

10 Gulden monatliche Raten bezahlen Sie für ein Klavier oder Piano, und geht sofort ins Eigentum über, wenn Sie von dem Lieferanten der nötigen Anzahl-Raten zahlen.  
**Michael Reményi**  
es tanján.  
Budapest, Király-utca 58.  
Wenn Sie ein Klavier kaufen, verlangen Sie Preisliste und Prospekt, die franco zugehen werden.



## Gutgearbeitete BUCHEN-BESENSTIELE

in vollen Waggonladungen franko beliebiger Bahnstation sind billig abzugeben.  
**SCHULZ & POLLÁK, Budapest, V., Auilch-utca 7.**

## Bogenlampen-Kohle

das notwendige Erforderniss der landwirtschaftlichen Beleuchtung, ist zu konkurrenzlosen Preisen in jeder Dimension und Quantität durch die Bogenlampen-Kohle-Niederlage „PROJEKTOGRAPH“, A.-G., Rákóczi-ut 68, zu beziehen. Telefon 80-19  
Preiscurant auf Verlangen gratis und franko.

## Csak e hó végéig!

árusítok félaron uri és női fehérműveket, divatárut és kalapokat.  
W., Váci-körút 44. szám.  
**Frankl Henrik, Wittmann utóda.**

## Königin Elisabeth Salzbad

wurde am 1. April neu renovirt eröffnet. Ueber-raschende Heilerfolge bei **FRAUENKRANKHEITEN.** Vor- und Nachsaison ermässigte Zimmerpreise. Elektrische Bahnverbindung Budapest, Kelenföld. Näheres auch über Export des Ofner **Königs-Bitterwassers** ertheilt die Badedirektion.

## Moderne Cis-ZÄHNE

fabriken und Mühlenanlagen liefert und richtet ein für sämtliche Industriezweige. **Sándor Kutányi, Budapest, IV., Raufsting 8.** Eisfabriksanlagen bis 2000 kg. täglicher Leistung sind sofort, größere in kürzester Zeit lieferbar.  
ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts. Die bei uns angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen.  
**Simon Grossmann**  
Budapest, Erzsébet-körút 50, I. em. vis-à-vis dem Hotel Royal.  
Bitte auf die genaue Hausnummer zu achten, da in dem nebenanstehenden Hause eine ähnliche Firma existirt, mit welcher wir nicht zu verwechseln sind. Zahnärztliches Institut: ordinirender Arzt **Dr. Ilés M.** Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben. Ordination bis 8 Uhr Abends, auch an Sonn- u. Feiertagen. **Mässige Preise! Auch auf Theilzahlung!** Telefon 86-50. Patienten aus der Provinz werden in 24 Stunden befriedigt.

## Ha ludtalpa van! fáj a lába!

**KÉRJE** a szakorvosok által ajánlt szabad. Lauter ludtalpfüzo prospektusát. — Egyedül készitő **SZÉKELY ÉS TÁRSA**  
ortopéd cipő-készitő  
Budapest, Muzzeum-körút 9.  
Képes árjegyzék mindennemű cipőkről ingyen.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann J., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Heute  
**Olga Desmond**  
die berühmte der Berliner Schönlustsabinde in ihren eigenartigen Tänzen.  
**Ernesto Bellini**  
das telepathische Phänomen. Ferner 10 Attraktionen. Beginn 8 Uhr.

**Kältemaschinen!!**  
Blockeisfabrikation, direkte Raum- und Milchkühler. Amerik. Eishäuser. Prompte Lieferung! Billige Preise!  
Armin Richter, dipl. Maschineningenieur, Budapest, VI., Hajos-u. 31.

Von den Aerzten empfohlen bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen der Athmungsorgane, Keuchhusten, Influenza.**  
**Sirolin**  
„Roche“  
essentlich in den Apotheken zu Kr. 4.- per Flasche.  
**Wer soll Sirolin nehmen?**  
1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.  
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.  
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.  
4. Skroföse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesammte Ernährung ist.  
Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich **SIROLIN** Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen entschieden zurück. (Arztliche Verordnung.)  
**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz), Grenzach (Baden).

Der Spuk von Coimbra.

Brüssel, 10. April.

In der belgischen Zeitschrift für Psychiatrie ist eine merkwürdige Spukgeschichte zu lesen. Die Ereignisse sollen sich in der portugiesischen Ortschaft Coimbra zugetragen haben, und die Hauptbeteiligten sind der junge Jurist Homem Christo, seine Gattin Bernadette und ein Freund des Hauses, der Rechtskandidat Gomez Bore des. Herr Christo hat eine hübsche, auf dem Lande liegende Villa gemietet, er zog ein, war sehr glücklich und glaubte, daß auch seine junge Frau sehr zufrieden sei. Darin täuschte er sich nun sehr. Denn Frau Bernadette hatte zur Nacht schwere und bedrückende Abenteuer. Während ihr Gatte sehr fest schlief, gingen nach ihrer Meinung allerhand böse Geister in dem Hause um. Sie hörte deutlich, daß irgend jemand alle Türen des Hauses aufschloß und wieder zuwarf, daß er an die Fensterscheiben pochte, daß er über den Fußboden trappelte, daß er sogar lachte, schrie, stöhnte und seufzte, Alles in bunter Abwechslung. Die Frau getraute sich aber nicht, etwas zu sagen, da sie ihren Gatten jede Nacht fest schlafen sah. Und da auch die Diensthofen gar nichts von dem Spuk erzählten, so glaubte die Frau, daß nur sie allein von bösen Eingebungen geplagt werde.

Da erhielten sie eines Tages Besuch von einem Freunde, Herrn Gomez Bore des. Man saß lange bei der Abendtafel, man trank reichlich Wein bis ein Uhr Nachts, und dann gingen die Eheleute und der Gast in ihr Zimmer. Gomez stellte die Kerze auf den Nachttisch und entkleidete sich. Wie erstaunte er aber, als er dies Licht verlöschte und plötzlich ein großes Rumoren in dem Raume anfing. Es wurde an die Fenster ge-

klopft, es wurde über die Dielen getrappelt, irgend Jemand riß die Tapeten von der Wand. Gomez rief das Fenster auf. Niemand. Er rief hinunter in den Garten. Niemand. Er entzündete die Kerze wiederum und suchte jeden Winkel des Zimmers ab. Nichts war sichtbar. Alles war ordentlich an seinem Platze. Raum war es jedoch dunkel geworden, als der Lärm von neuem anfing. Helligkeit und Stille, Dunkelheit und Lärm. Gomez konnte das genau feststellen. Er wollte aber seine Freunde nicht in ihrer Nachtruhe stören und wartete mit dem Bericht seines Abenteuers bis zum nächsten Morgen. Nun gestand auch Frau Bernadette von ihren Spukphantasien, und da sie Alle aufgeklärte Leute waren, so beschloffen sie, dem lästigen Spukvogel sehr bald auf die Spur zu kommen. Sie baten sich drei Polizisten aus. Als es wiederum Nacht wurde, suchte man jedes Winkelchen des Hauses ab. Niemand. Also gut, man postierte einen Polizisten vor den Eingang der Villa auf die Straße, die beiden anderen nahmen im Hause Platz, die Freunde wählten auch ihren Standort. Herr Christo stand auf dem Korridor, um die Haustür zu überwachen. Es war mäusestill im Hause. Dann wurden auf ein Zeichen alle Lampen verlöscht, und siehe da, der Lärm wurde wiederum überall hörbar. Es wurde an die Haustür gepölkert. Herr Christo rief die Haustür auf. Niemand. Er blickte hinaus. In diesem Augenblicke wurde die Tür zugeworfen, und der Schlüssel wurde umgedreht, ohne daß ein Wesen sichtbar wurde. Der Polizist von draußen hatte nichts gehört und nichts gesehen von alledem. Die Posten wurden gewechselt. Er erhielt die Wache im Inneren des Hauses, und sein Kamerad ging vor die Porte. Wieder Dunkelheit, wieder der Spektakel, diesmal viel stärker. Herr Christo zündete sehr schnell ein Streichholz an.

Doch das Feuer wurde sofort wieder ausgeblasen, und er vernahm eine lachende Stimme und fühlte dann einen furchtbaren Schmerz. Jemand hatte ihm eine Ohrfeige gegeben, und es war, als wenn man ihm mit den Fingern die Haut von den Wangen gerissen hätte. Man suchte nach dem Schabernack, man fand ihn nicht. Als man in eines der dunklen Zimmer hineingleuchtete, sah man den einen der Polizisten mit seinem Säbel wild um sich schlagen. Er zertrümmerte Spiegel und Möbel in dem Geisterhause. Denn er war plötzlich irrsinnig geworden und glaubte, daß er gegen ein ganzes Geisterheer ankämpfen müsse. Jetzt hielt es aber Niemand mehr in der Spukvilla aus, und Alle eilten noch in der gleichen Nacht fort, um in einem ruhigen Hotel die aufgeschreckten Nerven zu erholen. — Die Wahrheit der Geschichte ist verbürgt, aber noch Keiner weiß dieses graufige Räthsel zu erklären.

Allerlei.

(Der kühne Sängermann.) In der „Perseveranza“ werden Erinnerungen an berühmte Komponisten veröffentlicht, darunter eine Anzahl Meyerbeer-Geschichten und eine mit diesen Geschichten in losem Zusammenhang stehende Anekdote, deren Held der Baritonist Merly ist. Als in Paris die „Africanerin“ aufgeführt werden sollte, sprach Meyerbeer den Wunsch aus, daß Merly, der einer der besten Sänger seiner Zeit war, den Melusko singen möge. In der Pariser Oper waren Meyerbeer's Wünsche in allen anderen Fällen Befehle, dieser Wunsch aber konnte ihm nicht erfüllt werden. Merly, der ein Original und ein wilder Polittiker war, hatte sich nämlich durch eine höchst merkwürdige „Ausführung“ in Paris unmöglich gemacht. Als er eines

Die Stadt in Trauer.

Roman von Solomon Mitzhath.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Damit neigte er sich selbst über den Sterbenden und begann seine Brust zu kneten und zu drücken, worauf das Blut von neuem zu fließen begann, wenn auch nur so spärlich, daß der seltsame Weg, den der kleine Zug zurücklegte, nicht mehr von einer rothen Linie, sondern nur von vereinzelten rothen Tropfen bezeichnet wurde. Nach einer Weile hörten auch diese auf, — der Richter von Leutschau war todt.

— Er hat ausgelitten, seufzte Herr Ruskorb, mit bedauerndem Blick abwechselnd den Todten und die Schneedecke betrachtend. Seine irdische Laufbahn ist vollendet. Legen wir ihn nieder.

Pietätswoll nahm er die Mütze ab und stand jetzt entblößten Hauptes neben dem Todten, während er andächtig sprach:

— Das ewige Licht möge ihm leuchten. Wie schade, daß er nicht mehr Blut in sich hatte!

Damit winkte er die Treiber heran, beauftragte einen von ihnen, der auf den Namen Radulik hörte, in die Stadt zu eilen und einen Schlitten zu holen, damit man die Leiche des Richters heimbringen könne, und sich darauf zu den Anderen wendend, sprach er mit jener Würde, die einem Senator der Stadt Leutschau wohl geziemt, zu ihnen:

— Ihr Bewohner der Stadt Leutschau, die Ihr allhier anwesend seid, ich ermahne Euch, die Bodenschläge, die das Blut des Herrn Stadtrichters umschrieb, zu betrachten und mit Schritten abzumessen. Vielleicht haben Sie sogar einen Jollstok bei sich, Herr Mathias Brewer. Wie ich sehe, ist's ein ganz nettes Stück Land im Ausmaß von einem Leneus vielleicht. (Ungefähr 34 Joch.) Ist's aber weniger, so kann daran leider nichts geändert werden, denn der Verstorbene hatte eben sehr wenig Blut in sich.

— Und trank doch so viel Rothwein sein Leben lang, flucht Michael Trüd ein.

— Er hatte einen kleinen Körper, fuhr der Senator fort; einen unglaublich kleinen Körper und dabei viel Verstand, sehr viel Verstand sogar; ewig schade, daß sich dieser im letzten Moment nicht in Blut verwandelte. Was wir indessen thun konnten, das haben wir gethan, und wir können ihn erhabenen Hauptes durch das Stadthor zurückbringen. Es ist Alles gethan worden, und wir müssen, bis die amtliche Befichtigung erfolgt, uns diesen Flächenraum genau ansehen und ins Gedächtniß prägen, um seine Lage und Ausdehnung eidlich bestätigen zu können, falls ein unerwarteter Regen oder neuerlicher Schneefall die Spuren verwischen sollte, sintemal dieser Grund fortan einen mit Blut erkauften Gebietszuwachs der Stadt Leutschau bedeutet. Es würde nichts schaden, Herr Trüd, wenn Sie inzwischen eine Act-Protokoll aufnehmen und wenigstens die Namen der Anwesenden verzeichnen wollten.

In seiner „Geschichte der Familie Gorgey“ berichtet Stephan Gorgey, der Ältere, über diesen Fall auf Grund mündlicher Ueberlieferung: „Als der Bizegpan und der Bürgermeister eines Tages auf ihrem eigenen Grund und Boden jagten, ließ Gorgey's Lieblingshund über die Grenze auf Leutschauer Gebiet hinüber. Darauf erschoss der Bürgermeister den Hund, der Bizegpan dagegen den Bürgermeister. Die selbst in solchen unvorhergesehenen Fällen klugen und umsichtigen Jagdgefährten hoben den Körper des erschossenen Bürgermeisters empor, brachen auf Gorgey's Gebiet ein und legten mit ihm im Laufschritt ein viereckiges Stück Land im Ausmaß des auch heute bestehenden Grundstückes zurück, es auf diese Weise nach dem damals bestehenden Rechtsgrundfuge um den Preis des vergossenen Blutes zum Eigenthum der eigenen Stadt machend.“

All dies erscheint, mit erster Miene vorgebracht, als höchst grausame, unglaubliche und dabei auch einfältige Sache, noch weit merkwürdiger aber, wenn wir hinzufügen, daß die Stadt Leutschau dieses Grundstück auch heute noch besitzt; doch wenn wir in der Geschichte zurückgehen, so müssen wir Herrn Andreas Ruskorb recht geben. Er hatte die Rechte der Sachsen im kleinen Finger inne und erfaßte als fanatischer Eingeborener und Senator jede Gelegenheit und jedes Mittel, um die Macht und das Ansehen seiner Geburtsstadt zu vermehren.

Den raschen, scharfen Geist Ruskorb's, in Ehren, verhielt sich die Geschichte in der Weise, daß als unter König Karl Robert, nach der Niederwerfung Mathäus Csák's, die Leutschauer Grenze festgesetzt wurde, diese um Vieles enger bemessen wurde, wie sie heute ist. Der Sohn Peter des damaligen Leutschauer Stadtrichters Jób war damit nicht zufrieden und begab sich mit einem unterthänigen Gesuch und zahlreichem Besolge nach Bizegrad zum König, um ihm darzulegen, daß sie ihre Grenzen bloß bis zum Großen Stein bekommen hätten, während sie bis zum Marokaberge Anspruch auf Grund und Boden erheben dürften, sintemalen sie das Land bis dahin vertheidigt hätten und darüber hinaus erst das Komitat. Schließlich hätten die Stadtrabanten die Schaaeren des Mathäus Csák bis zum Marokaberge verfolgt, mit ihrem Oberrichter — dem Sohne Peter des unterzeichneten Jób — an der Spitze, der dortselbst sogar eine Wunde erhielt, und Gregor Trebel, Nikolaus Hain und Thomas Zellerbed, kaiserliche Soldaten, die ihnen in dieser Schlacht Hilfe leisteten, sowie andere Zeugen machten den Richter darauf aufmerksam, daß er blute, wie er denn thatsächlich am Fuße des Marokaberges in eine förmliche Blutlache gebettet war. u. s. w.

Se. Majestät empfing die Leutschauer Deputation offenbar sehr gnädig, und nachdem er deren unterthäniges Bittgesuch durchgelesen, schrieb er gleichsam als Erledigung eigenhändig darunter: „Effusio sanguinis iudicis Lowohoviae terrae acquisitionis vigorem obtinet.“ (Dem Blute des

Leutschauer Oberrichters soll die Macht verliehen werden, Grund und Boden zu erwerben.)

Nun hatte man die Grenzerweiterung glücklich durchgeführt; aber auch die königliche Randbemerkung mochte ihren nicht zu unterschätzenden Werth haben. Man ließ sie nämlich hübsch der Reihe nach in die Liste der von Stephan V. verliehenen Rechte und Privilegien gleiten, so oft diese den nachfolgenden Königen behufs Genehmigung und Bestätigung unterbreitet wurde. Entweder bemerkten die Könige sie nicht, und dann war Alles in Ordnung, oder sie bemerkten sie und hielten sie für eine sinnlose Dummheit, die man ohne Bedenken oder Gefahr unterschreiben konnte, und auch in diesem Falle war Alles in Ordnung.

Schnell wie der Bliß verbreitete sich in der Stadt Leutschau die Kunde von der denkwürdigen Jagd, deren man noch in späten Zeiten mit den Worten gedachte: „Sie endete mit dem Tode eines Hirsches, eines Hundes, eines Hajen und eines Richters.“ Radulik, der städtische Thormächter, der um einen Schlitten gelaufen kam und den Billicus (Stadtvorwahrer) an allen Orten suchte, wo Wein ausgehäkelt wurde, alarmirte die Straßen mit der Schreckenskunde:

— Der Stadtrichter ist todt. Der Bizegpan hat den Richter erschossen. Dahin ist der Stadt Schmutz und Krone. Weinet, Ihr Leutschauer!

Das regte einen allgemeinen Aufruhr ab. Die Leute strömten aus den Häusern und schauerten sich in großen Massen erschrocken und mit bleichen Mienen vor dem Stadthause. Was war geschehen? Den Stadtrichter habe man erschossen? Ja, wer denn? Und wo? Wann? Weshalb? Wie? Niemand noch hatte man eines Bischofs Stimme mit solcher Andacht und Spannung gelauscht, wie jetzt der eines schlichten Thormächters. Der übrigens keine Zeit hatte, um sich in ein Gespräch einzulassen, sondern von einem Wirthshause zum anderen rannte, bis er den Billicus, Herrn Christoph Unglad, glücklich in der „Berche“ antraf, wo er vor einer Flasche Getreidebier sitzend, einen lebhaften Disput mit dem Burgvogt führte, der, als er die keuchend hervorgestohlenen Worte des Thormächters vernahm, ausrief:

— Radulik, Du bist betrunken! Damit sprang er auf, um ihm eine Ohrfeige zu versetzen, doch als er zu diesem Behufe mit dem Arm ausholte und den Oberkörper reckte, fiel er der Länge nach zu Boden, woraus Jedermann ersehen konnte, daß er der Betrunkene sei.

Inzwischen wogte die Menge rathlos und ungewiß durch die Straßen. Die Leute befragten sich gegenseitig, Senatoren und Patrizier fanden sich in ihren kostbaren Pelzen im Stadthause ein, unter dessen Arkaden das Gedränge so arg war, daß ein Schlosserlehrling buchstäblich erdrückt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Abends in Gegenwart Napoleons III. und der Kaiserin Eugénie den Tell sang, trat er bei den berühmten Worten: „Freiheit oder Tod!“ bis dicht an den Rand der Rampe und erhob wie drohend die Faust gegen die kaiserliche Loge. Napoleon lächelte mitleidig und flüsterte nachseltsam der Kaiserin ein paar Worte ins Ohr. Am nächsten Tag suchten vernünftige Leute den kühnen Sängersmann auf und sagten energisch: „Du mußt dich auf irgend eine Weise beim Kaiser zu entschuldigen suchen.“ Merly wollte aber von einer solchen Demütigung nichts wissen und wiederholte immer wieder in der Tell-Posse: „Ich habe als echter Patriot gehandelt, als ich dem Kleinen so gründlich meine Meinung sagte!“ Der Kleine war natürlich Napoleon; der Kaiser hatte diesen Beinamen Victor Hugo zu verdanken. Da Merly sich nicht entschuldigen wollte, wurde er sofort aus dem Künstlerverbande der Oper entlassen und Meyerbeer verlor seinen idealen Neuzusto.

**(Zwei ehrsame Pariser Rasseleuter.)** Jean Tibault und Pierre Rouy, entdeckten vor einigen Tagen zu ihrer Betrübnis, daß sie ein und dasselbe Mädchen liebten. Bis dahin eng befreundet, geriethen die Kollegen nun hart aneinander. Zwar hatte noch keiner von ihnen der hübschen Blätterin Marie Hamard seine Liebe gestanden, doch hoffte jeder im Stillen, der Auserwählte des ahnungslosen Gegenstandes dieser leidenschaftlichen Gefühle zu sein. Endlich kamen die braven Drohkentkutscher überein, in einem Duell die Sache zu erledigen, der Sieger sollte allein das Recht haben, der Geliebten einen Antrag zu machen. Denn da man nicht mit gewöhnlichen Waffen kämpfen wollte, sondern das Symbol der Ritterswürde zu benutzen gedachte, war es wohl ausgeschlossen, daß der Besiegte den Tod zu erleiden haben könnte. In einer stillen, abgelegenen Straße gingen die beiden seltsamen Duellanten nun thätlich mit den Peitschen aufeinander los und unarmherzig schlugen sie drein. Beide waren bereits erschöpft und mit blutigen Striemen bedeckt, als ein Wollhirt erschien und die Kämpfer mit sich nahm. Die Nachricht von dem eigenartigen Zweikampf verbreitete sich bald, und kaum hatten die verbundenen Duellanten sich wieder auf ihrem Stand am Boulevard des Vatignolles eingefunden, da eilte die junge Blätterin zu ihnen und drückte ihnen ihr aufrichtiges Bedauern aus, an dem Vorfall indirekt schuld zu sein. Zugleich erklärte sie aber, keinen von beiden nehmen zu können, weil sie schon längere Zeit mit einem Bleigießer verlobt sei. Daraufhin versöhnten sich die ehemaligen Freunde wieder.

**(Der Mensch als Frachtgut.)** Mit der Frage, ob ein Mensch, der sich als Frachtgut verpacken und verschicken läßt, den Preis für eine Personensfahrkarte oder lediglich die Frachttaxe zu bezahlen habe, hatte sich jüngst die Berufungsinstanz des obersten Gerichtshofes in Lucca in Italien zu beschäftigen. Ein gewisser Torrisi Alfiò, der einige Fässer nach Mailand zu bringen hatte, ließ sich selbst in ein Faß einschließen und darin nach Mailand befördern. Unterwegs entdeckt, wurde er wegen Betrugs zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urtheil legte er Berufung ein und führte dabei zu seiner Verteidigung an, daß er allerdings nur Frachttaxe bezahlt habe, daß er aber auch nur als Frachtgut befördert worden sei. „Wenn ich“, so fuhr

er fort, „ohne den bestimmten Fahrpreis zu bezahlen, in der ersten oder zweiten Klasse gereist wäre, so würde man mich mit Recht wegen Betrugs verurtheilt haben, aber wenn ich mich den Unannehmlichkeiten einer Reise in einem Güterwagen aussetze, so gelte ich als Fracht und habe Niemanden geschädigt, außer meine eigenen Knochen.“ Der Gerichtshof ließ sich von diesen Ausführungen überzeugen, sprach den Beschuldigten von der Anklage des Betruges frei und verurtheilte ihn nur wegen eines Verstoßes gegen die Vorschriften der Eisenbahn zu einer unwesentlichen Strafe.

**(Ein mit 2½ Millionen vertrachtetes Restaurant.)** Das Café de l'Opera, eine von Newyorks modernsten Restaurationsköpfern, mußte seine Pforten schließen. Die erst im vorigen Jahre erfolgte Gründung hat sich als gewaltiger Mißerfolg erwiesen. Die Ausstattung war glänzend. In den ersten Wochen nach der Eröffnung strömten die Neugierigen in Scharen herbei. Schon nach wenigen Wochen nahm der Besuch ab. Warum? Gesellschaftsstoilette war vorgeschrieben, und der Amerikaner konnte es auf die Dauer nicht über sich bringen, allabendlich im Smoking im Café de l'Opera zu erscheinen. Er geht im Alltagsgewande ins Theater und will für ein Kaffeehaus erst recht nicht den Anzug wechseln. In den letzten Wochen waren die weiten Räume nur sehr mäßig besucht, und dieser Tage mußte denn die Schließung erfolgen, nachdem sich ein Fehlbetrag von 2½ Millionen Kronen herausgestellt hatte. Es verläutet, daß das Unternehmen in kurzer Zeit in veränderter, dem amerikanischen Wesen mehr angepaßter Form wieder eröffnet werden soll.

**(Die zehn Gebote für weibliche Briefschreiber.)** lauten nach einer englischen Wochenschrift folgendermaßen: Geschäftsbriefe müssen kurz und klar sein, weil Geschäftsleute zumeist beschäftigt zu sein pflegen. — Kein Brief ist vollständig ohne das Datum. — In einem Bewerbungsschreiben dürfen keinerlei persönliche Verhältnisse und dergleichen erwähnt werden. Die Welt ist voll von Leuten, denen es schlecht geht, und einen Fremden geht das Unglück des Bewerbenden nicht mehr an, als das eines ganzen Hauses anderer fremden Leute. — Empfehlungsbriefe müssen offen bleiben, nachdem sie geschrieben sind. — Prunkvoll verziertes Briefpapier und solches, das stark parfümiert ist, ist unfein. — Ein allzu langer Satz wird leicht mißverstanden. — Freundliche Worte machen nie Kummer. — Ein von einem freundlichen Geist getragener Brief wird wahrscheinlich ebenso freundlich beantwortet werden, selbst wenn sein Inhalt wenig Freude gemacht hat. — Geschäftsbriefe oder Einladungen müssen sofort beantwortet werden. — Die wirkliche Dame nimmt jedes freundliche Anerbieten freundlich an, selbst wenn sie es nicht a nimmt!

**(Ueber die bisherigen Einnahmen aus Rossands „Chantecler“)** veröffentlicht der „Figaro“ eine kleine Statistik, bei deren Keltüre jedem dramatischen Autor und jedem Direktor der Mund wässern muß. Das Stück ist bis jetzt dreizehnhundertmal in Paris aufgeführt worden und brachte dabei eine Einnahme von über einer Million. Die Gastspiele in der Provinz warfen fast eine halbe Million ab, so daß die Gesamteinnahme mit der Premiere das

hübsche Sümmchen von einer und einer halben Million beträgt.

**(Die Affaire Toselli.)** Gegenüber den Meldungen von einer bevorstehenden Veröhnung der Eheleute Toselli wird dem „Berliner Tageblatt“ aus Montreux berichtet, daß Frau Toselli den Rechtsanwalt Lachenal in Genf und den Advokaten Coselchi in Florenz gestern endgültig beauftragt hat, die Scheidung gemeinschaftlich durchzuführen und die Klage noch im Laufe des Monats April dem zuständigen Gericht zu unterbreiten. Die Klage muß in Florenz anhängig gemacht werden, da Toselli jetzt noch dort seinen Wohnsitz hat.

**(Selbstmordversuch einer Operettensängerin.)** Aus München meldet man: Die bekannte Operettensängerin Gisella Fischer hat sich Samstag nach Schluß der Vorstellung der „Geschiedenen Frau“, worin sie die Jana gesungen, in der Garderobe im Gärtnerplatztheater zu vergiften versucht. Die sofort herbeigeholten Ärzte verabreichten ihr Gegenmittel und brachten sie in ihre Wohnung, wo sie sich sehr bald erholte. Sie ist außer jeder Gefahr. Als Ursache der That der Sängerin, die verheiratet ist, werden gerücheweise Umstände privater Natur bezeichnet.

**(Der Tod eines Millionärs.)** In Washington ist der Millionär Thomas Walsh gestorben. Er war im Jahre 1870 als armer Mann von England nach den Vereinigten Staaten gekommen. Schon nach sieben Jahren hatte er mehrere Millionen erworben und wollte sich gerade von den Geschäften zurückziehen, als ihn eine unglückliche Spekulation zwang, wieder von vorne zu beginnen. Im Jahre 1900 machte er auf der Pariser Ausstellung die Bekanntschaft des Königs Leopold der Belgier, mit dem er später einige großartige Mineraltransaktionen in Kolorado durchgeführt haben soll.

**(Eine Gedenktafel an Richard Wagner's Sterbehause.)** Endlich hat sich ein Komité zur Anbringung einer Gedenktafel an Richard Wagner's Sterbehause, dem Palazzo Vendramini in Venedig, gebildet, und zwar in Paris. Die Anregung ging von der Gesellschaft „Les Amis de la Musique“ aus. Mit der Ausführung der Tafel wurde der venezianische Bildhauer Ottore Gaburini beauftragt.

**(Eine Frau als Sachverständige)** wurde kürzlich vom Präsidenten des Schwurgerichts zu Münster geladen. Frau Amtsgerichtsrath Neuhäus zu Dortmund sollte neben mehreren Ärzten und Psychiatern den Geisteszustand eines des Kindesmordes angeklagten Mädchens bei Begehung der That feststellen. Das Urtheil dieser sachverständigen Frau führte im Einklang mit den Darlegungen des Staatsanwaltes die Geschwornen zur Verneinung der Frage nach Mord und Annahme des Todtschlages unter mildernden Umständen. Frau Neuhäus ist Mitglied des katholischen Frauenbundes und Gründlerin eines Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder. Es ist das erste Mal, daß das Gericht eine Frau zur Begutachtung des Geisteszustandes einer Angeklagten als Sachverständige herangezogen hat.

**(Julia's Geburtsstätte.)** dasfallen nach Italien Reisenden wohlbekannte angebliche Stammhaus der Familie Capuletti in Verona, ist für 14,500 Lire von der Stadt erstanden worden. Das Gebäude soll zu einem Museum eingerichtet werden.

### 15) Pfau und Elephant.

Roman von Franz Herczeg.

Gerade jetzt hatte er Käthe Dobó, deren runden Hüften nicht viele widerstehen konnten, wieder zum Tanz aufgefordert, noch dazu in der Weise, daß er ihr einen derben Schlag auf den Rücken versetzte. Bei den Wendungen hob er seine Tänzerin mitunter hoch in die Luft, was seitens des Publikums stets mit heifälligem Lachen aufgenommen wurde. Der Ingenieur fühlte sich jedenfalls sehr heimlich in dieser Gesellschaft; die ehrsamten Meister mochten ihn auch gut leiden und liberal, wohin er sich wandte, begegnete er breit grinsenden Gesichtern.

Dieser Anblick erfüllte Marie mit Befremden und auch mit Trauer. Wie konnte sich nur ein Ingenieur, ein diplomierter Mann, so weit vergessen? — Gehen wir von da, sagte sie; hier ist's furchtbar staubig.

Jetzt bemerkte sie erst, daß sich ihnen auch Baron Pantotay angeschlossen hatte.

Ein mit alten Maulbeerbäumen bepflanzt, breiter, grasbedeckter Weg führte am Ende des kleinen Haines zur Hügelspitze hinauf. Die Kronen der Bäume waren schon längst verkümmert, aber ihre Stämme hielten felsenfest in der Erde. Zur Zeit der Graffalkovich hatten auch beschnittene Sträucher und Statuen aus Sandstein diesen Theil des Gartens geschmückt; heute waren die Sträucher verwildert, dursteten sie nach Belieben nachzern, und von den Statuen fanden sich kaum mehr kleine Trümmerreste vor, die vom Rasenboden bedeckt waren. Am Ende des langen Weges, auf der Spitze des niedrigen Hügels erhob sich ein grußartiges, großes Gebäude, die von der Stadt angelegte Eisgrube.

Auf diesem Wege schritten die drei Personen

dahin. Eigentlich hatte Onkel Nikolaus sie zu diesem Spaziergang veranlaßt; aber jetzt versagten dem alten Herrn die Füße den Dienst und vor einer moosbedeckten Steinbank stehen bleibend, erklärte er, er wolle hier Raft machen und eine Cigarre rauchen; wenn die Weiden zurückkämen, würden sie ihn hier antreffen. Betroffen blickte Marie den Onkel an. Sie sollte mit dem Baron allein bleiben? Sie blickte gleichsam hilflos umher, ob wohl ihre getreue Henne, Tante Viola, nicht zufällig in der Nähe wäre. Dann aber athmete sie erleichtert auf; sie erinnerte sich, daß der Baron ein verheiratheter Mann sei, nach hiesigen Begriffen daher nicht in Betracht komme, und da wollte sie recht gern mit ihm auf dem weichen Grase promeniren.

Ein hübscher Weg, meinte Pantotay ohne jede Uebersetzung.

Ein trauriger Weg, behauptete Marie.

Der Baron blickte sie verwundert an.

Sie finden, daß er traurig ist?

Doch Marie hatte die schüchternen Fühlhörner schon wieder eingezogen und gab keine Antwort, sondern lächelte nur verlegen. Trotzdem hatte der Baron sie verstanden.

Sie haben recht, sprach er; es ist ein trauriger Weg, denn er erinnert uns, daß er einst viel schöner gewesen sein mag. Dieser Garten ist ganz verkommen und theilt das Schicksal aller Dinge, die Gemeingut der großen Masse werden. Waren Sie schon einmal in Versailles?

Keine Idee! wehrte sich Marie gegen diese seltsame Voraussetzung.

Einen traurigeren Anblick wie den königlichen Park können Sie sich nicht vorstellen. Auf den Wegen, über die Herzoginen und Fürstinnen die rauschende Schleppe zogen, liegen fette Papierstücke herum und in den Lauben gähnen stellenlose Ladenauschwengel . . .

Diesen Gedanken hätte eigentlich auch Marie haben können; aber die stellenlosen Ladenauschwengel berührten ihre bürgerliche Empfindlichkeit sehr peinlich. Der Baron fuhr indessen fort:

Die Masse ist immer nur Mob. Tausend geistreiche, werthvolle Menschen ergeben zusammen Mob. Tausend Fürsten sind auch nur Mob.

Marie nickte zustimmend. Mit den Fürsten hatte der Baron die Ladenauschwengel ausgemergelt. Nun waren sie bei Niessche angelangt.

Nach ja, ich danke Ihnen nochmals recht sehr für das Buch, sprach das Mädchen und lächelte.

Der Baron zuckte unmutig die Achseln.

Sie meinen Zarathustra? Aufrichtig gestanden, habe ich schon bereut, es Ihnen aufgedrungen zu haben. Ich habe mich inzwischen schon von Niessche losgesagt.

Sie auch, Herr Baron? entfuhr es dem Mädchen.

Sie also ebenfalls?

Erstochen zog Marie die Fühlhörner von neuem ein, Pantotay aber fuhr zu sprechen fort:

Erst ganz kürzlich habe ich Niessche's Biographie gelesen. Wissen Sie, daß der Prophet des Evangeliums des Lebens Professor war und im Irrenhause starb? Der Siegesweg des Uebermenschen führte in die Sonderzelle! Nun weiß ich ganz bestimmt bereits, daß sein Gesang nichts weiter war wie Flucht vor der eigenen Furcht . . . Und seine Kraft? Ein Sehnen nach der Kraft, ein Spiel mit dem Begriff der Kraft. Ich hätte ja eigentlich wissen sollen, daß sich wirklich starke Menschen niemals eine Theorie aus sich selbst zurechlegen! Napoleone lesen Paul und Virginie, die Leser von waffenklirrenden Gefängen aber sind zum größten Theil arme, friedfertige Schneideergefellen . . .

(Fortsetzung folgt.)

Krankenfahrstühle

für Straßen- und Zimmergebrauch verstellbare Heilkränze, Seilsitze, Krangelühle, geruchlose Zimmerkränze und Stühle...

J. KELETI Budapest, IV., Koronaherzweg-utca 17.

Illustrierter Preisblatt gratis und franko. Krankenfahrstühle werden auch verleiht.



Gegen Körperleuz wirkt rasch und sicher

KALINKA

Sehr leicht, geschickt, äußerlich unverwundbar, garantiert unerschütterlich. Ausfertigung sehr: Grand Prix und goldene Medaille. Kalinka zerlegt das Netz...

Első cs. kir. szab.

Duna - Gözhajózási Társaság.

Legolcsóbb közlekedés Wien és Budapest között.

Table with columns: Menetidjok, I. hely, II. hely, Fedőz. korona. Rows: Wienből - Budapestre, Budapestről - Wienbe.

Naponkénti hajó-összeköttetés

Wien (Praterpark) - Pozsony - Budapest között.

Postahajó: Első menet Budapestről Wienbe (Weissgärber és Praterpark) március 24-én...

MENETREND:

Table with columns: Posta-hajó, Helyi-hajó, Állomások, Helyi-hajó, Posta-hajó. Rows: 700, 700, 1020, 1020, 800.

\* Május 1-étől fogva 5<sup>00</sup> órákor délután.

4 éven aluli gyermekek felnőtték kíséretében díjmentesen szállhatnak...

A percekkel jelző számjegyeknek aláhúzása az éjjeli időt esti 600 órától reggeli 5:30-ig tünteti fel...

A fvgalmi igazgatóság.

Dringend billigst zu verkaufen das in Liquidation befindliche komplette Lager der Modern Művészeti R-T

OELGEMÄLDE

auch ausländischer Meisterwerke, so auch englische Ledergarnituren, feuerfeste Kassen, Schreibtische, Perserteppiche...

!! Nur noch einige Tage !!

VI., Nagymező-u. 12, I. em., den ganzen Tag

Die Firma ALEX. JANOVIC

Modewaren-Grosshandlung in Jicin Nr. 40, Böhmen, erlaubt sich ergebenst zu offerieren:

- I. Weissware: Alleinverkauf der 'Jiciner Webe', bestbewährte, solide Qualität. 1 ganzes Stück (23 m.) Nr. 1 nur... Kr. 13.-



PATENT-Verwertung

durch den beid. Patentanwalt Wilhelm VII., Erzsébet-körut 48. PATAKY Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam.



Die bereits seit 34 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden originalen englischen Kolonial-Patent- und The Champion-Fahrräder...

JAKOB LANG & SOHN Fahrrad-Engros-Geschäft. Größtes und ältestes vollständiges Fahrrad-Geschäft...

Graslitzer

Gardinenfirma sucht für Budapest tüchtige, gutausgestattete Vertreter und Reisende für Provision Offerte unter P. D. 834 an Rudolf Mosse, Prag.

Möbel

Sowohl gegen Kassa wie auch gegen Ratenzahlungen constant bei Fuchs Bódog, VII., Erzsébet-körut 32. Ill. Preisverantw. gratis und franko.

Moderne

Tischler- u. Tapezierer-Möbel

in großer Auswahl und ausgezeichneter Qualität zu sehr niedrigen Preisen erhältlich bei Sárkány J., Möbelindustrieller, Bpest, VII., Erzsébet-körut 26.

Beraktározások

vasheton-raktárakba külön fülkékkel. Butorszállítást helyben és vidékre új butorkocsikban elvállal Mautner Henrik butorszállító VIII., József-körut 21. Telefon: 57-36.

Unübertroffen

- sind die echt Franz. u. Amerik. GUMMI- und Fleischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Wundvolles Klima. Angenehmster Aufenthalt. Von Budapest in 36 Stunden. Monte Carlo.

MODERN BUTOR Benedek M. A. VIII., Üllői-út 14. szám. Faxnall 1380 óla.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten...

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Perle der Frauen: Die Verheilung der Tugenden. II. Die Liebe ist des Weibes Beruf. III. Die Mädchen gewerthet werden. IV. Die Erziehung zur Ehe...

Frau Hedwig Kränzig, Stuttgart, Johannesstraße Nr. 14.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 12. April. Die Börse verkehrte in sehr freundlicher Tendenz, doch blieb das Geschäft in engen Grenzen. Auf niedrigeren Wiener Notierungen wurde die Tendenz im weiteren Verlaufe etwas matter. Beide Kredit- und Staatsbahnaktien ermäßigten sich um etwa je eine Krone. Auf dem Lokalmarkt war recht lebhafter Verkehr in Elektrischen Stadtbahn-, Salgóköhlen-, Draße-, Danubius-, Agrarbank-, Eisenbahnverkehrs-, Fönziere- und Ungarischen Elektrizitätsaktien. An der Mittagsbörse war der Verkehr etwas lebhafter und besonders Ungarische Kreditbank war gefragt. Kronenrente war etwas gebessert. Auf dem Lokalmarkt erhöhten sich Staatsbahnaktien auf Käufe zweier Kommissionsfirmen um etwa 4 K. Straßenbahnaktien blieben behauptet. Lebhafteres Geschäft gab es außerdem in Ziegelwerthen, Boosiner Cementaktien, Ungarische Elektrizitäts-, Budapester Sparkasse- und Asphaltaktien waren etwas schwächer.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 809.50 bis 808.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 666.50 bis 665.75, Hypothekbankaktien zu 471 bis 470.50, Straßenbahnaktien zu 711.50 bis 709, Stadtbahnaktien zu 356.50 bis 354.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.50 bis 752, Salgóköhlener Aktien zu 643.50 bis 641.50, Draße'sche Aktien zu 607 bis 615, Weitzer Waggonfabrik zu 440, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 192.50 bis 190.50, Fönziere-Aktien zu 407 bis 415, Asphalt-Aktien zu 215 bis 216, Danubius-Aktien zu 395 bis 395.50, Neustifter Ziegel-Aktien zu 399 bis 398, Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 437 bis 435, Vereinigte Ziegel- und Cementfabrik-Aktien zu 324 bis 327, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 416, Budapester Elektrizitätsaktien zu 595, Ungarische Handels-gesellschafts-Aktien zu 722.50, Agrarbankaktien zu 467.50, Budapester Sparkasse-Aktien zu 470.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.95, Kommerzbankaktien zu 367.5, Salgóköhlener Kohlenbergbau-Aktien zu 640 bis 643, Danubius-Aktien zu 395 bis 395.50, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 724, Neustifter Ziegel-Aktien zu 397 bis 399, Asphalt-Aktien zu 217 bis 215, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 596 bis 598, Felten u. Guilleaume-Aktien zu 1065 bis 1080, Agrarbankaktien zu 468 bis 468.50, Innerstädter Sparkasse-Aktien zu 642 bis 646, Budapester Sparkasse-Aktien zu 469 bis 469.75, Fönziere-Aktien zu 415 bis 418, Fagel- und Rückversicherungaktien zu 360 bis 364, Boosiner Cementfabrikaktien zu 684 bis 687, Vereinigte Ziegel- und Cementfabrikaktien zu 316, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 325.50 bis 326.50, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 435.50 bis 436.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 416, Névai'sche Literarische Anstalt zu 208 bis 212, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 191 bis 192.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 809 bis 812, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 470.50 bis 471.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 665.75 bis 666.25, Straßenbahnaktien zu 708.50 bis 710.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 354.25 bis 353.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 751 bis 752, Vaterländische Bankaktien zu 289 bis 288.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 666.

Prämienliste: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo April von 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse war die Tendenz auf lokale und Wiener Käufe und auf bessere Berliner Notierungen sehr fest. Die Kurse der in Verkehr gekommenen Werthe erhöhten sich bei lebhaftem Geschäft um 1 bis 2 K. Der Schluss blieb fest. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.50 bis 667.75, Ungarische Kreditaktien zu 813 bis 815.25, vierprozentige Kronenrente zu 92.95 bis 93, Ungarische Hypothekbankaktien zu 472.50 bis 472, Stadtbahnaktien zu 358 bis 358.50, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 190 bis 191, Salgóköhlener zu 639, Danubius zu 395. Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.25, Ungarische Kreditaktien zu 814.50, vierprozentige Kronenrente zu 92.95, Ungarische Hypothekbankaktien zu 472, Stadtbahnaktien zu 358, Leopoldstädter Sparkasse zu 191.

Wiener Effektenbörse. 12. April. Wenn auch die kräftige Erholung des Newyorker Marktes und die Nachricht von der Unterwerfung der Albanesen der Stimmung freundliche Anregungen boten, so daß sich die bessere Grundtendenz des vorgestrigen Tages an der heutigen Börse ungekört erhalten konnte, hat die allgemeine Zurückhaltung doch fast unvermindert weiter angebauert, da die Unsicherheit über die Entwicklung der internationalen Geldverhältnisse und die Möglichkeit einer Londoner Zinsfußerhöhung abermals zur Reserve veranlassen und auch von der voraussichtlichen großen Arbeiterausperrung im deutschen Baugewerbe ein ungünstiger Einfluß auf die Haltung des Berliner Platzes besorgt wurde. Bei der herrschenden Geschäftsnullität kam daher die freundliche Disposition nur in geringeren Kursbesserungen zum Ausdruck, an denen beide Kreditaktien, Staatsbahnaktien und Alpine Montanaktien ziemlich gleichmäßig partizipierten. Speziell, etwas regerem Interesse begegneten in der Coullisse ferner wieder die Aktien der Anglobank und Skoda-Aktien. Die heutigen Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with columns for stock types and prices. Includes items like Ung. Goldrente, Kronenrente, Zinslose, etc.

(Privattelegramm.)

Table with columns for stock types and prices. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Rothbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 667.75, Ungarische Kreditbankaktien 816., Anglobankaktien 315.50, Bankverein 542.50, Unionbank 596.50, Länderbank 494.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 751.50, Lombarden 121.50, Uebelhal. —, Rimamurányer 663.75, Tabakaktien 402., Alpine-Aktien 740.25, Maivente 94.75, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.88, Russen 102.95, Türkenlose 240.50, Marknoten 117.46 per Kasse, 117.51 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 12. April. (Börse.) Die kräftig erhaltenen Newyorker Notierungen trugen zwar bei Beginn des Verkehrs zur Befestigung der hiesigen Marktstimmung bei, was sich auf den meisten Umfahgebieten in mäßigen Kursbesserungen äußerte, doch erlahmte die geschäftliche Thätigkeit nach Befriedigung des ersten Deckungsbedürfnisses wieder, da die unbefriedigenden Geldverhältnisse und die Streikbewegung unter den Bauarbeitern ihren Einfluß geltend machten. Das Interesse wandte sich fast ausschließlich einzelnen Spezialwerten zu. Hervorzuheben sind namentlich Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien, sowie einige Transportwerthe, wie Straßenbahn-, Orientbahn- und Canada Pacific-Aktien. Montanwerthe waren wenig verändert, Hohenlohe-Aktien anfangs etwas schwächer. Im weiteren Verlauf konnten die erzielten Besserungen nur zum Theil behauptet werden. Schluss und Nachbörse verliefen sehr ruhig. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren zum meist behauptet, chemische Werthe höher. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 12. April. (Schluss.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.70, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 100.30, 4 Prozentige ungar. Goldrente 95.60, Oesterreichische Kreditaktien 208.50, ungarische Kronenrente 93., Südbahn 21.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.40, Wiener Wechselkurs 85.02 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe 90.20, italienische Rente —, Diskontokommandit 188.10, Allg. Elektr. Edison 263.70, Dynamit-Trust 182.70, Gelsenkirchener 207.70, Harpener 197.70, Laura-Hütte 212.30, unifizirte Türken 94.70. — Ruhig.

Berlin, 12. April. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 209., Südbahn 21.30, Oester. - ungar. Staatsbahn —. — Ruhig.

Frankfurt, 12. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.80, Südbahn 21.25, Deutsche Bank

—, Diskontokommandit 188.25, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 198.20, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. Ruhig.

Hamburg, 12. April. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.75, Oesterreichische Kreditaktien 208.90, 1800er Lose 174., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 21.25, italienische Rente 104.40, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.85, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.90. — Ruhig.

Paris, 12. April. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 98.82, Oester. Goldrente 100.90, ungar. Goldrente 98.85, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 506., 3 1/2 Prozentige italienische Rente 104.50, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290., fünfprozentige Marokkaner 524., 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.80, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 92.90, 4 Prozentige amort. Rumänen 1906 —, 5 Prozentige Russen 1906 106.35, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 100.10, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieur 96.45, 4 Prozent. unifizirte Türken 94.20, Türkenlose 218., türkische Tabakaktien 416., Oest. Bodenkreditanstalt 1276., Oest. Länderbank 512., Ung. Hypothekbank 494., Banque de Paris 1798, Banque Ottomane 720., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Majdinen 587., Rio Tinto 19.17, Sucrerie d'Egypte 75., Zula 371., Urifany Kohlen —, Chartered —, De Beers 485.50, East Rand —, Jagersfontein —, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.15, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.82, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2/16, Check auf London 252.60, Privatdiskont 2 1/2. — Ruhig.

London, 12. April. (Schluss.) Englische Consols 8 1/2, 4 Prozentige Rupien 63 1/2, japanische Rente 95 7/8, Spanier 94 1/4, 4 Prozentige ungarische Goldrente 96, Canada Pacific 187 1/8, Platzdiskont 3 7/8, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Silber 24 1/16, Wiener Wechselkurs 24.34, Chartered 190, East Rand 5.43, Randfontein 2.53, Randmines 9.43, De Beers 19 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 12. April. Effektiver Weizen war heute bei schwachem Angebot und geringer Kaufkraft flau. Es wurden circa 5000 Meterzentner zu 10 bis 15 H. billigeren Preisen gehandelt. Tageszufuhr in Weizen 11,855, Abfuhr 10,385 Meterzentner. Roggen ist unverändert und notirt per prompt circa 8 K. 50 H. bis 8 K. 55 H. Parität Budapest. Futtergerste bleibt geschäftlos; wir notiren circa 6 K. 15 H. bis 6 K. 25 H. per Kaffe Parität hier. Hafer tendirt ruhig; ab hier ist 7 K. 10 H. bis 7 K. 45 H. per Kaffe machbar. Reis ist 5 Heller billiger; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 5 K. 92 1/2 H. bis 5 K. 95 H. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt war die Tendenz heute flau. Es erfolgten besonders in den laufenden Sichten stärkere Realisationen, unter deren Einfluß auch nennenswerthere Einbußen eintraten. Zu Beginn war das während der Nacht kältere Wetter wohl von stimulierender Wirkung, doch paralysirten die billigeren amerikanischen Notierungen, sowie der lustlose Gang des Effektingeschäfts. Die Oktoberrichten waren eher preishaltend, während Mais stärker zurückfiel. Rindungen sind mit Rücksicht auf den heutigen Dienstag keine erfolgt. Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 1000 Mztr. 79 zu 13.85, 500 Mztr. 79 zu 13.85, 350 Mztr. 77 zu 13.70, 300 Mztr. 77 zu 13.65. — Pester Boden: 300 Mztr. 79-5 zu 13.72 1/2. — T. Becser: 1220 Mztr. 79 zu 13.80. — Zentaer: 630 Mztr. 75-5 zu 13.60. — Weissenburger: 200 Mztr. 76-5 zu 13.45. — Marosfer: 500 Mztr. 77, 300 Mztr. 77 und 100 Mztr. 78 zu 13.60. — Oberungarischer: 300 Mztr. 80 zu 13.85 (pro Frühjahr), 100 Mztr. 76 zu 13.25, Alles per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 8.53, per Kaffe, Parität. Mais: 200 Mztr. zu 5.95, 100 Mztr. zu 5.97 1/2, Beides per Kaffe, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 7.65, 200 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.50, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.42, 13.28, 13.34; Weizen per Mai zu 13.22, 13.24, 13.10, 13.14; Weizen per Oktober zu 11.04, 11.07, 10.95, 11, 10.96; Roggen per April zu 8.49, 8.50, 8.47; Roggen per Oktober

Koryniczaer Mineralwasser

Borzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibskrankungen. Mit Wein und Früchsaften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Advertisement for a restaurant or cafe. Text: 'Nächst dem Westbahnhof: Váci-ut 34, Ecke Lehel-ter (Lebensmittelpark, Maschinenfabriksviertel) sehr exponirte 2 Geschäftslokale 7 1/2 Meter hoch, breite Galerien für Bureau, große Spiegelscheiben, in Verbindung oder separat ein Souterrainsaal circa 17 Meter breit, 17 Meter lang, 5 Meter hoch, tageshellere Luftbelüftung, luftig, bequeme Steintreppen, auch vom der Váci-ut. ZU VERMIETHEN. Näheres: Krayer E. és Társa. Telefon 167-07.'

8.45, 8.50, 8.42; Mais per Mai zu 5.95, 5.96, 5.88; Mais per Juli zu 6.14, 6.15, 6.07; Hafer per April zu 7.26, 7.29; Hafer per Mai zu 7.28, 7.29; Hafer per Oktober zu 6.71, 6.74, 6.69; Rohkveps per August zu 14. — Mittags schließen (per 50 Kgr.): Weizen per April zu 13.32 Geld, 13.33 Waare; Weizen per Mai zu 13.12 Geld, 13.13 Waare; Weizen per Oktober zu 10.97 Geld, 10.98 Waare; Roggen per April zu 8.40 Geld, 8.42 Waare; Roggen per Oktober zu 8.43 Geld, 8.44 Waare; Hafer per April zu 7.26 Geld, 7.27 Waare; Hafer per Oktober zu 6.70 Geld, 6.72 Waare; Mais per Mai zu 5.88 Geld, 5.89 Waare; Mais per Juli zu 6.08 Geld, 6.09 Waare; Rohkveps per August zu 14 Geld, 14.10 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen per April . . . 13.33 Roggen per April . . . 8.40 Hafer per April . . . 7.26

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Heiß', 'Bananer', 'Pester Boden', 'Bácskaer', 'Weißburger', 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais' and their respective price ranges.

Table listing prices for 'Roggen, Ia.', 'Roggen, Mittel', 'Gerste, Ia.', 'Gerste, Mittel', 'Hafer, Ia.', 'Hafer, Mittel', 'Mais, neu'.

Table listing 'Termine' for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Rohkveps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Bief.', 'Weizenkleie, per April', 'Weizenkleie, per Mai', 'Weizenkleie, per September-Dez.', 'Weizenkleie, grobe, prompte Bief.', 'Weizenkleie, grobe, per April', 'Weizenkleie, grobe, per Mai', 'Weizenkleie, per Sept.-Dez.'

Schiffsfracht auf Grund der vom 4. April bis 9. April vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59—62, Ujvidék 53—56, Bezdán 45—48, Kalocsa 37—40, Dunaföldvár 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Titel 55—58, Mitrovicza 73—76, Temesvár 87—90, Nagybecskerek 59—62.

Wiener Fruchtbörse vom 12. April. (Privat-Telegramm.) Im Hinblick auf die flauen auswärtigen und Budapest Berichte neigt hier die Tendenz für Weizen der nachgebenden Richtung zu und sind Nachlässe von 5 bis 10 S. durchzusehen. Roggen und Hafer behaupten dagegen ihren bisherigen Preisstand, Mais matter und 5 S. billiger.

Berlin, 12. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 224.75, per Juli 221.75, Roggen per Mai 159.75, per Juli 165.—, Hafer per Mai 157.—, per Juli 162.50, Mais per Mai —, per Juli —, Rübböl per Mai 58.10, per Oktober 55.30, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —.— Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Del stetig. — Wetter: Schön.

Breslau, 12. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.70, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.60, neuer —, Roggen loco, neuer 15.10, Hafer loco 15.70, neuer —, Keps loco —, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Der denkbar feinste, original französische Camembert ist die Marke „CALVADOS“. Alleinverkauf bei der Firma Löwenstein Mih. utóda Horváth Nándor, k. u. k. Hofl. Hauptg. Várház-körut 4. Filiale Türr István (Kishid)-utcza 7.

Paris, 12. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 25.20, per Mai 25.15, per Juli-August 24.75, per September-Dezember 23.95. — Roggen per April 16.60, per Mai 16.85, per Juli-August 17.—, per September-Dezember 17.—. — Mehl per April 32.85, per Mai 32.75, per Juli-August 32.85, per September-Dezember 31.65. — Rübböl per April 65.25, per Mai 65.50, per Juli-August 66.50, per September-Dezember 67.—. — Spiritus per April 51.25, per Mai 52.—, per Juli-August 52.50, per September-Dezember 45.—. — Rohzucker 80° bis 90° 37.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 37.50. — Weißer Zucker per April 40 7/8, per Mai 40 7/8, per Juli-August 40 7/8, per Oktober-Januar 33 5/8. — Raffinade 71.50 bis 72.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rübböl ruhig, Spiritus matt, Rohzucker und weißer Zucker flau, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 8. April, Abends 6 Uhr, bis 11. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing 'Angekommen' and 'Versendet' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Rübböl' with sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Zunahme', 'Totale'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten waren heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 193.— Geld, K. 194.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 160.— Geld, K. 161.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 162.— Geld, K. 163.— Waare. — Pflanzenmus: bosnisches 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. 44.— Geld, K. 46.— Waare, serbisches 1908er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. 40.— Geld, K. 42.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er K. 124 Geld K. 162 Waare, Rothkle, Heinkörniger 1909er K. 86 Geld, K. 94 Waare, mittelförniger 1909er K. 96 Geld, K. 100 Waare, grobförniger 1909er K. 102 Geld, K. 112 Waare.

Budapest, 12. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56.— Geld, K. 57.— Waare.

Wien, 12. April. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich fortgesetzt. Prompter Kontingentspiritus notirt unverändert 59 K. 40 S. Geld, 59 K. 80 S. Brief.

Prag, 12. April. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 33 K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 26 K. 40 S. bis — K. — S. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 12. April. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 10 Pf. bis 14 M. 20 Pf., per Mai 14 M. 15 Pf. bis 14 M. 17 Pf., per August 14 M. 25 Pf. bis 14 M. 27 Pf., per Oktober 11 M. 80 Pf. bis 11 M. 82 Pf. Tendenz: Neuer stetig, alter unregelmäßig.

Köln, 1., April. Rübböl loco Nm. 63.—.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war lebhaft beachtet, die Zufuhren waren jedoch nur mäßig, die Preise blieben mit Ausnahme von Fleischwaren behauptet. Fleischwaren, namentlich Kälber, Rindfleisch und Speckschweine haben im Preise angezogen.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 S. bis 1 K. 10 S., minderes Rindfleisch von 68 S. bis 88 S.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. bis 1 K. 10 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 44 S. bis 1 K. 60 S. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäckfuer von 68 K. bis 70 K., Theilwaare von 68 K. bis 69 K., Siebenbürger von 66 K. bis 68 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Vad- und Watthendel von 1 K. 90 S. bis 3 K. 50 S., Alles per Paar und Qualität geschlachtete Fettgänse von 1 K. 68 S. bis 1 K. 80 S., per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 S. bis 1 K. 80 S., per Kilo. — Reh von 1 K. 70 S. bis 1 K. 80 S., per Kilo. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 K. 80 S. bis 3 K. — S., Rohbutter (Landbutter) von 2 K. 20 S. bis 2 K. 40 S., Topfen von 24 S. bis 32 S., Alles per Kilogramm.

Eier. Wien, 12. April. (Telegramm des „Neuen Pester Journal.“) Während gestern 80 Faß zugeführt waren, für welche 40 1/2 Stück gezahlt wurden, langten heute 8 Faß an, die ein Konjument mit 39 Stück bezahlt hat. Dies ist aber nicht als die Folge einer festen Stimmung unseres Marktes, denn solche ist höchstens als unverändert anzusehen, nachdem sowohl aus London wie aus Berlin unveränderte Preise bei sehr ruhiger Tendenz gemeldet werden. Wir haben hier meist nur Konjumentgeschäft, auch wird schon flott und viel eingelegt. Den Export besorgt meist die Provinz direkt, auch Rußland. Bodmolocynka hat in der Bor-

wache 45 Waggon Eier (a 120 Kisten) verbendet. Hier verkehrten heute: Strohwagen zu 39 Stück per 2 K. Von Risteneiern wird für Bäckfuer 71 K. ab Station prompte Verladung verlangt und 70 K. geboten. Anders Prima ungarische erzielten 70—73 K., Siebenbürger original 66 K., fortirte 69—70 K. ab Wien on gros. Ruffen kommen nur wenig an, sie stellen sich auf 74 bis 74 K. 50 S. ab Wien. Eine kleine Partie Bulgaren wurde zu 73 K. Wien, heute anlangend verkauft.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 12. April 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa zeigt zumeist heiteren und trockenen Charakter. Im Westen ist die Temperatur beträchtlich gestiegen, in den Alpen und Karpathen jedoch ist noch immer eine starke nächtliche Abkühlung zu verzeichnen. — In Ungarn gab es gestern im Südosten mehr-minder starken Niederschlag, dessen Menge oft 10 bis 20 Mm. übertraf (Banastie 48 Mm., Baskó 50 Mm.). Stellenweise herrschte noch starker Wind. Die Temperatur ist im ganzen Lande gesunken und im Westen gab es bisher noch immer Nachtfrost, Tátrafired meldet ein Minimum von -9 Gr. C., Rajeczfürdő, Malacska und Nagyttyos ein solches von -6 Gr. C. Das Maximum mit +15 Gr. C. war in Fiume. — In Prag n o s e: Es ist überwiegend trockenes, heiteres Wetter, Nachts starke Abkühlung und bei Tag Zunahme der Temperatur zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 10, das Minimum hingegen 1 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various stations like 'Donau', 'Rhein', 'Waal', 'Sauer', 'Ems', 'Rhein', 'Sauer', 'Ems'.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Advertisement for 'Iemandi' Bitterwasser, featuring the brand name in a stylized font and text describing its benefits for digestion and health.